Nr. 10. Donnerstag, den 12. Januar 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 2. bis 15. Januar Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Einigung über die geistliche Schulaufsicht.

Aufdeckung von Schwindeleien bei Reparationslieferungen. — Die Begründung der geplanten Eisenpreiserhöhung.

Die Frage der Simultanschulländer vertagt.

Berlin, 11. Januar.

Nach der Weihnachtspause haben heute im Reichstag die parlamentarischen Arbeiten wieder begonnen. Am Vormittag trat der Haushaltsausschuß in die Beratung des Etats ein, obwohl im Plenum die erste Lesung des Haushalts noch nicht stattgefunden hat. Diese wird bei dem Wiederzusammentritt des Reichstages am 19. Januar nachgeholt werden. Die Verhandlungen im Plenum werden voraussichtlich mit einer großen finanzpolitischen Rede des Reichsfinanzministers eingeleitet werden. Am Nachmittag traten der Wohnungsausschuß und der Ausschuß zusammen, der das Kriegsschädenschlußgesetz für die Liquidationsgeschädigten zu beraten hat. Man legt bei allen Arbeiten des Reichstages großen Wert darauf, daß dieses Gesetz trotz des Widerstandes, das es im Reichsrat findet, möglichst schnell verabschiedet wird.

Die wichtigsten parlamentarischen Verhandlungen heute betrafen das Reichsschulgesetz. Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien trat heute mittag um 2 Uhr zusammen, um die Paragraphen 14, 16 und 20 zu beraten. Die Verhandlungen zogen sich über sechs Stunden hin. Am Schluß der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses wurde festgestellt, daß über den Paragraphen 14, der den Religionsunterricht in den Volksschulen behandelt, und über den Paragraphen 16, der die Einsichtnahme in den Religionsunterricht betrifft, eine Einigung zwischen den Parteien erzielt worden sei. Die nunmehrige Fassung dürfte der Befürchtung, als wenn die geistliche Schulaufsicht wieder eingeführt wird, den Boden entziehen. Der Paragraph 16 hat nunmehr folgenden Wortlaut:

„Den Religionsgemeinschaften soll, unbeschadet der staatsrechtlichen Aufsicht, Gelegenheit gegeben werden, sich davon zu überzeugen, ob der Religionsunterricht in Uebereinstimmung mit ihren Grundsätzen erteilt wird. Die zuständigen Landesstellen der Religionsgesellschaften haben zu dem Zweck das Recht der Einsichtnahme in den Religionsunterricht. Dieses Recht kann nicht an Ortsgeistliche als solche übertragen werden.

Die Religionsgesellschaften und ihre Vertreter haben gegenüber den Lehrern, die Religionsunterricht erteilen, keine Befugnisse für die Aufsicht."

Ferner ist ein Paragraph 16a eingefügt worden, der folgenden Wortlaut hat:

„In den Gebieten des Reiches, in denen ein Zusammenwirken zwischen Landesbehörden und Religionsgesellschaften hinsichtlich der Einrichtung und der Erteilung des Religionsunterrichts in den Volksschulen durch Gesetz oder Vereinbarung festgelegt ist, kann es bei dieser Regelung verbleiben."

Ueber den Paragraphen 20, der die Simultanschulländer aufzählt, sind die Besprechungen heute noch nicht zu Ende geführt, sondern auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die neu formulierte Fassung des Paragraphen 16 wird in der morgigen Sitzung des Bildungsausschusses als Antrag der Regierungsparteien eingebracht werden.

Minister Hirtsiefer über die staatlichen Wohlfahrtsschulen.

Berlin, 11. Januar.

In einer Arbeitstagung der Leiter und Leiterinnen der staatlich anerkannten Wohlfahrtsschulen im preußischen Wohlfahrtsministerium hielt der Minister Hirtsiefer eine programmatische Begrüßungs-Ansprache. Er führte u. a. aus:

„Die staatlich anerkannten preußischen Wohlfahrtsschulen sind für den gesamten Ausbau und die Beurteilung der Wohlfahrtspflege von der größten Bedeutung. Wenn wir in der Fürsorge und der sozialen Arbeit im weitesten Sinne nicht die richtigen Menschen haben, dann bleibt eine Wohlfahrtspflege Mechanismus und Sache. Nach den letzten Jahren ist eine bestimmte Klarheit in der letzten Zielsetzung der Wohlfahrtsschulen eingetreten. Die Schulen müssen wir in Zukunft viel stärker als früher als Bildungsstätten des gesamten sozialen Ausbildungswesens ansehen. Es wird meine besondere Sorge sein, allen Wohlfahrtsschulen zu ermöglichen, genügend hauptamtliche Lehrkräfte einzustellen. Die Lehrpläne werden ganz neuartig auszugestalten sein. Die Schülerinnen werden mit größter Sorgfalt auf ihre Eignung für den künftigen Beruf zu prüfen sein. Ihr Ausbildungsziel fordert ein praktisches Bewährungsjahr. Es wird darauf ankommen, daß jede einzelne Schule in lebendiger Beziehung mit dem Volksleben bleibt."

Der Wohlfahrtsminister gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die beiden Arbeitstage, zu denen er auch für morgen die außerpreußischen Wohlfahrtsschulen eingeladen habe, einen lebendigen Austausch der Schulleitungen bringe.

250 000 neue Wohnungen 1927 geschaffen.

Berlin, 11. Januar.

Nach einer Mitteilung des „Berliner Tageblatts" sind im Jahre 1927 250 000 neue Wohnungen im Reich hergestellt worden gegenüber 205 000 im Jahre 1926. Die Bautätigkeit in diesem Jahr wird etwas zögernd einsetzen. Es werden gegenwärtig nicht so viele Neubauten projektiert wie um dieselbe Zeit im vergangenen Jahr. Wenn der Geldmarkt einigermaßen gefestigt bleibt, ist allerdings im Laufe des Jahres mit einer zunehmenden Bautätigkeit zu rechnen.

Betrügereien bei Reparationslieferungen.

Paris, 11. Januar.

Die Morgenpresse berichtet über die Aufdeckung von bedeutenden Schwindeleien mit Naturallieferungen auf Reparationskonto. Hierbei sollen französische Käufer und deutsche Verkäufer zusammengearbeitet haben. Dem Pariser Untersuchungsrichter wurden in letzter Zeit mehrfach verdächtige Geschäfte in Naturallieferungen angezeigt, die sich alle auf die gleiche Art abspielten. Französische Käufer spiegelten im Einvernehmen mit deutschen Lieferanten den Reparationskontrollbehörden falsche Tatsachen vor, indem sie die Ankunft von weit bedeutenderen und wertvolleren Warenmengen auf Grund falscher Vertragsabmachungen nachwiesen, als es tatsächlich der Fall war. Die auf diese Weise erzielten Differenzgeschäfte teilten die Partner untereinander. Die Machenschaften hatten natürlich auch unerlaubte Ueberweisungen nach Frankreich zur Folge und bedeuteten somit eine direkte Schädigung des Dawes-Planes. Die Regierung beschloß, sofort eine eingehende Untersuchung einzuleiten. Seit einigen Tagen werden zahlreiche Nachforschungen, sowohl in Paris als auch in der Provinz vorgenommen. Namen werden jedoch bisher nicht genannt. Das „Echo de Paris" weiß zu melden, die Ausbeute der Schwindeleien betrage ein Mehrfaches von zehn Millionen Franken. Nach dem „Petit Journal" habe die Polizei inzwischen nicht nur in Paris, sondern auch in Straßburg, in Schlettstadt und in Besançon Feststellungen unternommen. Etwa zwölf Personen seien in die Angelegenheit verwickelt.

Dem „Matin" geben die Gerüchte über die angebliche Aufdeckung bedeutender Reparationsschwindeleien Anlaß zu einer neuen Hetze gegen die Reichsregierung, die verdächtigt wird, von diesen Schwindeleien gewußt zu haben. Das Blatt behauptet weiter, die französische Regierung befürchte, daß die Reichsregierung die Schwindeleien als Vorwand für eine Revision des Dawes-Planes benutzen könnte unter Hinweis darauf, daß Frankreich gar nicht in der Lage sei, die im Dawes-Plan vorgesehenen Leistungen auch tatsächlich zu verwenden.

Berlin, 11. Januar.

Zu den Meldungen der französischen Presse über Betrugsmanöver bei Reparationslieferungen wird von zuständigen Stellen festgestellt, daß tatsächlich betrügerische Machenschaften vorgekommen seien. Die auf deutscher Seite in Betracht kommenden Firmen seien von Reparationslieferungen zunächst auf längere Zeit ausgeschlossen worden. Inwieweit eine strafrechtliche Verfolgung der Firmen möglich sei, unterliege zur Zeit noch der amtlichen Nachprüfung. Die Frage, wer durch diese betrügerischen Machenschaften geschädigt worden sei, sei nicht so einfach zu entscheiden. Die Summen, die von Deutschland für Reparationslieferungen gezahlt worden seien, würden dem deutschen Reparationskonto unter allen Umständen gutgeschrieben, auch dann, wenn, wie im vorliegenden Falle, bei den Lieferungen selbst betrügerische Machenschaften vorgekommen seien. Man werde also nicht sagen können, daß der unmittelbare Schaden auf deutscher Seite liege. Aber auch die deutschen Interessen seien insofern in Mitleidenschaft gezogen worden als die Uebertragungsmöglichkeiten durch die Betrügereien unter Umständen eingeschränkt werden könnten. Die in Betracht kommende Summe sei aber nicht so erheblich, wie es in der französischen Presse behauptet werde. Die Machenschaften seien dadurch entdeckt worden, daß für gewisse Lieferungen über den normalen Betrag hinausgehende Beträge gefordert worden seien. Im übrigen sei von den deutschen Stellen auf diese betrügerischen Machenschaften aufmerksam gemacht worden.

Wenn von dem „Matin" diese betrügerischen Machenschaften zum Anlaß einer neuen Hetze gegen die Reichsregierung gemacht werden, die von diesen Vorgängen gewußt haben soll, so ist dazu zu bemerken, daß diese Behauptungen des „Matin" so lächerlich sind, daß es sich erübrigt, weiter darauf einzugehen.

Der Eingemeindungsausschuß in Herne und Witten.

Dortmund, 11. Januar.

Der Gemeindeausschuß des Landtages begab sich im Rahmen seiner Rundfahrt durch den Industriebezirk heute von Dortmund über Castrop-Rauxel, Holthausen, Kolonie Teutoburgia nach Herne. Im Rathause zu Herne fand die Anhörung der Beteiligten über die Fragen der Vereinigung des Amtes Sodingen mit der Stadt Herne und der Grenzführung gegen Castrop-Rauxel statt. In dieser Besprechung wurde in der Hauptsache von den Interessenten die Berechtigung oder Nichtberechtigung einer Zuteilung des östlichen Teiles des Amtes Sodingen mit der Kolonie Teutoburgia an Castrop-Rauxel eingehend erörtert. — Landrat Geheimer Rat Dr. Klauser gab einen Ueberblick über

die Eingemeindungsbestrebungen im Gebiete Sodingen, Herne, Castrop-Rauxel.

Er teilte die Stellungnahme des Kreisausschusses mit, der aus wirtschaftlichen Gründen die Zuteilung der Kolonie Teutoburgia an Castrop-Rauxel für notwendig halte. Während der Amtmann von Sodingen in seinen Ausführungen betonte, daß sowohl die drei Gemeindevertretungen des Amtes Sodingen als auch die Amtsversammlung einstimmig die Ueberführung des Amtes Sodingen nach Herne forderten, erläuterte der Bürgermeister von Castrop-Rauxel die Gründe wirtschaftlicher, kultureller und sonstiger Art, die nach seinem Standpunkt die Eingemeindung der Kolonie Teutoburgia nach Castrop-Rauxel erforderten. Der Vertreter des Siedlungsverbandes teilte mit, daß für den Siedlungsverband in dieser Angelegenheit die Siedlungsfrage maßgebend sei. Herne bedürfe zum Anbau von Siedlungen dringend neues Gebiet. Bürgermeister Taeger (Herne) schilderte den Gang der bisherigen Eingemeindungsverhandlungen in den in Frage stehenden Gebieten. Das Schlagwort von der „wirtschaftlichen Notwendigkeit" einer Eingemeindung von Teutoburgia nach Castrop-Rauxel sei erst in der letzten Zeit aufgegriffen worden. Im Vordergrund stehe seiner Ansicht nach die Notwendigkeit, der Stadt Herne neues Siedlungsgelände zu sichern.

Nachdem auch die Landwirtschaftskammer, die Industrie- und Handelskammern Dortmund und Bochum, die Handwerkskammer, die freien Gewerkschaften, einige Gemeindevorsteher und Gemeindevertreter eingehend gesprochen hatten, setzte der Gemeindeausschuß seine Rundfahrt über Gerthe, Kirchharpen, Langendreer nach Witten fort. In Witten erfolgte von der Höhe des Wasserturmes aus eine Aussicht über Witten. Oberbürgermeister Laue (Witten) erläuterte hier die wirtschaftlichen und kommunalpolitischen Verhältnisse Wittens. Es handele sich dabei in der Hauptsache um eine

Eingemeindung von Herbede nach Witten

und eine Grenzberichtigung nach Langendreer hin. Witten bedürfe dieser Erweiterungen, wenn es in der Lage sein solle, seinem Wohnbau und seiner Industrie ausreichendes Gelände zur Verfügung zu stellen. Von Witten wurde die Fahrt über Annen nach Hohenstyburg fortgesetzt.

Nachmittags versammelte sich der Gemeindeausschuß wieder im Stadtverordnetensitzungssaal in Dortmund, um die Beteiligten über den Plan der Eingemeindung Hördes nach Dortmund anzuhören. Der Bürgermeister von Hörde, Dr. Freudenberg, setzte sich für die Eingemeindung Hördes nach Dortmund ein, da Hörde vom siedlungstechnischen und städtebaulichen Standpunkt gegenüber Dortmund keine Existenzberechtigung mehr habe. Gegen die Eingemeindung wandte sich der Stadtverordnetenvorsteher Ritte aus Hörde, der betonte, daß die Lage Hördes gegenüber Dortmund nicht so ungünstig sei, wie sie dargestellt werde. Als Eingemeindungsfreund sprach dann Rechtsanwalt Verst aus Hörde und als Eingemeindungsgegner Rechtsanwalt Stahm aus Hörde, die dem Ausschuß ihre Gründe in längeren, teilweise ins einzelne gehenden Ausführungen darlegten. Stadtverordnete Frau Adams aus Hörde setzte sich für die Eingemeindung ein. Zum Schluß schilderte dann noch Oberbürgermeister Dr. Eichhoff (Dortmund) die Vorteile Hördes bei der Eingemeindung.

Gesetzentwurf über die Anrufung des Haager Gerichtshofes.

Berlin, 11. Januar.

Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Anrufung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag zugegangen. Es handelt sich bei diesem Gesetzentwurf um die Unterschrift Deutschlands unter die Fakultativklausel des Haager Schiedsgerichtshofes, die Reichsaußenminister Dr. Stresemann auf der Septembertagung des Völkerbundes in Genf geleistet hat. Es muß jetzt die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften erfolgen. Bei der Fakultativklausel handelt es sich um den Artikel 36 des Statuts des Gerichtshofes, nach deren Unterzeichnung sich ein Staat verpflichtet, in Konfliktsfällen mit anderen Staaten das internationale Schiedsgericht anzurufen. Deutschland ist die erste Großmacht, die die Fakultativklausel unterzeichnet hat.

Der Reichsetat 1928.

Von

Stadtrat Dr. Merkel, Leipzig.

Am 29. Dezember 1927 ist dem Reichstag der Entwurf des Haushaltsplans für 1928 zugegangen, nachdem er den Reichsrat passiert hat; er soll noch von dem gegenwärtigen Reichstag verabschiedet werden. Für 1928 hat der Reichsfinanzminister die heikle Pflicht, etwa 400 Millionen Mark mehr für die Reparationen bereitzustellen, vorher aber noch die erheblichen Summen zu schaffen, die die Erhöhung der Beamtengehälter und das Liquidationsschädengesetz erfordern. Der neue Etat ist also von besonderem Interesse. Die Abschlußziffern sind einschließlich der Reichsratsbeschlüsse folgende:

Der ordentliche Haushalt balanziert mit 9 356 471 700 Mark; von den Ausgaben sind 435 753 700 Mark einmalige. Der außerordentliche Etat gleicht sich mit 146 295 466 Mark aus. In 20 Anlagen sind die Einzelhaushalt berücksichtigt. Die Allgemeinheit interessieren bei dem neuen Etat naturgemäß am meisten die Einnahmen aus Steuern und Zöllen.

Der Reichsfinanzminister rechnet hier nun für 1928 mit einem weit höheren Aufkommen als im Vorjahre, nämlich mit einem Mehr von 942 Millionen Mark. Diese Ziffer erscheint zu hoch, und da die Zölle und Steuern mit rund 8,7 Milliarden den bei weitem erheblichsten Teil der Reichseinnahmen einstellen, ist die Frage von Bedeutung, ob die Schätzung des Reichsfinanzministers hier zutrifft oder nicht.

Für das laufende Rechnungsjahr 1927 darf mit einer Steuereinnahme von rund 8,7 Milliarden Mark gerechnet werden, und diese Ziffer hat Dr. Köhler auch in den neuen Etat eingesetzt, dies unter der Voraussetzung, daß keine Verschlechterung der Wirtschaftslage eintritt. Hier treten aber Bedenken auf; denn bei der Steuerschätzung für 1928 ist sowohl die Senkung der Einkommensteuer zu berücksichtigen, die 170 000 000 Mark betragen soll, als auch eine Mindereinnahme an Zöllen von 200 Millionen und an Zuckersteuer von 130 Millionen Mark. Das sind zusammen 500 Millionen Mark Mindereinnahme, und trotzdem soll die Steuereinnahmeziffer von 8,7 Milliarden Mark bestehen bleiben. Dr. Köhler rechnet also offensichtlich optimistisch.

Eine nähere Betrachtung der einzelnen Steuern kann hier etwas Klarheit bringen. Faßt man hierbei nur die größten Steuern ins Auge, die 85 % des gesamten Steueraufkommens darstellen, so ergibt sich folgendes Bild:

	Aufkommen 1927	Voranschlag für 1928
Lohnsteuer	1308 Mill. Mk.	1300 Mill. Mk.
Kapitalertragssteuer	156 „ „	150 „ „
andere Einkommensteuern	1424 „ „	1450 „ „
Einkommensteuern überhaupt	2888 „ „	2900 „ „
Körperschaftssteuer	562 „ „	550 „ „
Vermögenssteuer	360 „ „	520 „ „
Umsatzsteuer	947 „ „	1050 „ „
Zölle	1248 „ „	1050 „ „
Tabaksteuer	760 „ „	760 „ „
Biersteuer	372 „ „	370 „ „

Für das Gesamtbild ist noch der Mindererertrag von 130 Millionen Mark von Bedeutung, der sich durch die Tarifsenkung bei der Zuckersteuer ergibt. Was die Einkommensteuer anlangt, so setzt der Reichsfinanzminister voraus, daß 1928 mit etwa 13 Prozent Lohnsteigerung gegenüber den von ihm zugrunde gelegten Sätzen vom Januar 1926 gerechnet werden kann. Hiernach würden 1560 Millionen Mark an Lohnsteuern 1928 aufkommen. Im Hinblick auf die jetzt wieder steigende Arbeitslosigkeit und für Rückvergütungen setzt Dr. Köhler hier aber 90 Millionen Mark ab und gelangt damit zu einem Betrag von 1470 Millionen Lohnsteuer. Diesen Betrag will er um 170 Millionen Mark senken, und so ergibt sich die Summe von 1300 Millionen Mark, die im Etat für 1928 eingestellt ist. Nun beträgt aber das Aufkommen an Lohnsteuer im Januar 1926, das Dr. Köhler seiner Berechnung zugrunde legt, 105 Millionen Mark; das wären für ein Jahr bei 13 Prozent Steigerung aber nur 1420 Millionen Mark und nicht 1560, d. h. 140 Millionen Mark weniger. Dabei ist obendrein eine Steigerung von 13 Prozent beim Lohneinkommen sehr fraglich; man wird nach Mitteilungen des Instituts für Kulturforschung nur mit einer Steigerung von 8 bis 10 Prozent rechnen können. Uebrigens wachsen mit der jetzt wieder zunehmenden Arbeitslosigkeit die Ausfälle bei der Lohnsteuer.

Nach alledem scheint Dr. Köhler die Einnahmen hier zu optimistisch geschätzt zu haben. Und nicht nur dies, auch bei der sonstigen Einkommensteuer, also

der Unternehmer usw., hat ein zu großer Optimismus Platz gegriffen, indem der neue Haushaltsplan hier ebenso wie bei der Körperschafts-, Bier- und Tabaksteuer schlechtweg die Ziffern der Steuereinnahmen in den letzten Monaten herübernimmt, und gerade hier liegen Rückschläge durchaus nicht außer der Möglichkeit.

Weiter ist nicht ersichtlich, weshalb die Umsatz- und Vermögenssteuerziffern höher als 1927 eingestellt worden sind. Bei der Umsatzsteuer zumal würden Aenderungen in den wirtschaftlichen Verhältnissen beträchtliche Mindereinnahmen zur Folge haben.

Auch die Schätzung der Vermögenssteuer erscheint zu hoch. Daß die übrigen Steuern, die nur 15 Prozent des gesamten Steueraufkommens ausmachen, einen nennenswerten Ausgleich bringen werden, ist nicht zu erwarten; der bedeutende Ausfall von 130 Millionen Mark bei der Zuckersteuer muß ja durch sie zunächst gedeckt werden.

Der Reichsetat für 1928 ist also zu optimistisch aufgestellt, er beruht auf hohen Voranschlägen des Steueraufkommens und der übrigen Reichseinnahmen und auf einer gewissen Unterschätzung der zu erwartenden Ausgaben. Wesentliche Ersparnisse sind im ordentlichen Etat nicht zu verzeichnen, und im außerordentlichen Haushalte erfolgt die Deckung nur scheinbar ohne Inanspruchnahme von Anleihemitteln. Die Balancierung des 1928er Etats wird also in der Praxis ziemlich schwierig sein und erst recht die des Etats für 1929.

Dr. Marx gegen Dr. Stegerwald.

Berlin, 11. Januar.

Der geschäftsführende Ausschuß des katholischen Lehrerverbandes hatte an die Leitung der Zentrumspartei ein Schreiben gerichtet, in dem erklärt wird, das Auftreten des Abgeordneten Dr. Stegerwald gegen das Berufsbeamtentum und die Beamtenbesoldung habe vornehmlich durch die Art und Weise, wie es geschehen sei, unter den Mitgliedern der Zentrumspartei aus den Kreisen der Beamten- und Lehrerschaft berechtigten Unwillen hervorgerufen. Der Vorsitzende der Zentrumspartei, Reichskanzler Dr. Marx, erwiderte laut „Voss. Ztg." darauf: „Sie werden ohne weiteres als selbstverständlich annehmen, daß ich selbst die durchaus unbegründeten und unsachlichen Ausführungen von Herrn Dr. Stegerwald über die Beamten sehr bedauere und in keiner Weise für gerechtfertigt halte. Ich habe auch Herrn Dr. Stegerwald darüber keinen Augenblick im Unklaren gelassen."

Ein Empfang des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

Berlin, 11. Januar.

Der Verein deutscher Zeitungsverleger versammelte anläßlich einer Vorstandstagung am Dienstag abend in seinem Heim, dem Pressehause, eine große Anzahl Vertreter der Reichsbehörden zu einer festlichen Zusammenkunft. Vertreten waren u. a.: Reichsminister des Innern Dr. v. Keudell, die Staatssekretäre Dr. Zweigert, Dr. v. Trendelenburg, Dr. Geib, Dr. Hoffmann, Sautter, Dr. ing. e. h. Feyerabend, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. ing. e. h. Dorpmüller, der Reichspressechef, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, der Dirigent der Presseabteilung, Geheimrat v. Baligand, Oberbürgermeister Dr. Böß und viele andere Vertreter der Reichsministerien und Reichsbehörden. Bei dem Bankett sprach Reichsminister Dr. v. Keudell in geistvoller Weise den Dank der Gäste aus. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, widmete seinerseits sein Glas den Gästen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abend die gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Behörden und Zeitungen in der wirksamsten Weise fördern möchte. Ein reger Gedankenaustausch in den stilvollen Räumen des Pressehauses hielt Gäste und Gastgeber noch lange beisammen.

Reichsministerbesprechung über die Länderkonferenz.

Berlin, 11. Januar.

Das Reichskabinett hielt heute abend eine Besprechung ab, in der die organisatorischen Fragen zur Erörterung standen, die mit der bevorstehenden Konferenz mit den Ministerpräsidenten der Länder über die Verwaltungs- und Verfassungsreform zusammenhängen In politischen Kreisen nimmt man an, daß dabei auch die Gründung des Bundes zur Erneuerung des Reiches behandelt wurde, dessen Bestrebungen ja mit dem Fragenkomplex der Ministerpräsidentenkonferenz in sachlicher Verbindung stehen. Die Besprechungen des Reichskabinetts über die Vorbereitung der Ministerpräsidentenkonferenz werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Reichsetat-Beratungen im Ausschuß.

Berlin, 11. Januar.

Im Reichstage begann am Mittwoch vormittag der Haushaltsausschuß die Beratung des Etats für 1928. Beraten wurde zunächst der Etat der Reichsschuldenverwaltung. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Hilferding kritisierte, daß eine Regierung, die nicht mehr im Amte gewesen sei, eine Anleihe von 500 Millionen aufgelegt habe. Der Redner besprach dann den im Etat stehenden Anleiheposten in Höhe von 850 Millionen und erklärte, daß zusammen mit den Schatzwechseln die Anleiheermächtigung im kommenden Jahre in Höhe von 1,250 Millionen geradezu grotesk sei. Auch von verschiedenen anderen Rednern wurde die Auflegung der 500-Millionen-Anleihe kritisiert. Staatssekretär Dr. Popitz erklärte, daß auch eine geschäftsführende Regierung in Augenblicken, wo unter allen Umständen eine Anleihe aufgenommen werden müsse, die Freiheit haben müsse, diesen Weg zu gehen. Was den Zinsfuß angehe, so habe sich die Regierung zu der Höher-Konvertierung entschließen müssen, um ein Chaos auf dem Anleihemarkt zu vermeiden. Die neue Etatspraxis in der Anleihefrage entspreche einer Reichstagsentschließung und sei zweifellos ein Fortschritt. Nach weiterer Aussprache beschloß der Ausschuß, die angeregten Fragen zunächst in einem Unterausschuß zu klären. Der Etat der Reichsschuld wurde ohne wesentliche Aenderungen angenommen.

Der Ausschuß beriet dann den Etat des Reichsfinanzministeriums. Der Berichterstatter, der kommunistische Abgeordnete Münzenberg, erklärte, man müsse bei aller Objektivität feststellen, daß der Strafgesetzbuchentwurf wesentliche Teile des deutschen Volkes nicht befriedigt habe. Auch die neue Strafprozeßordnung müsse baldigst vorgelegt werden. Der Redner übte weiter Kritik an den Verurteilungen wegen Landes- und Hochverrats sowie wegen Verrats militärischer Geheimnisse, die erschreckend zugenommen hätten.

Reichsjustizminister Dr. Hergt gab darauf zu der letzteren Frage umfangreiches statistisches Material bekannt. Danach betrug im Jahre 1927 die Zahl der eingegangenen Hochverratsanzeigen 845, die der Landesverratsanzeigen 613. Die Zahl der erhobenen Anklagen betrug aber nur 49 bezw. 46. Dabei sei zu bedenken, daß der Landesverrat auch alle Spionagefälle enthalte. Von einer Hochflut solcher Prozesse könne man daher nicht reden. Gegenüber dem Vorjahre sei im Gegenteil ein starkes Sinken der Verurteilungen festzustellen. Der Minister ging dann auf die Begnadigungen anläßlich des Geburtstages des Reichspräsidenten ein, die 75 Fälle umfaßt hätten. Erlassen worden seien Freiheitsstrafen in einer Gesamthöhe von über 700 Jahren. Auf politische Straftaten entfielen 70 Gnadenerweise. Die Gesamtzahl der Gnadenerweise der Länder stehe noch nicht fest. Nach den letzten Mitteilungen seien in Preußen bisher mehr als 12 000, in den anderen Ländern rund 4000 Gnadenerweise erfolgt.

Nach weiterer Aussprache wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger zum Forstetat.

Berlin, 11. Januar.

Bei der Beratung des Haushalts der Forstverwaltung im Hauptausschuß des Landtages wies Landwirtschaftsminister Dr. Steiger darauf hin, daß die Ausgaben des Etats 75,2 % der Einnahmen betrügen gegenüber 49,4 % in der Vorkriegszeit. Die Denkschrift über Sparmöglichkeiten enthalte im einzelnen Vorschläge, wie weitere Ersparnisse erzielt werden könnten. Der Minister betonte, daß ein Schutz des deutschen Waldes vor übermäßiger Holzeinfuhr durch Zollmaßnahmen notwendig sei. Die forstfiskalische Fläche sei um 40 000 Hektar vergrößert worden, wobei die Forstverwaltung auch mittelbar im Dienste der Siedlung tätig gewesen sei. Infolge weiterer Auswirkung der Floreuleschäden seien neue Kahlflächen im Umfange von etwa 7000 Hektar entstanden.

Volkstrauertag am 4. März.

Berlin, 11. Januar.

Der Ausschuß für die Festsetzung eines Volkstrauertages, dem die Religionsgemeinschaften und große deutsche Körperschaften unter Führung des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge angehören, hat im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden beschlossen, den Volkstrauertag zum Andenken an die im Weltkriege gefallenen Helden auch in diesem Jahre am fünften Sonntag vor Ostern, am 4. März, in ähnlicher Weise zu begehen wie in den Vorjahren. Es sollen in allen Kirchen Gottesdienste abgehalten werden, sämtliche Glocken sollen läuten und Saalfeiern sollen dem Gedächtnis der Toten dienen. Die Bemühungen nach Einführung eines gesetzlichen Volkstrauertages gehen weiter.

Staatspräsident Dr. Bazille über den Einheitsstaat.

Stuttgart, 11. Januar.

Der württembergische Landtag befaßte sich in seiner heutigen Sitzung ausführlich mit der Frage der Verwaltungsreform und der Neugliederung des Reiches. Nach einer Rede des früheren Finanzministers Dr. Schall, der ausführlich alle Gründe darlegte, die für einen dezentralisierten Einheitsstaat sprechen, nahm Staatspräsident Dr. Bazille ebenfalls Stellung zur Frage des Einheitsstaates. Er betonte, wenn man in Berlin den deutschen Einheitsstaat durch Mehrheitsbeschlüsse des Reichstages und des Reichsrates errichten wolle, was er stark befürchte, so sei das der beginnende Zerfall des Reiches. Was die Verwaltungsreform in Württemberg angehe, so sei nichts falscher als die Behauptung, es habe der jetzigen Regierung an Mut gefehlt, diese Reform durchzuführen. In Württemberg sei in den letzten Jahren außerordentlich viel auf diesem Gebiet geschehen, wahrscheinlich viel mehr als in anderen Staaten.

Die Staatsvereinfachung in Bayern.

München, 11. Januar.

Die Vorlage der Regierung über die Staatsvereinfachung, mit der sich der Ministerrat gestern abschließend beschäftigt hat, enthält auch die Ermächtigung der Staatsregierung zur Neuorganisation der Gerichte, die zur Durchführung der Staatsvereinfachung im Gebiete der Justizverwaltung erforderlich ist. Dieser Gesetzentwurf wird sich von dem Wortlaut des Ermächtigungsgesetzes vom 9. Juli 1926 nicht wesentlich unterscheiden, aber durch seine Fassung die Zweifel beheben, die bisher hinsichtlich der verfassungsmäßigen Ermächtigung der Regierung zur Aenderung der Gerichtsorganisation bestanden haben. Ferner dürfte der Gesetzentwurf auch eine Bestimmung über den weiteren Beamtenabbau enthalten.

Ein deutsches Mitglied des Verwaltungsgerichtshofes des Völkerbundes.

Paris, 11. Januar.

Geheimer Justizrat Oberlandesgerichtsrat Dr. Fröhlich, deutsches Mitglied des gemischten Schiedsgerichtes in Paris, ist vom Völkerbund zum Mitglied des neu geschaffenen Verwaltungsgerichtshofes ernannt worden.

Wiedereröffnung des französischen Parlaments.

Paris, 11. Januar.

Bei der Eröffnung der gestrigen Sitzung der Kammer hielt der Alterspräsident, der radikale Abgeordnete Pinard, eine mit starkem Beifall aufgenommene Rede auf den Frieden. Er führte u. a. aus, die Entwicklung der Völker zum Frieden sei derart, daß man den Triumph des Weltfriedens, dessen Hoffnungen auf der Haager Friedenskonferenz geboren worden seien, erwarten dürfe. Der Alterspräsident wies dann auf die unendlichen Wunden hin, die der Krieg geschlagen hat. Er schloß mit einer Huldigung und dem Ausdruck der tiefsten Anerkennung an die, die seit langem gekämpft hätten und die noch kämpften, um unter allen Völkern den Weltfrieden aufzurichten. Der Sitzung der Kammer wohnten fast sämtliche Minister bei. Die fünf kommunistischen Abgeordneten, zu deren Verhaftung eine große Zahl von Geheimschutzleuten aufgeboten war, die den ganzen Kammerbezirk umstellten, waren nicht anwesend. Es erregte allgemeine Heiterkeit, als drei von ihnen durch das Los zu Stimmzählern gewählt wurden. — Die Eröffnungssitzung des Senats wurde eingeleitet vom Alterspräsidenten Paul Fleury, der in seiner Rede auf die Notwendigkeit der nationalen Einigung hinwies.

Thronrede des Königs von Schweden.

Stockholm, 11. Januar.

Die feierliche Eröffnung des diesjährigen schwedischen Reichstages fand heute statt. In der vom König verlesenen Thronrede werden die Beziehungen Schwedens zum Ausland als gut bezeichnet. Der Völkerbund habe im vergangenen Jahr seine Arbeit für den Ausgleich der Gegensätze zwischen den Völkern fortgesetzt. Als eine Folge der Verbesserung der Staatsfinanzen sei die Regierung imstande, eine Herabsetzung sowohl der Einkommen- als auch der Vermögens- und der Zuckersteuer vorzuschlagen. Schließlich wird in der Thronrede eine Senkung der Gütertarife auf den Staatseisenbahnen in Aussicht gestellt.

Die Kaltstellung der russischen Opposition.

Neuyork, 11. Januar.

Die „United Preß" ist in der Lage, die Meldung über die Verbannung der Führer der russischen Opposition in vollem Umfange zu bestätigen. Es handelt sich jedoch nicht um 30, sondern um 52 Personen, die auf drei Jahre nach entlegenen Ortschaften, die Hunderte von Kilometern von einer größeren Stadt entfernt sind, verschickt werden sollen. Für ihren Unterhalt gewährt ihnen die Regierung monatlich 9 Rubel (etwa 18,50 Mark). Alle werden weit voneinander untergebracht werden. Trotzki selbst soll mit einem Regierungsauftrag in das Gouvernement Astrachan gehen, weigert sich jedoch mit der Erklärung, seine Anwesenheit in Moskau sei wichtiger. Der frühere Botschafter in Paris, Rakowski, wird nach Syssolsk am Weißen Meer verschickt. Smilga, der seit sechs Monaten in Skabarowsk in Ostsibirien als Leiter des vorigen sogenannten Projektausschusses stationiert ist, muß an diesem entlegenen Ort verbleiben. Sapronoff, der Führer der äußersten Linken, wird an die Onegabucht, Sebrakoff, der viel zur Belebung des Handels mit den Vereinigten Staaten beigetragen hat, wird nach Semipalatinsk, und Sosnowski, der Leitartikler der „Prawda", nach einem sibirischen Dorf verschickt. Iwan Smirnoff, der im Verkehrsministerium tätig war, erhielt eine Zivilorder nach Transkaukasien, Smirnoff wurde ein Dorf im Ural, dem Journalisten Woransky Wiatka als Aufenthaltsort angewiesen. Sehr milde kam Piatakoff, der frühere Handelsbevollmächtigte in Paris, davon; Stalin versetzte ihn nach Australien; er soll dort den Wolleinkauf organisieren. Den unmittelbaren Anlaß zu den Massenverschickungen sollen Zwischenfälle in Fabriken in den Bezirken Moskau und Wosorowsk gegeben haben, wo die Arbeiter die Erneuerung der Tarifverträge mit der Regierungsverwaltung zu den alten Sätzen verweigert und günstigere Bedingungen verlangt haben sollen. Diesen Streit führte Stalin auf Treibereien der Opposition zurück.

Beschleunigung der Beratung der Freigabebill.

Washington, 11. Januar.

Der Finanzausschuß des Senats beschloß, die Freigabebill vor der Steuervorlage zu beraten und die Verhandlungen darüber zu beginnen, sobald der demokratische Senator Simons, der Führer der Opposition im Ausschuß, der an Grippe erkrankt ist, den Sitzungen wieder beiwohnen kann.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den neuen deutschen Gesandten im Haag, Graf v. Zech-Burckersroda, sowie den deutschen Gesandten in Budapest, v. Schoen.

+ **Das Befinden des Reichsaußenministers.** Dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann geht es gesundheitlich bedeutend besser. Er hofft, Ende der nächsten Woche seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen zu können.

+ **Silberne Hochzeit des Reichsbankpräsidenten.** Der Reichspräsident hat dem Präsidenten der Reichsbank, Dr. Schacht, und Frau Schacht seine herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit ausgesprochen.

+ **Koch-Weser bei Poincaré.** Der französische Ministerpräsident Poincaré empfing gestern den früheren demokratischen Reichsinnenminister Koch-Weser, der sich wegen der Abhaltung des zweiten paneuropäischen Kongresses gegenwärtig in Paris aufhält.

+ **Wahlsieg der englischen Arbeiterpartei.** Die Nachwahlen in Northampton endeten mit dem Siege des Kandidaten der englischen Arbeiter Oberst Maloe, der 15 973 Stimmen erhielt, während der konservative Gegenkandidat 14 616 Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Stadttheater Bochum.

„Undine."

Ich möchte eigentlich mal wissen, wann man bei uns im Theater eine Einrichtung nicht mehr als „neu" ansieht. Die von „Undine", die man, wenn ich nicht irre, schon vor fünf Jahren sah, ist doch gewiß nicht mehr neu. Daher ist die Ankündigung auf dem Theaterzettel mindestens irreführend.

Trotz dieses mittlerweile ehrwürdigen Alters brauchte wohl an der jetzigen Gestalt der Oper nicht allzu viel geändert zu werden, um einen wohltuend geschlossenen Gesamteindruck zu erzielen. Beim ersten Akt allerdings wäre zu überlegen, ob man nicht bei einer späteren gründlichen Neuinszenierung einfach dem Textbuch folgen sollte, in dem „Das Innere einer Fischerhütte" verlangt wird. Das Bühnenbild würde sicher gewinnen, wenn man Dach und Seitenwände der Hütte gar nicht sähe, auch der Himmel nur durch die geöffnete Tür im Hintergrunde hereinblickte. — Im zweiten Bild dagegen genügt die Einrichtung Ernst Presbers auch heute noch. Einen besonderen Reiz des Gruppenaufbaus ergibt es, daß die Tänzer gezwungen sind, sich auf einem sehr schmalen Raum in der Mitte zu bewegen, diese Aufgabe aber mit großer Geschicklichkeit lösen. — Was man im dritten und vierten Akt anders wünschen möchte, betrifft weniger die dekorative Einrichtung als solche, als die zum Teil etwas schwerfällige Durchführung. Immer wieder stört beim Auftauchen und Verschwinden der Wassergeister, daß die Chormitglieder anscheinend gar keinen Versuch machen zu verbergen, daß sie auf einer sehr soliden Unterlage stehen. Man kann doch schließlich nicht ins Wasser steigen, als wenn man in einem Fahrstuhl stiege. Wenn der Chor nicht gerade diese Stelle so vorzüglich sänge, würde die Illusionsstörung bestimmt noch viel unliebsamer sein. Im Schlußakt ist das letzte Bild mit dem langsamen Niedersinken der Wiedervereinigten und der Enthüllung des unterirdischen Reiches gut. Aber die Brunnenszene wirkte früher viel stärker. Gestern war sie zu hell beleuchtet. Wie soll in dieser Festbeleuchtung die gespenstische Stimmung aufkommen, ohne die Undines Auftauchen aus dem Brunnen nüchtern wirkt? Ich glaube, wenn man ungefähr in dieser Weise an einigen Stellen die bessernde Hand anlegte, könnte sich die Oper in der jetzigen Gestalt als Ganzes noch gut auf dem Spielplan halten.

Daß sie sich immer noch der Gunst der Theaterbesucher erfreut, bewies gestern wieder der recht gute Besuch. Es mag auch die ziemlich tiefgreifende Umbesetzung dazu beigetragen haben, das Interesse zu steigern. Den größten persönlichen Erfolg holte sich gestern wohl Leonhard Kistemann in der Rolle des Knappen.. Der günstige Eindruck, den man von den stimmlichen Mitteln des Künstlers von Anfang an erhalten hatte, hat nicht getrogen. Die Stimme ist für einen Tenorbuffo ungewöhnlich kraftvoll und von edler Rundung des Tones, das Spiel bewegt, geschickt und natürlich, aber unaufdringlich. Allerdings darf man nicht vergessen, daß er gerade hier in Rudolf Hohberg (Kellermeister) einen idealen Gegenspieler hat, der im gegebenen Rahmen doch jedesmal wieder durch neue Abtönungen erfreut. An humoristischen Größen ist unser Opern-Ensemble nicht reich; Hohberg ist zweifellos der ursprünglichste und stärkste Vertreter des Humors unter unsern Sängern.

Neben Karl-Heinz Nießen, der in der Rolle des Ritters schon bekannt war und wieder mit Glück ein feines Spiel anstrebte, interessierte gestern vor allem Elisabeth Kluge als Undine. Eine starke Partie ist es überhaupt nicht, dazu ist sie zu passiv. Was an gesanglichen Möglichkeiten vorhanden ist, erschöpfte die Künstlerin mit bekannter Stimmkultur und Anmut. Leider kann man das von Lydia Mascheks Berthalda nicht sagen. Die Stimme ist, wenigstens zur Zeit, den Anforderungen einer solchen Rolle in keiner Weise gewachsen.

Wilhelm Trieloff war gestern glänzend bei Stimme; in sämtlichen Verwandlungen gab er sein Bestes, nicht zuletzt dort, wo er sich als „aufgeknöpfter" Wassergeist zeigt, wie im Duett des ersten Aktes. (Ueberhaupt gelangen die komischen Ensemblesätze besser als die ernsten, in denen die Stimmen nicht recht verschmelzen wollten.) Zu erwähnen sind noch Heinrich Löffler und Anni Kindling als Fischerpaar, Dezsö Ernster als Pater Heilmann.

Die musikalische Leitung hatte Richard Hillenbrand; es ist wohl keine Einbildung, daß an solchen Abenden die Chöre immer besonders gut gelingen. Die Ouvertüre klang etwas müde. R. E.

Tragik des Sängers.

Von

Kurt Barges, Leipzig.

Ein tragischer Tod hat ein kostbares Leben abgeschlossen. Helge Lindberg weilt nicht mehr unter den Lebenden. Wenn auch seine Stimme den Todeskeim verdrängen sollte, er konnte der körperlichen Schwäche nicht aus dem Wege gehen, Geist und Körper waren dem Tode geweiht, die Stimme, das Heiligtum, konnte nur vergebens gegen das Tödliche ankämpfen. In frühester Jugend hatte der Sänger den Schauplatz des Klanges erobert. In den Musiken und Kulturen der Völker des Abendlandes zu Hause, war sein musikalischer Geist, die Pracht seiner Stimme von der Gesamtheit musikalischer Strömungen befruchtet. Wunder der Kunst, Wunder der Natur, seltsam vertauscht. Das Ideal der reinen, absoluten Musik war in seiner Stimme eingekörpert, die Freiheit des Atems, die hingebungsvolle, naturhafte unerhörte Art seines Vortrages begegneten der seltsamen Erscheinung Johann Sebastian Bachs, dessen wundersamer Choral „Komm, süßer Tod" der Sänger Lindberg menschlich, erhebend zu musikalischer seelischer Sehnsucht umdeute e. Doch auch an ihm nahm die Natur Rache. Eine Loslösung seiner Stimme vom materiellen Sein war ihm nicht verstattet gewesen; er sollte von dem Geiste Johann Sebastian Bachs nicht mehr künden. Altitalienische Arien hob er zu grenzenloser, klingender Pracht. Seine Gemeinde, dankbar und beharrlich zugleich, erfühlte die Melodie seiner Stimme; denn ihm gelang es, Darstellung und Gesang zu untrennbarer Einheit zu verschmelzen. Bildende und dichtende Musik verketteten sich im Charakter seiner Kunst. Ist's Neid der Götter, daß der Glückspendenden so viele früh dahin müssen? Caruso, Brodersen und Joseph Schwarz wurden mitten im kunstschaffenden Leben abgerufen. So werden die Worte „Ehrenvolles Gedenken" auch den großen Sänger Helge Lindberg in die Ewigkeit hineingleiten.

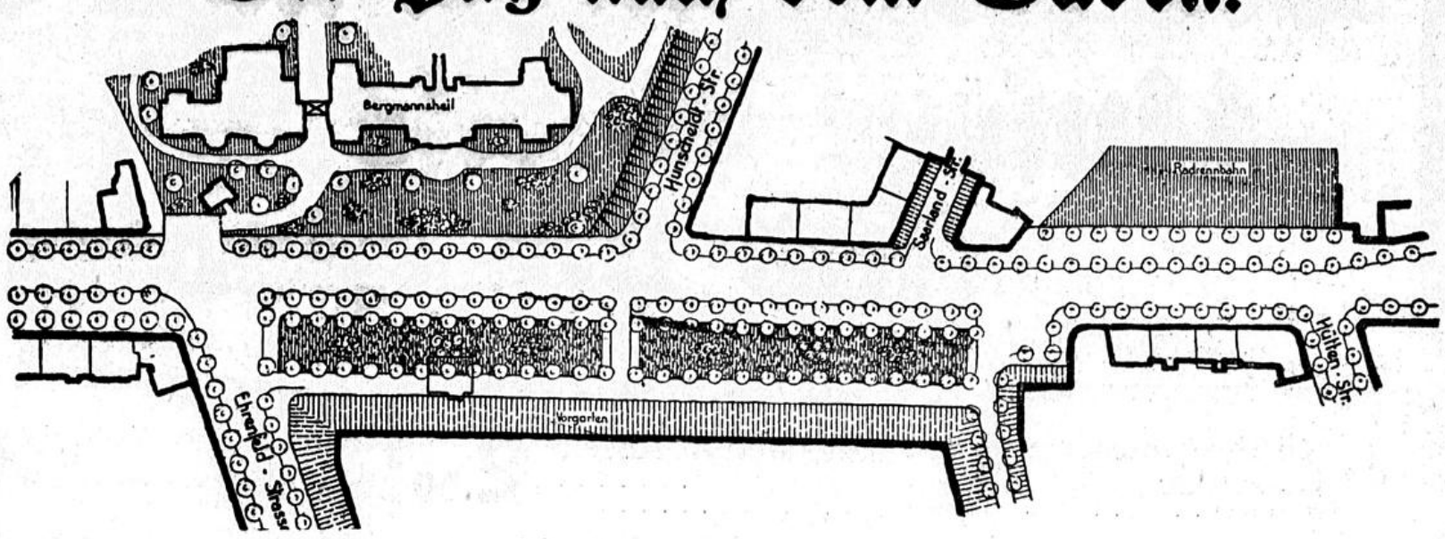
= **Die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg** haben durch Vermittelung des Chronos-Verlages in Stuttgart das neue Schauspiel „Pulververschwörung" von Eduard Reinacher zur alleinigen Uraufführung erworben.

= **Rheinisch-westfälische Geographentagung.** Die von der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Zweigstelle Düsseldorf, veranstaltete 4. Geographische Tagung für Rheinland und Westfalen, die unter dem Gesamtthema „Deutsche Forschung in fremden Landen" steht, findet mit dem 2. Vortragstage am Samstag dieser Woche nachmittags in der Aula der Lessing-Oberrealschule in Düsseldorf ihre Fortsetzung. Es wird sprechen der frühere Direktor der deutschen Realschule in Puebla A. Stelzmann über Mexiko und das übrige Mittelamerika in seiner heutigen geopolitischen Bedeutung (mit Lichtbildern), Universitätsprofessor Dr. Mecking, Münster, über das heutige Japan und seine Kulturprobleme (nach eigenen Reisen und Eindrücken, mit Lichtbildern) und Dr. Colin Roß, Berlin, an Hand seines auf der Forschungsfahrt 1927 von Kapstadt nach Kairo aufgenommenen Films über das Thema: „Das heutige Afrika — eine erwachende Sphinx".

= **Furtwängler bleibt in Europa.** Wilhelm Furtwängler, der, wie bekannt, bei der Neuyorker Philharmonie Society ab 1928 für drei Jahre verpflichtet ist, hat die Gesellschaft gebeten, seinen Vertrag für die Saison 1928/29 nicht in Kraft treten zu lassen.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 8 bis 10 Uhr 15 geht für den gelben Ring Franz Molnars „Spiel im Schloß" in Szene. Außer den vorgemieteten Plätzen stehen noch 600 Karten für den freien Verkauf zur Verfügung. Morgen, Freitag, hat der braune Ring die Wiederholung von Ilgensteins „Skandalum Olly" zu erwarten. Auch für diese hält die Theaterkasse noch genügend Karten in allen Preislagen bereit. Am Samstag wird für Vormiete A „Spiel im Schloß" gegeben. Zu der Aufführung von Calderons „Dame Kobold", die als diesjähriges Karnevalsstück am kommenden Dienstag in der Inszenierung von Dr. Hans Burbaum ihre Erstaufführung erlebt, schuf Johannes Schröder die Dekorations-Entwürfe, deren besonders komplizierte Verwirklichung von Ernst Presber geleistet wird. Die Musik schrieb und dirigiert Emil Peeters.

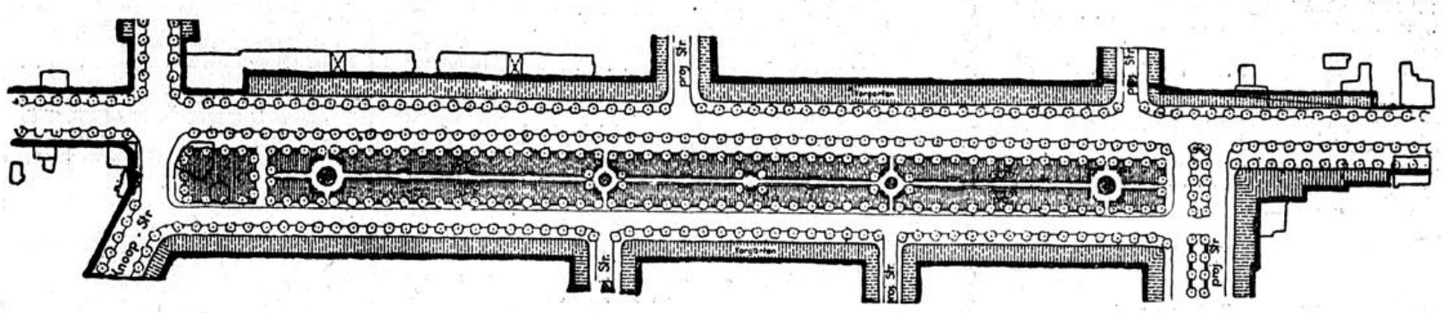
Der Zug nach dem Süden.



Teil zwischen Ehrenfeld- und Hüttenstraße.

Die Stadt Bochum ist sich wohl bewußt, daß es eine ihrer Aufgaben ist, die Verkehrsverbindungen zwischen der Stadt und ihrem nördlichen Hinterlande und dem landschaftlich bevorzugten, als Erholungsstätte der Industriebevölkerung vielbesuchten Ruhrtal herzustellen. Neue Straßen sind geplant, neue Straßenbahnlinien, Grüngürtel vom Norden zum Süden sind zum Teil bereits geschaffen, zum Teil in der Ausgestaltung begriffen. Die Hattinger Straße, das Hauptausfallstor nach Süden, die Bochum über Weitmar — Linden mit Hattingen verbindet, soll zu einer prächtigen Promenade zur Ruhr ausgestaltet werden, wie die hier wiedergegebenen Pläne erkennen lassen.

Als alte Provinzialstraße hat die Hattinger Straße eine durchschnittliche Breite von 20 Metern. Diese Breite genügt wohl den augenblicklichen Verkehrsansprüchen; sie wird aber für den anwachsenden Verkehr und bei der naturgemäßen Entwickelung des Südens in Zukunft nicht mehr ausreichen. Ihre Verkehrsbedeutung erfordert daher heute eine fluchtlinienmäßige Erbreiterung der Straße überall, wo dies nur angängig ist. Die Länge der Straße, die allein auf Bochumer Stadtgebiet über vier Kilometer beträgt, verlangt auch eine abwechselungsreiche Gestaltung in der Breitenabmessung und in der Behandlung der Fluchtlinien, damit die Langweiligkeit der uns im Industriebezirk sattsam bekannten alten Provinzialstraßenzüge vermieden wird.

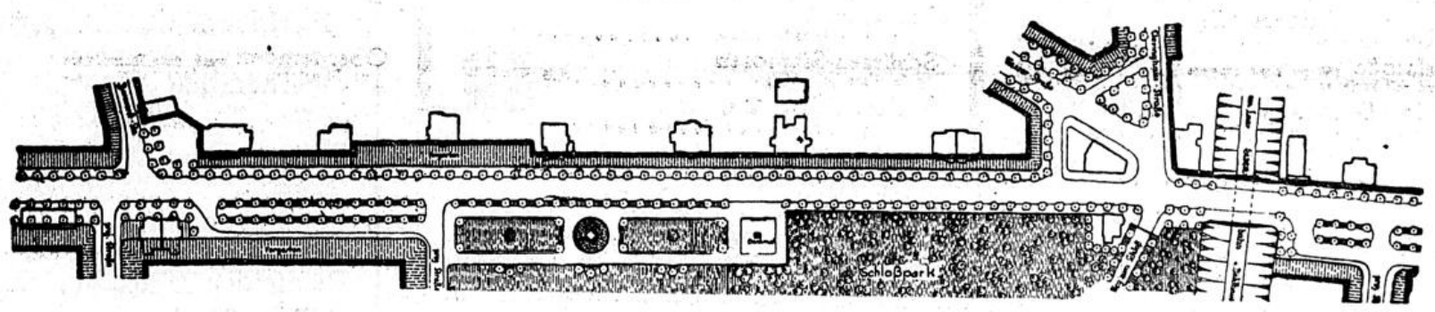


Teil zwischen Knoop- und Höntroper Straße.

Da außerdem auf beiden Seiten der Hattinger Straße reine Wohnviertel entstehen und das kleine und das große Weitmarer Holz durchschnitten werden, sind bei dem neuen Fluchtlinienplan reichlich Grünanlagen und Schaffung einiger Platzanlagen vorgesehen.

Am Bergmannsheil soll die Hattinger Straße eine Breitenabmessung von 44 Metern, mit Vorgärten 54 Meter, erhalten, um im nächstfolgenden bebauten Teil auf 27,5 bis 26 Metern herunter zu gehen. Etwa 150 Meter südlich der Erlenstraße wird dann ein freier Platz geschaffen, während die Hattinger Straße teilweise auf 36 Meter Breite kommt. Zwischen der Kohlenstraße und der Knoopstraße muß wegen der vorhandenen Häuser die heutige Straßenbreite im allgemeinen beibehalten werden. Von der Knoopstraße bis etwa zur Höntroper Straße wird eine längere platzartige Grünanlage geschaffen, deren Gesamtbreite 60 Meter, mit Vorgärten 75 Meter, beträgt. Im weiteren Verlauf bis zum kleinen Weitmarer Holz soll unter Beachtung der vorhandenen Bauten die Straßenbreite zwischen 26 und 33 Meter, mit Vorgärten zwischen 40 bis 50 Meter, Abmessungen erhalten. Mit dem kleinen Weitmarer Holz, dessen Grünfläche durch den Ruhrsiedlungsverband festgelegt ist, schließen die vorgelegten Planungen ab.

Die erste diesjährige Stadtverordnetenversammlung wird die Vorlage zu verabschieden haben.



Teil zwischen Berswordt-Straße und Eisenbahn Laer—Dahlhausen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Düsseldorfer Eingemeindungsfragen und das Innenministerium.

::: **Duisburg**, 11. Jan. Auf einer Pressebesprechung im Duisburger Rathaus machte Oberbürgermeister Dr. Jarres davon Mitteilung, daß er bei einer Besprechung der Eingemeindungsfrage im preußischen Innenministerium auf eine gesetzliche Zwischenlösung der Duisburger Ansprüche verzichtet habe, weil die Staatsregierung gewillt sei, das ganze Problem im Regierungsbezirk Düsseldorf in großzügiger Weise und beschleunigt endgültig zu lösen. Nach einer Erklärung von Ministerialdirektor Dr. von Lehden ist bei der endgültigen Lösung die Vereinigung der Städte Hamborn und Duisburg in Aussicht genommen, was die Zuteilung eines entsprechenden Gebietes aus dem Kreise Dinslaken an Mörs und aus dem Landkreise Düsseldorf im Süden bedingen würde. Regierungspräsident Bergmann ist beauftragt worden, im Verhandlungswege mit dem Landrat von Düsseldorf und dem Oberbürgermeister von Duisburg Sicherheit dafür zu schaffen, daß in der Zwischenzeit bis zur endgültigen Regelung in der für eine Angliederung an Duisburg in Frage kommenden Zone die Verkehrs- und Siedlungsfrage und die Frage der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität, sowie die Entwässerungsfrage gemeinschaftlich so behandelt werden, daß einer endgültigen Regelung im Falle der Zuteilung an Duisburg nicht vorgebaut wird.

Eine Erklärung der Landräte.

* **Düsseldorf**, 11. Jan. In der gestrigen Zusammenkunft der Oberbürgermeister und Landräte unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten in Düsseldorf wurde im Auftrage sämtlicher Landräte des Bezirks vom Landrat zur Nieden eine Erklärung zur Frage der kommunalen Neuordnung im Regierungsbezirk Düsseldorf abgegeben. In der Erklärung heißt es u. a.: „Die Großstadtentwicklung hat bereits das im Volks- und Staatsinteresse gebotene Maß überschritten. Die Entstehung von Stadt-Staaten widerspricht den Staatsinteressen. Der nach einheitlichen Gesichtspunkten verwaltete Landkreis ist anerkanntermaßen die bestgestaltete Wirtschaftszelle des Staates. Die Industrie ist kein Vorrecht der Großstädte. Sie ist in den Landkreisen mindestens so alt, bedeutsam und entwicklungsfähig wie dort. Die Wirtschafts- und Lebensbedingungen sind auf dem Lande günstiger und gesunder als in der Großstadt. Die Landwirtschaft kann bei der Eigenart ihrer Lebens- und Organisationsbedingungen auf der breiten Grundlage der Landkreise sehr viel besser gefördert werden. Durch die Eingemeindung landwirtschaftlicher Gebiete haben die großstädtischen Verbraucher keine Vorteile. Die praktische zahlenmäßig beweisbare Erfahrung hat ergeben, daß die Verwaltungskosten in den Landkreisen niedriger sind als in den Großstädten. Den sozialen Anforderungen der Jetztzeit werden die Landkreise im Regierungsbezirk Düsseldorf nachweislich in mindestens gleicher Weise gerecht wie die Großstädte."

Die Vorschläge des Regierungspräsidenten

Die 15 Landkreise des Regierungsbezirks Düsseldorf: Lennep, Solingen, Mettmann, Düsseldorf, Neuß, Grevenbroich, M.-Gladbach, Krefeld, Kempen, Mörs, Geldern, Kleve, Rees, Dinslaken und Essen sollen teilweise verschwinden, teils mit anderen zusammengelegt werden, so daß zuletzt noch acht übrig bleiben. Von den 15 Stadtkreisen: Remscheid, Solingen, Barmen, Elberfeld, Düsseldorf, Neuß, Rheydt, M.-Gladbach, Krefeld, Duisburg, Hamborn, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Sterkrade und Essen sollen Rheydt und M.-Gladbach, Elberfeld und Barmen, Duisburg und Hamborn und schließlich Oberhausen und Sterkrade vereinigt werden. Die Stadt Essen würde den Landkreis Essen bis zur Ruhr, also ohne Werden, erhalten. Bei der Lösung, wie sie sich Regierungspräsident Bergemann denkt, handelt es sich noch nicht um feststehende Pläne, sondern zunächst lediglich um Vorschläge, die er gewissermaßen zur Erörterung stellt. Dem Auftrag des Ministers an den Düsseldorfer Regierungspräsidenten liegt der Gesichtspunkt zugrunde, ausreichend große und finanziell leistungsfähige Gemeinden zu bilden, die für absehbare Zeit Bestand haben. Vor allem soll die Neugliederung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen.

Man kann nur bedauern, daß der Minister nicht gleich die Neuordnung des ganzen rheinisch-westfälischen Gebietes in derselben Weise wie für den Regierungsbezirk Düsseldorf angeregt hat, sondern in Westfalen wieder schrittweise vorgeht und Stückwerk macht. Denn darüber muß man sich klar sein, daß bei der wirtschaftlichen Verbundenheit und bei den sonstigen Verflechtungen im Industriegebiet sich keine Frage ohne gleichzeitige Lösung der anderen entscheiden läßt. Man kann ein großes Wirtschaftsgebiet nur einheitlich bearbeiten. Damit stünde, schreibt die „Köln. Ztg.", wenn das Gerücht auf Wahrheit beruhen sollte, das Verbot des Ministers an den Regierungspräsidenten von Arnsberg, sich allzu sehr um Eingemeindungsfragen zu kümmern, in krassem Widerspruch. Abgesehen von Groß-Dortmund, bei dem auch für den Blinden immer klarer wird, daß starke persönliche und parteipolitische Interessen bei seiner Schöpfung mitsprechen, und von Gelsenkirchen-Buer, das wegen der finanziellen Nöte von Buer und Horst kommen muß, soll man sich im übrigen Westfalen anscheinend nicht zu einer großzügigen Lösung aufschwingen.

Daß man in Bochum auf diese Widersprüche hinweist und nicht will, daß mit zweierlei Maß gemessen wird, ist unser Recht und unsere Pflicht. Die durchsichtige Hetze, die von gewissen Stellen und in der Dortmunder Presse gegen Bochum betrieben wird, zeugt davon, daß man mit sachlichen Gründen diese widerspruchsvolle Haltung in der Regierungsvorlage nicht rechtfertigen kann. Auch Essener Blätter geben zu, daß die Bochumer Denkschrift das Richtige getroffen habe. Mit der Stadt Bochum wendet sich nicht nur das große Amt Langendreer, sondern auch die Stadt Witten gegen die Zusammenlegung der Kreise Hattingen und Bochum.

✤

⊙ **Holzwickede**, 11. Jan. In letzter Zeit wurden in der Nähe des Ostberger Tunnels mehrere Anschläge verübt, die jedoch nicht das Ausmaß der Bandendiebstähle unter der Führung Hemke hatten, die vor mehreren Jahren an der gleichen Stelle ausgeführt wurden. Jetzt wurde wiederum ein Güterzug beraubt. Die Diebe sprangen auf den fahrenden Zug, entfernten die Plomben und warfen Ballen und Kisten auf den Bahndamm. Der Schlußschaffner des Zuges hatte den Vorfall bemerkt. Kurz darauf wurde die Bahnkriminalpolizei benachrichtigt, die sofort die Verfolgung der Diebe aufnahm. Es kam sogar zu einem Feuergefecht, doch konnten die Diebe entkommen. Beträchtliches Diebesgut wurde vorgefunden.

::: **Sprockhövel**, 11. Januar. Am verflossenen Sonntag tagte unter zahlreicher Beteiligung die Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins Sprockhövel. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Gemeindevorsteher Hegenberg, leitete die Versammlung. Der Vorsitzende, Lehrer Lemuth, gab einen kurzen Geschäftsbericht. Er sprach über die Arbeit des verflossenen Geschäftsjahres, worüber wir in unserer Zeitung vor längerer Zeit schon einmal einen Sonderbericht brachten. Die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr seien trübe, es sei aber zu hoffen, daß es dem Zusammenstehen der Genossenschaft und der regen Arbeitskraft des neuen Geschäftsführers gelingen möge, eine große Anzahl neuer Wohnungen zu schaffen. Geschäftsbericht und Revisionsbericht wurden einstimmig gebilligt. Trotz der Finanzierungsschwierigkeiten wurde beschlossen, neben den gemeldeten Einfamilien-Eigenheimen und Reichsheimstätten wieder in Niedersprockhövel acht und in Obersprockhövel vier Genossenschaftswohnungen auf den Grundstücken der Genossenschaft mit Hilfe der Westfälischen Heimstätte durchzuführen. Die Westfälische Heimstätte versprach ihre Unterstützung. Die Genossen werden aufgefordert, unverzüglich bei der Genossenschaft den Umfang ihres Wohnbedarfs anzumelden. Weiterhin beschloß die Genossenschaft, den Geschäftsanteil mit Wirkung vom 1. Januar 1928 von 80 auf 100 Reichsmark zu erhöhen, der in Monatsraten von 3 Reichsmark gezahlt werden kann. Die vierteljährige Aufkündigungsfrist wurde auf 12 Monate verlängert. Für die ausgetretenen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden die Genossen Gustav Thomas und Walter Bitter gewählt, die auf Grund des satzungsmäßigen Wechsels ausscheidenden Genossen Knoch und Hegenberg wurden wiedergewählt.

:: **Ohligs**, 11. Jan. Der am Dienstag nachmittag im Schnellzuge München—Berlin in Saalfeld ergriffene und sofort nach Jena übergeführte Rudolf Larm ist geständig, gemeinsam mit dem noch gesuchten Posträuber und Polizeibeamtenmörder Johann Hein folgende Straftaten begangen zu haben: Postraub in Ohligs, Einbruch in das Kloster Lausnitz bei Jena, Geldschrankeinbruch in die Postagentur Jena-Zwaetzen, desgleichen (unter Verwendung von Sprengstoffen) in Weimar-Dornburg, etwa 20 schwere Einbruchsdiebstähle, darunter 12 Geldschrankeinbrüche in Jena. Larm war noch im Besitz eines von ihm selbst hergestellten Sprengkörpers sowie einer modernen Pistole mit 75 Schuß. Von den geraubten Geldern befand sich nur noch ein verhältnismäßig geringer Betrag in seinem Besitz.

= **Siegburg**, 11. Jan. Die Vorkommnisse bei der Siegburger Kreissparkasse ziehen weitere Kreise. In der vergangenen Woche wurde der Oberbuchhalter Brenner wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Nunmehr veröffentlicht die Kreisverwaltung eine Erklärung, daß auch der Sparkassendirektor St. in dem dringenden Verdacht steht, in der Zeit der Markbefestigung die Sparkasse in mehreren Fällen geschädigt zu haben. Gegen den flüchtigen Direktor wurde Haftbefehl erlassen, seine Bankkonten sind gesperrt und sein Vermögen ist beschlagnahmt worden.

Letzte Telegramme

Böttchers Gnadengesuch abgelehnt.

Berlin, 11. Januar.

Nachdem sich der preußische Justizminister gegen eine Begnadigung des Raub- und Lustmörders Böttcher ausgesprochen hatte, hat sich die Kabinettssitzung des Gesamtministeriums ebenfalls gegen das Gnadengesuch ausgesprochen, so daß die Hinrichtung nunmehr unmittelbar bevorsteht.

Schwerer Raubüberfall in Berlin.

Berlin, 11. Januar.

Heute vormittag kurz nach 11 Uhr wurde in dem Hause Birkenstraße 31 in Moabit, in dem im vergangenen Monat der 100. Geburtstag einer Berlinerin gefeiert worden war, ein schwerer Raubüberfall verübt. Zwei Männer, die sich als falsche Kriminalbeamte Einlaß in die Wohnung der Verwaltersfrau Gilsout verschafft hatten, schlugen die ahnungslose Frau nieder, würgten sie am Halse, knebelten sie und raubten aus dem Wäscheschrank die eingekassierten Mietsgelder in Höhe von 700 Mark. Die Täter sind unerkannt entkommen. Erst eine halbe Stunde später wurden Hausbewohner auf das Wimmern der Frau aufmerksam und alarmierten die Polizei.

Eine vierköpfige Familie mit Gas vergiftet.

Dresden, 11. Januar.

Im Stadtteil Räcknitz hat sich in der vergangenen Nacht das Ehepaar Estel, anscheinend in gegenseitigem Einverständnis, zusammen mit seinen beiden Kindern im Alter von sechs und zehn Jahren mit Gas vergiftet. Alle vier Personen sind tot. Der Grund liegt wahrscheinlich in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Ein Auto vom Zuge erfaßt.

Dresden, 11. Januar.

Gestern abend ereignete sich in Weinböhla an dem Bahnübergang ein schweres Autounglück. Kurz ehe der von Dresden kommende Berliner Zug eintreffen mußte, fuhr ein Auto über die Bahnstrecke. Als das Auto die Gleise überquerte, schloß der Schrankenwärter die Schranke, so daß das Auto nicht weiter konnte. Als der Führer des Autos den herannahenden Zug bemerkte, sprang er aus dem Wagen. Der Schrankenwärter wollte den Zug durch Winken aufhalten, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, was ihm jedoch nicht gelang. Die Lokomotive erfaßte den Kraftwagen, schleuderte ihn zur Seite und zertrümmerte die Karosserie. Der Schrankenwärter wurde von dem fortgeschleuderten Kraftwagen auf die Schienen geworfen, von dem Zuge, der trotz sofortigen Bremsens noch einige 20 Meter weiterlief, erfaßt und buchstäblich in Stücke gerissen.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Inventur-Ausverkauf / Buschhoff

Das maßgebende Spezial-Geschäft - Hochstraße 25



Die Leistung macht es
Unsere Preise —
sind die Beweise

Englisch gemusterte Mantelstoffe 140 cm breit . . . . . Meter **1.25**	Shetland m. Abseite 140 cm breit . . . . . Meter **2.50**	Reinwollener Velour de laine schwarz, marine u. braun, 140 cm breit . . Meter **3.00**
Reinwoll. Ottomane 140 cm breit, mit angerauhter Abseite, schwarz . . . . Meter **4.00**	Reinw. Schotten 100 cm breit . . . . . Meter 1.75, **-.95**	Ein Posten Reinw. Kleiderstoffe 130 cm breit, darunter hochwertige Qualitäten, Velour-Schotten, Duvetine, Jacquard-Ombré . . . . . Meter **3.90**

Pulloverstoffe indanthrenfarbig, frische Muster . . . Meter **-.38**	Silva-Seide schöne schwarz-weiße und buntfarbige Schotten . . . . Meter -.58, **-.48**	Reinseid. Crêpe de chine 100 cm breit, in den Ballfarb., nil, lachs u. flieder **2.90**
Schotten doppeltbreit schöne, neue Earbstellungen . . . . . Meter **-.65**	Kunstseiden-Damassé besonders haltbare Qualität . . . . . Meter **-.95**	Crêpe-Marocain-Druck ca. 100 cm breit, aparte neue Muster . . Meter **2.90**
Hauskleiderstoffe ca. 90 cm br., gute halbwoll. Ware in schönen Mustern . . . . Meter -.95, **-.78**	Bedruckte Silva-Seide mit angerauhter Abseite für Morgenröcke . . . . . Meter **1.00**	Liberty-Seide doppeltbreit, hochwertige reinseidene Kleiderware in schönen Farben, Mtr. **2.90**
Morgenrockstoffe sol. Wellinê-Qualitäten, uni und gemustert . . . . . Meter 1.25, **-.95**	Bedruckt Waschsamt in guten mehrfarbigen Mustern . . . . . Meter **1.95**	Crêpe de chine-Druck reineSeide 100 cm breit, in vielen Mustern . . . . Meter **3.90**

Reinwollene Ottomane-Mäntel

zum Teil mit Pelz oder reicher Pelzimitation, teils ganz, teils zur Hälfte gefüttert

13.75 **19.75** **24.50** **29.00** **39.00**

Taillenkleider

mit langen Arm, aus modernen Schotten, reinwollenem Popeline u. reinwollenem Kasha-Stoffen

3.90 **6.75** **9.75** **13.75** **17.00**

Tanzkleider

aus Fantasiestoff, Eolienne, Taffet und Crêpe de chine

3.90 **6.90** **12.75** **19.75** **22.50**

Veloutine-Kleider

nur neueste Macharten in modernen Farben

17.00 **22.00** **28.00** **35.00** **39.00**

Damen-Pullover, Westen, Lumberblusen

darunter reinwollene sowie kunstseidendurchwirkte Qualitäten

1.85 **2.90** **3.50** **5.50** **7.50**

Ein Posten Damenschürzen, Jumperform

aus gutem Siamosen Zephir oder Satin, zum Teil extra weite Formen

-.38 **-.95** **1.65** **1.95** **2.25**

5 Spezialqualitäten Frottierhandtücher

hervorragende Fabrikate, indanthrenfarbig gemustert, ca. 50/100 cm groß

-.95 **1.25** **1.45** **1.65** **1.95**

6 Serien Hemdenpassen

(Klöppel und Stickerei) in guter Qualität u. Verarbeitung u. hübschen Ausführungen

-.18 **-.28** **-.35** **-.48** **-.60** **-.80**

6 Serien besonders schöne und gute Wäschestickereien u. Träger

darunter feine, hochwertige Original-Schweizer-Qualitäten

-.6 **-.10** **-.16** **-.22** **-.29** **-.35**

6 Serien Klöppelspitzen

in nur guten Qualitäten und schönen Mustern, ganz außergewöhnlich billig

-.5 **-.8** **-.12** **-.15** **-.18** **-.20**

Damenwäsche

Damen-Taghemden Trägerform, aus gutem Wäschetuch, mit Hohlsaum od. Feston-Einsatz garn., 1.95, 1.45	**-.95**
Damen-Hemdhosen Windelform, mit Hohlsaum u. Stickereimotiv oder eingearbeiteten Feston und Klöppel garn. 2.45,	**1.95**
Damen-Nachthemden Schlupfform, aus kräftigem Wäschetuch, ringsherum mit schönen Feston garn. 2.90,	**2.45**
Damen-Prinzeßröcke Trägerform, oben und unten mit Klöppel oder Feston und Hohlsaum garn. 2.45, 1.95,	**1.65**

Herrenartikel

Oberhemden mit Kragen, Perkal, durchgemustert	**2.90**
Oberhemden elegante Einsätze, mit Umschlagmanschette u. Kragen	**3.25**
Weisse Oberhemden mit schönen Einsätzen, sowie Umschlagmanschetten	**3.90**
Oberhemden Tricotine, in aparten Streifen	**6.90**
Reinseidene Selbstbinder schöne Fantasiemuster 1.95,	**-.95**

Gardinen

Stores v. Stück für breite Fenster, in Etamine u. Tüll, wertvolle Qualitäten, ganz besonders billig. Mtr. 3.50, 2.45,	**1.65**
Bettdecken 2 bettig, Etamine, z. T. mit großen Filetmotiven verziert . . . . . 12.00, 8.90.	**4.25**
Gardinen-Mull ca. 120 cm breit, in weiss und farbig . . . . . Meter 1.25, 0.98,	**-.75**
Etamine ca. 150 cm breit, in gestreift und Karos . . . . . Meter 0.85, 0.65,	**-.48**
Madras-Garnitur 3teilig, in lichtechten Farben, grosse Musterauswahl 4.90, 3.65	**1.95**
Dekorationsstoff Kunstseidendurchwirkt, ca. 130 cm breit, in prachtvollen Qualitäten u. schönen Farbstell., Mtr. 4.75, 3.90,	**2.90**

Ein Posten
Handarbeiten
Kissen, Decken, Läufer, gezeichnet, angefangen und fertige Teile bis **50%** im Preise ermäßigt.

Quadrate ger., prima Haustuch 0.19,	**-.15**
Läufer mit Spitze und Hohlsaum verziert	**-.48**
Kissen Ia Haustuch, schöne klare Zeichnung . . .	**-.85**

Damen-Strümpfe mit Doppelsohle u. Hochferse	**-.28**
Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Naht.	**-.68**
Bembergseidene Strümpfe mit kleinen Schönheitsfehl.	**1.90**
Unterzieh-Strümpfe reine Wolle	**-.95**
Männer-Socken 2×2 gestrickt, wollgemischt	**-.38**
Herren-Socken regulär gewebte schwere Qualität	**-.48**
Herren Jacquard-Socken regulär gewebte schwere Qualität.	**-.85**
Herren Jacquard-Socken reine Wolle . . .	**-.95**
Futterschlüpfer in vielen Farben, ...	**-.90**
Futterschlüpfer für Damen, mit kunstseidener Decke	**1.95**
Futterschlüpfer für Kinder, in vielen Farben . . Größe 30 **-.35** Jede weitere Größe 0.10 mehr	
Normalhosen wollgemischt, mit Ueberschlag	**1.25**
Futterhosen für Herren, schöne schwere Qualität	**1.65**
Normalhemden gute Wollmischung, mit Doppelbrust	**1.65**
Normalhemden wollgemischt, mit karierten Einsätzen . . .	**1.95**
Ein Posten **Arbeits-Hemden** extra schwere Köper-Qualität	**1.95**
Restposten **Kinder-Pullover** seidendurchwirkte Qualitäten	**-.95**

Damen-Mäntel reineWolle, gut Köper-Flausch in verschied. Farben	**2.90**
Ein Posten Kinderjacken für das Alter von etwa 10 Jahren . . . . **2.50** . . . . . 8 Jahren	**1.75**
Rohnessel solide Qualität . . . . . -.35,	**-.25**
Bettuchnessel ca 160 cm breit, gute, westf. Qual. 1.10,	**-.85**
Wäschetuch 80 cm breit, starke Qualitäten . . . . . -.45,	**-.38**
Wäschetuch 130 cm breit, gute Cretonne-Qualit. 1.15,	**-.95**
Wäschetuch 160 cm breit, besonders für Bettwäsche geeignet 1.45,	**1.25**
Handtuchgebild ca 40 cm breit, gute Gerstenkorn-Qualit. m't rotem Rand .	**-.15**
Wischtuchgebild ca. 60 cm breit, starke Qualität . . . . . -.45,	**-.36**
Haustuch Bettuchbreite, solide Qualität	**-.95**
Halbleinen 150 cm breit, erstkl. Qualitäten 1.95,	**1.65**
Biber-Bettücher weiss und bunt, mollige Ware 2.90,	**1.85**
Ein Posten Kleider-Velour karlert u. Blumenmuster . . . . -.58,	**-.39**
Eider-Flanell doppelseitig, in schönen Farben, mollige Ware, -.98,	**-.75**
Bettuch-Biber bunt, solide Qualität	**-.88**
Hemden- und Sportflanelle hell und dunkel gestreift in schönen Qualitäten Serie 1: **-.45** Serie 2: **-.55** Serie 3: **-.65**	

Waechter

Bochumer Nachrichten.

Die Schwierigkeiten der Verständigung in der Stahlindustrie.

Aus Arbeitgeberkreisen wird uns geschrieben: „Arbeitskämpfe gibt es in allen Ländern der Welt, aber die wenigsten von ihnen werden mit solcher Heftigkeit geführt wie bei uns. Was in England Brauch ist und worauf die Führer der christlichen Gewerkschaften jetzt erneut hingewiesen haben, ist auch in Deutschland geschehen: Man hat einer, auch von Mitgliedern der Gewerkschaften besetzten Kommission den genauesten Einblick in die Bücher und Berechnungen der Werke gewährt. Das hat aber die Gewerkschaften nicht zu bestimmen vermocht, ihre grundsätzliche Forderung des schematischen Achtstundentages fallen zu lassen, obwohl ihnen einerseits aus den Büchern und Bilanzen die so kritische Wirtschaftslage der Eisenwerke genau bekannt war und andererseits, wie man weiß, kein Land auf der ganzen Welt daran denkt, den Achtstundentag schematisch einzuführen. Der Lohn ist ein Produktionsfaktor, der sich im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen halten muß, er darf nicht Gegenstand politischer Machtproben sein. Selbst wenn die heutigen Löhne bei der augenblicklichen Konjunktur noch so eben tragbar sein mögen; wer steht dafür, daß diese Konjunktur andauern wird? Es fehlt keineswegs an bedenklichen Anzeichen für das Gegenteil: Im Steinkohlenbergbau macht sich die englische Konkurrenz erneut bemerkbar, die Eisenindustrie leidet unter schlechten Preisen, unsere Handelsbilanz hat seit der Nachkriegszeit das Höchstmaß von Passivität erreicht, die Lage der Landwirtschaft ist bedrohlich, unsere Handelsverträge bereiten uns dauernd ernste Schwierigkeiten, und die Lösung des Dawesproblems liegt noch in weiter Ferne. Kurz, von allen Seiten her umgeben uns Gefahrenmomente, die doch auch den Gewerkschaften zu denken geben sollten. Die englischen Gewerkschaften haben kürzlich eine Einladung der Arbeitgeber zu einer gemeinsamen Konferenz von Gewerkschaften und Unternehmern zur Besprechung wichtiger Fragen und Herbeiführung einer Verständigung zwischen beiden Parteien angenommen. Wie erfreulich wäre es, wenn auch bei uns in Deutschland derartige Möglichkeiten beständen!

Wenn auch in der Eisenindustrie erfreulicherweise der große Kampf beendigt und die Stillegung der Betriebe vermieden ist, so wäre es doch verfehlt, anzunehmen, daß nunmehr alle Konflikte beseitigt sind. Bei der Kompliziertheit der Probleme, die der Schiedsspruch zu lösen unternehmen mußte, wäre das ja auch kaum denkbar. Für die weitere Entwicklung der Dinge in der Eisenindustrie eröffnet es nicht gerade günstige Aussichten, wenn heute schon derartige Auslegungskämpfe beginnen.

** **Personalnachrichten.** Oberjustizsekretär Götzling beim Arbeitsgericht Bochum wurde zum Justizinspektor ernannt; Gerichtsaktuar Worm am Amtsgericht Steele zum Justizoberinspektor beim Amtsgericht Bochum; Justizhilfswachtmeister Möhlmann vom Amtsgericht Minden zum Justizunterwachtmeister beim Amtsgericht Bochum; Obergerichtsvollzieher Bergmann wurde vom Amtsgericht Bochum an das Amtsgericht Recklinghausen versetzt, Obergerichtsvollzieher Dörmann von Recklinghausen nach Bochum; Obergerichtsvollzieher Riedel vom Amtsgericht Essen an das Amtsgericht Wattenscheid. — Die Lehrer Bernh. Einigs, J. Rohlf, Fr. Schwarz, Wilh. Winkelmann und Heinr. Winkelmann sind zu Konrektoren, die Lehrerinnen Anna Bäumer, Alma Brinkmann, Hill, Emma Kniewel, Amalie Niemeyer, Marie Wietfeld und Selma Winkelmann zu Konrektorinnen ernannt. Endgültig angestellt wurden der Schulamtsbewerber Emil Knacke, sämtlich in Bochum.

* **Der achtzigste Geburtstag.** Unser früherer Mitbürger, Kaufmann Gustav Langstadt, früher wohnhaft Hellweg 9, feiert am 20. Januar seinen 80. Geburtstag gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Julius Langstadt. Die Zwillingsbrüder wohnen gemeinsam Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 26.

** **Pommersche Landwirte in Bochum.** Durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer der Provinz Pommern weilen gestern und heute eine Anzahl pommersche Landwirte zu Studienzwecken in Bochum. Gestern vormittag fand eine Besichtigung der Tagesanlagen einer Zeche statt, an der sich eine Grubenfahrt anschloß. Nach dem Mittagessen wurden die Bergschule und die Ammoniak-Verkaufsvereinigung besucht. Am Abend nahmen die Gäste an der Vorstellung im Stadttheater teil. Sie sprachen sich anerkennend über das Gesehene aus und waren von unserem Theater begeistert. Heute vormittag werden das Röhrenwalzwerk der Vereinigten Stahlwerke in Bochum-Höntrop und am Nachmittag die Schlegelbrauerei besichtigt. Am Freitag erfolgt die Weiterreise nach Bocholt. Die Führung und Betreuung der Gäste liegt in den Händen des Verkehrsvereins.

br. **Von unseren Gotteshäusern.** Nach den umfassenden Ausbesserungsarbeiten der größtenteils durch den Bergbau entstandenen Schäden und der vollständigen Renovierung und Ausmahlung erstrahlt die Herz-Jesukirche in Hamme nunmehr wieder in neuem Gewande. Der Maler hat es meisterhaft verstanden, die verschiedensten Farbentönungen harmonisch miteinander zu verbinden. Das Dunkelrot der anstrebenden Pfeiler paßt recht gut zu dem Blaßgrün der Wandsockel. Auch die Beleuchtung des Chores ist durch weitere Anbringung von Beleuchtungskörpern, die neben den bisherigen ebenfalls mit Scheinwerfern versehen sind, vervollständigt worden. — Auch in der Klosterkirche ist man ebenfalls mit umfangreichen Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Gegenwärtig hat man den ganzen inneren Verputz abgerissen, sodaß das nackte Gestein der Wände dasteht. Dabei kamen auch ganz gewaltige Risse zum Vorschein, die offenbar auf den Bergbaubetrieb zurückzuführen sind; und es ist hohe Zeit gewesen, daß diese Stellen, die unter dem Verputz lagen, entdeckt worden sind. Die Arbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird man wohl auch daran gehen müssen, den Fußbodenbelag zu erneuern, da dieser im Laufe der Jahre sehr arg gelitten hat. — Auch in der Meinolphuskirche erheben sich hohe Gerüste, um der Kirche auch im Innern ein schönes Kleid zu geben. Gegenwärtig ist man dort mit der Ausmalung der Gewölbe beschäftigt.

x **Aus der Kreuzpfarrei.** Am vergangenen Sonntag hatte die Pfarrei ihre Mitglieder zu einer schönen Feierstunde eingeladen. Der junge Kirchenchor bot etwas Herrliches. Der Saal von Burrek war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die prächtigen Darbietungen des Kirchenchores umrahmten gediegene Musikvorträge. Den Schluß des Oratoriums „Menschen, die ihr wart verloren" mußten Chor und Orchester auf lebhaftes Verlangen wiederholen. Zwischendurch wurden Lichtbilder aufgeführt.

* **Wanderführerkursus (Lehrgang für wissenschaftliches Wandern).** Die Vortragsreihe, die Ostern 1928 ihren Abschluß findet, beginnt im neuen Jahre wieder am Donnerstag, 12. Januar, 7,30 Uhr abends, im Kinosaal (Mühlenschule). Studienrat Thieme wird über die Industrie der Heimat reden und zunächst mit der Behandlung von Kohle und Eisen beginnen.

* **Knabenmittelschule.** Man schreibt uns: „Die Stadtverwaltung gibt durch die Zeitungen bekannt, daß die seit Jahren geplante Einrichtung einer Knabenmittelschule nochmals bis Ostern 1929 zurückgestellt ist. Im vorigen, wie auch in diesem Jahre, wurde in den Volksschulen eine Umfrage veranstaltet, um sich über das Bedürfnis klar zu werden. Beide Male waren die Meldungen so zahlreich, daß bequem zwei bis drei Klassen gefüllt werden konnten. Das Bedürfnis ist damit erwiesen. Der Hinweis auf die höheren Schulen ist abwegig. Die höheren Schulen können die mittlere Reife nicht geben, weil sie sich von Anfang an auf den zukünftigen Fachgelehrten einstellen müssen. Das Zeugnis der Obersekundareife ist lediglich der Ausweis über eine abgebrochene wissenschaftliche Bildung, die keine Rücksicht nehmen konnte auf den mittleren Beamten, Kaufmann oder selbständigen Handwerker. Die Mittelschule aber tut das und kann darum auf die übermäßige Betonung der Fremdsprachen und der Mathematik, die so manchen, der nicht zur Universität will, erdrücken, gut verzichten. Hinzu kommt, daß das geringere Schulgeld überhaupt erst viele Eltern in die Lage versetzt, ihren Kindern eine für die heutige Zeit erforderliche Ausbildung zu geben. Es ist auch nicht einzusehen, warum die Stadt in dieser Hinsicht für die Mädchen besser sorgt als für die Knaben. Eine Mädchenmittelschule besteht seit langem neben den drei höheren Anstalten für die Mädchen. Für die Knaben aber soll eine Mittelschule nicht eingerichtet werden mit Rücksicht auf den abnehmenden Besuch der höheren Anstalten. Dennoch weisen die höheren Schulen für Knaben noch eine um 700 höhere Besuchsziffer auf als die gleichen Anstalten für Mädchen.. Auch der Einwand mit der Raumfrage kann niemals da überzeugen, wo ein Bedürfnis vorliegt. Hat man gehört, daß es in diesem Punkte Bedenken gab, als es galt, landwirtschaftliche Schulen, Geflügelzuchtanstalten, Verwaltungsschulen oder -akademien einzurichten, Anstalten, für die sogar erst das Bedürfnis abgewartet, wenn nicht gar herbeigeführt werden mußte? Pädagogische, wirtschaftliche und schulpolitische Gründe sind es, die eine Knabenmittelschule fordern."

* **Die Milch wird billiger.** Der westfälische Milchpreisausschuß hat beschlossen, mit Wirkung ab 18. Januar den Milchpreis um 2 Pfg. herunterzusetzen. Das Milchangebot übersteigt in diesem Winter wie in keinem vorhergehenden bei weitem, um etwa zwei Drittel, die Nachfrage. Der Milchpreis beträgt demnach ab 18. Januar 21 Pfennig das Liter franko

„Habima"-Gastspiel im Operetten-Theater.



Am Freitag, 13. Januar, gastiert die „Habima", das bedeutende hebräische Moskauer Künstler-Theater, mit „Dybuck" von An Ski im Operettentheater. Das Wunder dieser Habima-Kunst zeigt sich wieder deutlich: durch alle symbolische Szenerie, durch alle Ornamente der Masken, durch alle Melodramik hindurch spielt ein elementarer Naturalismus. Das echteste Talentelement des Schauspielers ist und bleibt naturalistisch.

Fünf Jahre Blindenfürsorgeverein.

Vor der Errichtung des Blindenfürsorgevereins haben sich Herren um die Blindenfürsorge verdient gemacht, die in der Oeffentlichkeit nicht genannt worden sind. Assessor Pieper an der Sektion 2 der Knappschaftsberufsgenossenschaft hat 1915 eine Umfrage bei allen Zechenverwaltungen des rheinisch-westfälischen Bezirks gehalten und aus diesem Material eine Blindenstatitik aufgestellt und versucht, bei den Unfallblinden Blindenfürsorge zu treiben. Auf seine Anregung hat der erblindete Sektionsbeamte Kuhweide den Bochumer Blindenverein gebildet. Die Sorge Blinder, daß ihnen bei Verdienst durch Arbeit die Rente gekürzt werden könnte, hat Assessor Fricke an der Sektion 2 dadurch beseitigt, daß er beim Sektionsvorstand einen Beschluß erwirkte, daß die Rente nicht gekürzt werden solle. Als der Direktor der Sektion 2, Regierungsrat Dr. Stöcker, aus dem Kriege zurückgekehrt war, brachte er durch Anstellung des Sektionsbeamten Hoffmann als Berufsberater im Hauptamt die Blindenfürsorge ein gutes Stück weiter. Auf wiederholten Wunsch des damaligen Vorsitzenden des Bochumer Blindenvereins Heikhaus, trat der genannte Berufsberater als Beirat in den Blindenverein ein. Der Gedanke, daß mit vereinten Kräften mehr zu leisten ist, führte zur Gründung des Blindenfürsorgevereins. Da Dr. Küppers den Vorsitz nur vorläufig unternommen hatte, und bald zurücktrat, folgte im Vorsitz Amtsgerichtsrat Fischer, der nach kurzer Zeit einem schweren Nervenleiden erlag. Ihm folgte der jetzige Vorsitzende Direktor Baare, der sich auch im Finanzausschuß und im Ausschuß für Berufsberatung und Arbeitsvermittlung sehr verdient gemacht hat. Wie der Ausschuß für Berufsberatung und Arbeitsvermittlung gewirkt hat, charakterisiert am besten das Wort des Vorsitzenden des Blindenvereins, Heikhaus, in Soest auf einer Blindentagung: „Laßt einmal einen Verein auftreten, der soviel Blinde in der Industrie untergebracht hat wie der Verein Bochum." Die Blindenanstalt wurde ersetzt, indem Heikhaus ein Dutzend Blinde in der Bürstenbinderei ausbildete. Hoffmann erteilt mit selbsterfundenen Lesemaschinen Leseunterricht. Schreibunterricht zur Erlernung der Punktschrift und der Schrift der Sehenden wird noch gegenwärtig erteilt. Erfreulich ist, daß sich Blinde untereinander zu bilden suchen. Zeitschriften in Punktdruck und Handwerkerzeitungen in Schwarzdruck werden gehalten.

Eine segensreiche Tätigkeit entfaltet der Frauenausschuß. Es gibt in Deutschland sonst keinen Blindenfürsorgeverein mit einem Frauenausschuß und wohl kaum irgendwo bemüht man sich, die weiblichen Blinden geistig und wirtschaftlich so zu fördern wie in Bochum. Unter dem Vorsitz von Frau Justizrat Mummenhoff findet monatlich unter Teilnahme übriger Mitglieder des Frauenausschusses ein Unterhaltungsnachmittag mit künstlerischen Darbietungen statt. Jede Woche vereinigt die weiblichen Blinden unter Leitung von Fräulein Schubert in Werne zur Handarbeit, nachdem Fräulein Kämper aus Hilden bei Düsseldorf, die bisherige Leiterin der Arbeitszentrale der blinden Frauen Deutschlands, einen mehrwöchigen Kursus erteilt hat.

Auf dem Blindenkongreß in Stuttgart 1924 war Bochum mit einer Ausstellung von Lesemaschinen, mit einem Plan zur Ausbildung von Bürstenbindern, mit einer Anleitung zur Ausbildung von Blindenführhunden und mit einem Album von Bildnissen Blinder des Bochumer Vereins bei der Arbeit vertreten. Bei der Beteiligung hiesiger Blinder an der Handwerkerausstellung auf dem Schützenhofe im Jahre 1924 waltete der Gedanke vor, daß Blinde auf Ausnahmestellungen verzichten und sich möglichst in die Reihe der Sehenden stellen wollen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Blindenfürsorgeverein auf allen Gebieten der Blindenfürsorge mit gutem Erfolg tätig gewesen ist. Wenn es ein Mittel gibt, den Blinden möglichst unabhängig zu machen, so ist es vor allem die Erteilung von Arbeitsaufträgen. Aufträge nehmen entgegen die blinden Handwerker und Handwerkerinnen und der Blindenfürsorgeverein Bochum, Westfälische Straße 19, Fernruf 4413, Wohlfahrtsamt Bochum, die Geschäfte von York auf der Heinrichstraße und am Westfalenplatz in Bochum, in den Außenbezirken die Wohlfahrtsämter Langendreer, Gerthe, Linden-Dahlhausen, Weitmar.

Schwester Carmen

— Elsbeth Borchart

20) (Nachdruck verboten.)

Nun tauschten sie noch zusammen Erinnerungen von ihrer auf der Kriegsschule in Berlin verlebten Zeit aus.

„Es war doch eine tolle Zeit damals. — Wissen Sie noch die süße kleine Lonny vom Residenztheater und die Mizi und die Hansi, und wie sie alle hießen? Vor dem Unwiderstehlichen wurden auch die sprödesten Frauenherzen weich," neckte Rosen wieder.

„Von Sprödigkeit habe ich bei diesen Frauen nicht viel gemerkt," warf Laßwitz zynisch ein. „Ich kannte nur Weiber, aber nicht das Weib. Und — wenn es einem dann einmal begegnet, solch ein Weib nämlich, das man bisher nur vom Hörensagen kannte — ich sage Ihnen, Kamerad, da kann man vom Frauenverächter und -verderber zum Frauenbewunderer werden."

Rosen starrte etwas verwundert in das Gesicht des anderen. Er konnte diese Worte weder mit der sonstigen Art des Sprechenden, noch mit seiner vorhin deutlich kundgebenden Absicht, der schönen Schwester den Hof zu machen, in Einklang bringen.

„Sind Sie diesem Weib schon begegnet?" fragte er.

„Ich bin."

„Ah — gratuliere," sagte Rosen, dem Grafen die Hand schüttelnd. Er fühlte fast eine Erleichterung. Die schöne Schwester wäre ihm doch zu schade für diesen berüchtigten Frauenjäger gewesen.

IX.

Graf Laßwitz war so weit hergestellt, daß er die Mahlzeiten gemeinsam mit den anderen Patienten des Sanatoriums einnehmen konnte.

Das gab eine kleine Sensation, als Baron von Rosen den Grafen als seinen früheren Regimentskameraden vorstellte.

Der schöne elegante Mann mit den aristokratischen Gesichtszügen, den blitzenden Augen und dem exklusiven Auftreten wirkte wie Champagner in den weiblichen Gemütern.

Frau Behrendt, der die Verteilung der Plätze oblag, hatte ihn, auf Rosens Angehen, zwischen eine der Komtessen und Fräulein von Dornau placiert, die sich des neuen Ankömmlings warm annahmen und ihn im Gespräch mit allen Gepflogenheiten des Sanatoriums bekannt zu machen suchten. Dazwischen fand Laßwitz aber Zeit, sich mit Rosen zu necken, der alten Gräfin Braunfels einige Aufmerksamkeiten zu erweisen und den Komtessen Artigkeiten zu sagen, dem niedlichen Kusinchen Rosens ab und zu ein scherzhaftes Kompliment zuzurufen,worüber der Backfisch über und über errötete, und nicht zuguterletzt der ihm gegenübersitzenden Schwester verstohlene Blicke zuzuwerfen.

Die Unterhaltung wurde bald allgemein und sehr animiert. Schwester Carmen nahm wie immer daran teil, und es fiel darum nicht allzusehr auf, daß der Graf auch einige Worte an sie richtete.

Jedenfalls hatte man sich bei Tisch so gut amüsiert wie noch nie, und man sah die Ankunft des Grafen als eine angenehme Abwechslung an.

Diese Stimmung hielt vor. Graf Laßwitz wußte sich hier, wie überall, zum Mittelpunkt des Interesses und der Anziehung zu machen. Jeder suchte ein Wort, einen Blick, oder die Auszeichnung einer Anrede und Erwiderung von ihm zu erhaschen. Aber der hochmütige Herr Graf zog gewisse Grenzen. Obgleich höflich gegen alle, verstand er es geschickt, einen exklusiven Kreis um sich zu bilden und etwaigem zudringlichen Entgegenkommen zu steuern. Die einzige Bürgerliche, der er eine gewisse Aufmerksamkeit und Artigkeit zuteil werden ließ, war die Schwester, doch da sie vollständig gleichgültig darüber hinwegging, so fanden die Neider vorläufig keinen Grund, sich darüber aufzuhalten.

Carmen sah die Anwesenheit ihres Vetters im Sanatorium als ein notwendiges Uebel an, mit dem sie sich, so gut es ging, abzufinden wußte. Als jedoch ihre anfängliche Furcht, er wäre ihr nachgereist, um ihr einen Heiratsantrag zu machen, allmählich schwand und auch sein sonstiges Verhalten ihr keinen Anlaß zur Mißstimmung gab, fand sie schnell genug ihre sorglose und unbefangene Heiterkeit wieder. Schließlich machte ihr dieses Versteckspiel vor den anderen Spaß. Es entstanden dadurch so viele belustigende Momente, die freilich nur von ihm und ihr empfunden werden konnten.

Wenn sie doch hin und wieder Skrupel über diese Heimlichkeit empfand, so geschah es nur im Gedanken an Hartungen; denn sie spielte sich in seinem Hause, gewissermaßen unter seinen Augen, ab. Wenn sie sich auch damit tröstete, daß ihre Familien und Privatverhältnisse ihn nichts anzugehen brauchten, so hatte sie doch das Gefühl, ihn zu täuschen, und dieser Gedanke quälte sie besonders in seiner Gegenwart sehr heftig. Hoffentlich machte Edgar diesen zwiespältigen Empfindungen in ihr durch seine baldige Abreise ein Ende. Freilich ließ er bis jetzt noch nichts davon verlauten, und eine gewisse Scheu hielt sie davon ab, ihm eine Andeutung darüber zu machen. Sein Fuß schien geheilt zu sein, doch klagte er zuweilen noch über Schmerzen.

Durch ihre Berufstätigkeit in Anspruch genommen, blieb ihr keine Zeit, ihn außerhalb der Mahlzeiten und des gemeinschaftlichen Zusammenseins am Abend zu sprechen und sie suchte auch geflissentlich jedes Alleinsein mit ihm zu meiden.

Die Gegenwart der anderen legte ihm einen Zwang auf, aber sie merkte die feine Auszeichnung und Huldigung, die er ihr erwies, recht gut, und sie war viel zu sehr Weib, um sie nicht mit Befriedigung hinzunehmen.

Daß er seine Rolle so gut zu spielen verstand und sich in seiner weltmännisch sicheren Art nicht verriet, wiegte sie in Sicherheit, und fast unbewußt trat sie aus ihrer kühlen Reserve heraus, und es kam zwischen ihr und ihm, wie schon in Ulmenhorst, zu allerlei lustigen Wortplänkeleien.

Das erregte natürlich die allgemeine Aufmerksamkeit. Mißgünstige und neidische Menschen gibt es überall, und in dem engen Kreis des Sanatoriums, wo einer auf den anderen sozusagen angewiesen war, wurde jede Bagatelle zur Wichtigkeit erhoben. So fehlte es auch nicht an mißliebigen und boshaften Bemerkungen über des Grafen Interesse für die Schwester. Man spöttelte und witzelte; einige ließen sich sogar zu kleinen Sticheleien und Neckereien an die Beteiligten verleiten. Da wurde Carmen erst aufmerksam, und sie beschloß, gegen Edgar wieder besonders zurückhaltend zu sein. Denn auch der Schein mußte gemieden werden, und ihre Stellung hier verlangte nun einmal ein gewisses Zurückstehen vor den Gästen.

Bei einer der nächsten Mahlzeiten herrschte wieder eine allgemein gehobene Stimmung.

Carmen, die wie immer ihren Platz neben der Hausdame, Frau Behrendt, hatte, suchte angelegentlichst ein Gespräch mit dieser in Fluß zu halten. Eine direkte Anrede des ihr gegenübersitzenden Grafen beantwortete sie ganz kurz, um sich gleich darauf wieder Frau Behrendt und einigen ihr nähersitzenden Gästen zu widmen.

Laßwitz, der ihr Verhalten nicht zu deuten wußte, geriet in Erregung; ihre ablehnende Miene und Haltung reizte ihn, er ging deshalb weiter, als es in seiner Absicht lag, und schien nur noch Augen für die Schwester zu haben. Er merkte wohl, wie sie die Brauen leicht zusammenzog, aber das stachelte ihn nur noch mehr auf.

Es fiel allgemein auf, daß der Graf sich so ausschließlich mit der Schwester beschäftigte, und für die anderen nicht vorhanden schien. Man fühlte sich beleidigt und zurückgesetzt. Fräulein von Dornau, die ihren Platz neben Laßwitz hatte, steckte ihr hochmütigstes Gesicht auf, und die beiden Komtessen zu seiner Rechten unterhielten sich äußerst lebhaft miteinander, um anzudeuten, daß sie von dem Grafen keine Notiz nahmen. Gerda Dietrich hingegen suchte ihn durch Bemerkungen, die sie mit ihrem unfeinen Lachen begleitete, von der Schwester abzulenken, was eine boshafte Aeußerung Lotte Steins zur Folge hatte. Die alte Gräfin Braunfels, die der Schwester die kleine Niederlage vor Hartungen noch immer nicht vergeben hatte, warf höchst mißbilligende Blicke zu ihr hin, als ob sie allein Schuld trüge. Nur der niedliche Komteß-Backfisch schien es ganz in der Ordnung zu finden, daß der Graf ihrer „süßen Carmen" eine besondere Aufmerksamkeit widmete, und strahlte die Schwester an.

Das Ende des Mahles befreite Carmen endlich von dem unerträglichen Zwange; denn die Stimmung gegen sie war ihr nicht entgangen. Sie ärgerte sich über Edgar, der aus der Rolle gefallen war, und zürnte ihm.

Als sie ihren gewohnten Spaziergang in den Park machte, trat er ihr in einem entlegenen Teil an der Mauer, über die Syringen und Klematis kletternd wuchsen, entgegen. Ob zufällig oder absichtlich, war ihr nicht klar.

(Fortsetzung folgt.)

Vertreterversammlung des Kreiskriegerverbandes.

s Der Kreis-Kriegerverband Bochum-Stadt hielt Mittwoch abend im „Bochumer Hof" eine äußerst zahlreich besuchte Vertreterversammlung ab. Nach Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden Bergwerksdirektor Hilgenstock verlas Schriftführer Holtbrügge die Niederschrift über die Vertreterversammlung, die am 19. Oktober 1927 stattgefunden hatte. Darauf wurde den beiden Vertretern des Vereins ehemaliger 154er die Urkunde über die Aufnahme dieses Vereins in den Kreiskriegerverband vom ersten Vorsitzenden überreicht. Nach Ehrung der verstorbenen Mitglieder gab Bergwerksdirektor Hilgenstock einen Rückblick auf die Tätigkeit des Verbandes im Vorjahre.

Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Im Jahre 1927 wurden drei Vorstandssitzungen und fünf Vertreterversammlungen abgehalten. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1927 6604. Er wird jetzt etwa 8500 betragen, mithin wird eine Zunahme von rund 2000 Mitgliedern zu verzeichnen sein. Gelegentlich des Kreis-Kriegerverbandsfestes wurde dem Mitglied Wilhelm Rosendahl die Ehrenmitgliedschaft übertragen. Der Kreisverband besitzt damit sechs Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres 1927 sind wegen besonderer Verdienste um das Kriegervereinswesen ausgezeichnet worden: mit einem Hindenburgbild 94 Mitglieder, mit dem Kriegervereins-Ehrenkreuz erster Klasse neun Mitglieder, mit dem Kriegervereins-Ehrenkreuz zweiter Klasse 90 Mitglieder. Die Kreisgruppe der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen wird nunmehr von den Mitgliedern Geuman und Völkel geleitet. Die Beratungsstunden finden neuerdings an jedem Samstag nachmittag von 3½ bis 7 Uhr statt. Die Hauptvertretung der Allianz als die Vertragsgesellschaft der Deutschen Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft für den Kreisverband Bochum-Stadt ist auf den Lehrer Otto Brune, Bochum 7, Baumhofstraße 5, übergegangen. Das Siedlungswesen hat im vergangenen Jahre gute Fortschritte gemacht. Am 31. Dezember 1927 waren 552 Mitglieder mit 672 Geschäftsanteilen zu verzeichnen. Bisher sind 53 Wohnungen fertiggestellt. Dieselben haben einen Anschaffungswert von 600 000 Mark. Die bereits gekauften Grundstücke haben einen Wert von 300 000 Mark. Wie im Jahre 1926, so steht auch im Jahre 1927 die Fechtschule Bochum-Stadt mit ihrem Ergebnis an der Spitze der rheinisch-westfälischen Provinzialverbände. Am 17. und 18. September fand unter größter Beteiligung die 50jährige Jubelfeier des Kreisverbandes statt, die am zweiten Tage ihren Glanzpunkt in der Grundsteinlegung des Kriegerehrenmals fand. Im Laufe des Jahres 1927 wurden an 159 Mitglieder bezw. Mitgliederwitwen des Kreisverbandes Bochum-Stadt seitens der Deutschen Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft auf Grund vorliegender Gesuche Unterstützungsbeträge gezahlt. Diese belaufen sich auf rund 6000 Mark und decken sich fast mit den vom Verband nach Berlin abgeführten Jahresbeiträgen.

Es folgte eine Besprechung über die Teilnahme an der von der Arbeitsgemeinschaft vaterländischer Verbände am 18. Januar, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause zu veranstaltenden Reichsgründungsfeier. Der Vorsitzende wies des weiteren darauf hin, daß die Stärkenachweise der einzelnen Vereine für 1928 bis spätestens 5. Februar eingereicht sein müssen. Der Jahresbeitrag wurde wie im Vorjahre auf 35 Pfennig festgesetzt. Auf Anregung des Vorstandes beschloß die Versammlung einstimmig, eine Ordenskommission zu wählen. Die Wahl fiel auf fünf Mitglieder, Hilgenstock, Clauß, Hibbemann, Neukircher und Fehler. Schriftführer Goltbrügge berichtete dann über Gemeinnützige Spar- und Baugenossenschaft „Kyffhäuser". Es erfolgte die Aufnahme des Vereins des ehemaligen Fußartillerieregiments Nr. 7. Bergwerksdirektor Hilgenstock machte bekannt, daß aller Voraussicht nach die Enthüllung des Kriegerehrenmals an der Königsallee am 13. Mai stattfinden wird. In wenigen Tagen werde schon das Steinmaterial an der Baustelle sein. Nur geringfügige Aenderungen seien im Entwurf vorgenommen worden. Kassenführer Buhlmann verlas den Haushaltungsplan für 1928. Es wird veranschlagt an Einnahmen 10 150 Mark, an Ausgaben die gleiche Summe, sodaß der Etat ausgeglichen sei. Der Voranschlag wurde gutgeheißen. Die Vorstandsersatzwahl für die Gruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen fiel auf Geumann und Völkel. Geumann gab darauf Bericht über die Tätigkeit dieser Gruppe. Es folgte der Bericht über die Wohlfahrtskasse des Provinzialverbandes, den Oberingenieur Behring gab. Die Gründung dieser Wohlfahrtskasse sei das wichtigste Ereignis des Vereinsjahres. Der Kasse gehören insgesamt 72 000 Mitglieder an. Der Kreisverband Bochum-Stadt sei mit 600 Mitgliedern daran beteiligt. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß es unbedingt notwendig sei, die Bildung von Jugendgruppen innerhalb des Provinzialverbandes in Angriff zu nehmen. Ein darauf bezüglicher Beschluß wurde nicht gefaßt. Oberlehrer Dutt aus Unna wird in einer der nächsten Versammlungen über diesen Gegenstand einen Vortrag halten. Der dritte Vorsitzende Brune gab einen Bericht über die Fechtschule, die im vergangenen Jahre eine Gesamteinnahme von 2725 Mark zu verzeichnen hatte. Der Vorsitzende machte bekannt, daß die Totengedächtnisfeier am 25. November stattfinden werde. Nach Erledigung kleiner Anfragen wurde die Versammlung geschlossen.

Kundgebung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes

Der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund (Landesverband der handwerklichen Organisationen) hatte seine angeschlossenen Mitgliedskörperschaften zu einer großen außerordentlichen Versammlung nach Hagen geladen, um zu Beginn des neuen Jahres Stellung zu nehmen zu den für das Handwerk so außerordentlich wichtigen Fragen der Steuervereinheitlichung und der Finanzierung und Durchführung der Bauprogramme 1928.

Eine besondere Note erhielt die stark besuchte Kundgebung durch die Anwesenheit des preußischen Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff, der dem Westfälisch-Lippischen Handwerk kein Unbekannter ist, da er seine Tagungen schon des öfteren mit seinem Besuch beehrt und so sein Interesse für handwerkliche Angelegenheiten wiederholt betont und in seiner Finanzpolitik zweifellos auch zum Ausdruck gebracht hat.

In seinen einleitenden Worten wies der Vorsitzende des Handwerkerbundes, Drechslerobermeister Feuerbaum, auf die Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Themen hin. Er nahm dabei die Gelegenheit wahr, dem Finanzminister den Dank des Handwerks für die mittelstandsfreundliche Einstellung seiner Finanzpolitik auszusprechen und des weiteren als Gäste zu begrüßen den Oberbürgermeister der Stadt Hagen und die Abgeordneten Altegoer, Nientimp, Hourtz, (alle drei Bochum), Köthenbürger, Schluckebier, Berkemeyer.

Als erster Referent sprach der stellvertretende Geschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, Scherer, über das Thema

„Handwerk und Steuervereinheitlichungsgesetz".

Der Wortlaut des vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Steuervereinheitlichungsgesetzes erfülle das Handwerk mit großer Sorge, da es im großen und ganzen die Mittelstandsfreundlichkeit, die das preußische Realsteuerrecht zweifellos an den Tag lege, vermissen lasse. Trotzdem lehne das Handwerk den Entwurf nicht ab, weil es in der Steuervereinheitlichung eine staats-, finanz- und wirtschaftspolitische Notwendigkeit sehe. Es hoffe aber, daß es den gesetzgebenden Körperschaften gelingen werde, den Entwurf grundlegend umzugestalten. Als Maßstab der Besteuerung wünschte er vor allem Vermögens- und Kapital-Werte in den Vordergrund gestellt, speziell im Gewerbesteuerrecht. Für Steuersätze und Steuertarife wünschte er Anlehnung an die Bestimmungen des preußischen Rechts. Hinsichtlich der Steuerumlage sprach er sich für volle Bewegungsfreiheit im Rahmen des zu verankernden Anhörungsrechts der Berufsvertretungen aus. Die Möglichkeit einer Steuersenkung erwartete er von einer Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen bei der Gewerbesteuer und der Gebäudeentschuldungssteuer.

Die Ausführungen des Redners hinterließen einen starken Eindruck, der sich in einem starken Beifall kundtat und auch in der Aussprache vom Finanzminister unterstrichen wurde, der die Sachlichkeit der Ausführungen betonte und in seiner kurzen Stellungnahme in den wesentlichsten Punkten sich mit den Auffassungen des Referenten identifizierte.

Er stellte dabei fest, daß er unter allen Umständen im Gewerbesteuerrecht an der Aequivalenztheorie festhalte, die Berechtigung der Forderung nach Verankerung der Anhörungspflicht der Berufsvertretungen und auch die von dem Referenten geforderte Notwendigkeit des zukünftigen kommunalen Zuschlagsrechts zur Einkommensteuer voll und ganz anerkenne.

Als zweiter Referent sprach Genossenschaftsdirektor Mühlendyck (Essen) über die Frage der

Finanzierung und Durchführung der Bauprogramme 1928.

Nach seinen Ausführungen sind dem Wohnungsbaumarkt im Jahre 1927 ungefähr folgende Summen zugeflossen: Aus Hauszinssteuermitteln zirka 700 Millionen Mark, von den Sparkassen als Hypothekendarlehen zirka 500 Millionen Mark, an Zwischenkrediten des Staates und der Länder zirka 600 Millionen Mark; darüber hinaus von Hypothekenbanken, öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, Sozialversicherungen zirka 700 Millionen Mark, eigene Gelder der Bauherren zirka 200 Millionen Mark. Mit großer Sorge erfüllten ihn die Aussichten für das Wohnungsbaujahr 1928, da einmal das Schicksal des Hauszinssteuergesetzes über den 1. April 1928 hinaus noch unsicher sei, und der Rückgang der Sparkassen-Einlagen bzw. die Versteifung des Geldmarktes zu schwerster Besorgnis Veranlassung gebe. Der Redner ist der Meinung, daß man für das Jahr 1928 nur mit ⅔ der im Jahre 1927 hereingeholten Gelder, also mit insgesamt nicht über 2 Milliarden Mark wird rechnen können. Er betonte alsdann die Notwendigkeit, die Hauszinssteuer in Zeit und Höhe zu begrenzen und bis ungefähr 1938 ganz abzubauen. Es soll dem einzelnen Hausbesitzer die Möglichkeit gegeben werden, die auf diese Weise zu übersehende Gesamtbelastung aus der Hauszinssteuer mit entsprechendem Nachlaß teilweise oder ganz auch früher abzudecken. Bis Ende 1935 würden ungefähr

8 Milliarden Hauszinssteuer

als Darlehen für Bauzwecke herausgegeben sein. Die Verzinsung dieses Riesenkapitals allein mit drei Prozent würde ab 1935 allein ungefähr 212 Millionen Mark ausmachen. Im Uebrigen sei mit der allmählichen Entlastung des Althausbesitzes auch eine Belebung des Baumarktes durch Privatkapital und Privatunternehmer zu erwarten. Es wurde ferner die Hereinnahme einer Auslandsanleihe zu billigem Zinsfuß, amortisierbar auf lange Jahre,. wenn möglich für 1928, sonst aber für 1929 empfohlen. Die hieraus entstehende Belebung unserer Gesamtwirtschaft würde die Nachteile der Unproduktivität der Anleihe und der jährlich an das Ausland zu zahlenden Zinsen zum großen Teile ausgleichen. Auch wurde eine Lockerung des Mieterschutzgesetzes und Angleichung der Altwohnungsmieten an die Neubaumieten, etwa im Verhältnis von 15 : 18 empfohlen.

In der Aussprache, an der sich insbesondere die Landtagsabgeordneten Schluckebier (Hagen), Köthenbürger (Paderborn), Altegoer (Bochum), sowie einige Vertreter handwerklicher Organisationen rege beteiligten, wurde das Für und Wider der von dem Referenten gemachten Vorschläge eingehend erörtert. Der Grundton der Aussprache war sehr pessimistisch. Demgegenüber meinte

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff,

daß zu einem übertriebenen Pessimismus kein Grund vorhanden sei. Mit einer Bereitstellung von Hauszinssteuermitteln in gleicher Höhe wie im vergangenen Jahre könne unbedingt gerechnet werden. Die Entwicklung auf dem Gebiete des Sparkassenwesens zeige unzweideutig, daß auch diese keine geringeren Summen für den Wohnungsbau aller Voraussicht nach aufbringen würden, als es auch im vergangenen Jahre geschehen sei. Die noch fehlenden Gelder könnten ersetzt werden durch schärfere Inanspruchnahme der bei den Versicherungs-Anstalten und Gesellschaften zusammenfließenden Gelder für den Wohnungsbau. Durch Schaffung einer Kreditorganisation dieser Anstalten, evtl. bei den provinziellen Wohnungsfürsorgegesellschaften eröffne sich die Möglichkeit weiterer Beleihungen. Selbstverständlich denke er nicht daran, sich für Regieunternehmungen dieser Wohnungsfürsorgegesellschaften einzusetzen, sondern lediglich für ihren Ausbau als Treuhänder und Ratgeber für die Finanzierung der Wohnungswirtschaft, wobei die private Bauwirtschaft im vollen Umfange und nach Maßgabe ihrer berechtigten Wünsche einzuschalten sei.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Bürger-Schützenverein „Blau-Weiß" Bochum-Ehrenfeld.** Eine gut besuchte Generalversammlung hielt der Verein im Lauhoffschen Saale, Hattinger Straße, ab. Nachdem der 1. Vorsitzende Paul Fey die zahlreich Erschienenen begrüßt hatte, wurden die Geschäfts- und Kassenberichte des alten Jahres erstattet. Kassierer August Opitz wurde entlastet. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Nur an Stelle des früheren ersten Schriftführers trat Architekt Böhe und als Beisitzer wurden Breying und Blodenberg hinzugewählt. Es erfolgte dann die Namensänderung des Vereins. Einstimmig wurde der Name Bürger-Schützenverein „Blau-Weiß" Bochum-Ehrenfeld gewählt. Hierauf nahm nun der erste Vorsitzende die Kompagnieeinteilung vor. Als Hauptmann wurde einstimmig der erste Vorsitzende Paul Fey gewählt, zum Oberleutnant Scheben, zum Leutnant Leske, Böhs und Braun. Außerdem wurde ein Feldwebel, drei Vize-Feldwebel, ein Sanitäts-Feldwebel und zehn Unteroffiziere gewählt. Götzenleuchter übernahm den Posten eines Waffenoffiziers; Heinrich Fey und Heintbuch wurden zu Ehrenoffizieren ernannt. Als Adjutanten wurden Knost und Wrobel gewählt. — Darauf wurde das Fest, das am 22. Januar stattfinden soll, besprochen. An diesem Tage soll dem Vereine eine Fahne überreicht werden, die von den Mitgliedern gestiftet worden ist.

(*) **Bürgerschützenverein Bochum-Weitmar.** Der Verein hielt in dem mit den Farben blau-weiß geschmückten Saale des Gasthauses „Zum Waldschlößchen" unter Vorsitz des Amtmanns Faßmann seine erste Jahreshauptversammlung ab. Aus dem vom ersten Schriftführer Friesen erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand am Ende des Berichtsjahres 131 Mitglieder betrug Ueber die Einnahmen und Ausgaben berichtete der erste Kassenführer Möller Mit einem ansehnlichen Kassenbestand kann der Verein in das neue Vereinsjahr eintreten. Der erste Vorstand, bestehend aus Hermann Faßmann, erster Vorsitzender, Aug. Dieckmann, zweiter Vorsitzender, Fritz Friesen, erster Schriftführer, Joseph Thöne, zweiter Schriftführer, Hugo Möller, erster Kassierer, Franz Vollmer, zweiter Kassierer; August Jäger, Karl Kriwett, Emil Plöger, Ernst Schäfer sen., Joseph Stücker, Fritz Tovenrath als Beisitzer, wurde einstimmig wiedergewählt. Für den zum Hauptmann gewählten Beisitzer Fritz Tovenrath wurde Peter Abt neu in den Vorstand gewählt. Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl des ersten Offizierkorps und zwar Fritz Tovenrath zum Hauptmann, Ernst Werntgen zum Oberleutnant. Hans Claassen und Fritz Jülkenbeck zu Leutnants. Auf Vorschlag des Vorstandes ist der Besitzerin von Haus Weitmar, Frau Baronin v. Berswordt-Wallrabe, das Protektorat des Vereins angeboten worden. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu, worauf der Vorsitzende die Mitteilung machte, daß Frau Baronin v. Berswordt-Wallrabe das Protektorat angenommen habe. Das erste Kleinkaliberschießen findet am 22. Januar bei Joseph Stücker, der erste Unterhaltungsabend am 11. Februar bei Notermund statt.

ꝏ **25jähriges Bestehen des Verbandes reisender Kaufleute, Sektion Bochum.** Die Sektion Bochum des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands begeht am Samstag, 21. Januar, abends 7 Uhr, im großen Saal des Parkhauses in Bochum die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

k **Auflösung der Grubenbeamten-, Witwen- und Waisenkasse.** Im Bochumer Hof fand eine außerordentliche Generalversammlung der Grubenbeamten-, Witwen- und Waisenkasse statt, die über die Auflösung beschließen sollte. Anwesend waren bei Beginn der Versammlung 18 Mitglieder, die insgesamt 178 Mitgliedkraft Vollmacht vertraten. Der Vorsitzende, Grubeninspektor a. D. Zentgraf, begründete die Notwendigkeit der Auflösung der Kasse damit, daß das vorhandene, aufgewertete Vermögen eine Aufnahme von Rentenzahlungen nicht mehr möglich mache. Er machte den Vorschlag, die Gelder gleichmäßig unter die Mitglieder und die empfangsberechtigten Witwen und Waisen zu verteilen. Dem wurde zugestimmt. Eine zweite Generalversammlung in zwei Monaten bestimmt dann endgültig die Auflösung.

(x) **Jugend- und Jungmännerverein Bochum-Riemke.** Der Verin der Franziskuspfarre hielt am verflossenen Sonntag bei Others, Verkehrsstraße, seine Weihnachtsfeier ab. Der Präses Vikar Rechmann, sprach über den Sinn des Weihnachtsfestes. Darauf folgten gemeinsame Weihnachtslieder. Eine Verlosung machte viel Freude.

Traditionsecke

ꝏ **Bund ehemaliger 55er.** Unter starker Beteiligung fand im Vereinsheim Fritz Velten die Generalversammlung der Bochumer Ortsgruppe des Bundes ehemaliger 55er statt. Vorsitzender Kohlmeier begrüßte alle Erschienenen und widmete dem verstorbenen Mitglied Böckenkröger einen Nachruf. Der Jahresbericht des Mitgliedes Klein lautete erfreulich. Die Aufnahme in den Kreiskriegerverband ist erfolgt. Ferner erfolgten 36 Neuaufnahmen von Mitgliedern. Nach dem Kassenbericht hatte der Verein einen Jahresumsatz von 1600 Mark. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt, er erfuhr eine Erweiterung, indem die Mitglieder Beer, Rokitta und Heißenberg als Beisitzer für das Fahnenkommando hinzugewählt wurden.

ꝏ **Krieger- und Landwehr-Verein Bochum-Hofstede.** Die Generalversammlung im Vereinslokal von Hürnen war sehr gut besucht. Der erste Vorsitzende Neukirchen begrüßte die Mitglieder, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Direktor Dr. Hartenstein, dankte allen Mitgliedern für die treue Mitarbeit. Das vergangene Jahre habe eine gute Aufwärtsentwicklung des Vereins gebracht. Den Kassenbericht gab der Schatzmeister Raulf, ihm wurde Entlastung erteilt. Der erste Schriftführer Brune gab den Jahresbericht bekannt. Vierzig neue Mitglieder wurden im verflossenen Jahre aufgenommen, sodaß der Verein am Jahresschluß 300 Mitglieder zählte. Durch den Tod verlor der Verein sieben Mitglieder. In der Generalversammlung wurden die Neuaufnahmen getätigt. Der Wohlfahrtsunterstützungskasse trat der Verein mit 282 Mitgliedern bei. Als Kassenprüfer wurden August Hackert, Kleffmann und Bubaum gewählt. Für zwei ausscheidende Korporalschaftsführer wurden Münstermann und Schulz gewählt. Das Fahnenkommando setzt sich aus den Mitgliedern Dei, Romanoski, Strake und Sachmann zusammen. Der Fechtmeister Flüchter berichtete über die Fechtschule, die für das Jahr 1926 eine namhafte Summe abgeführt hatte. Für das Ehrenmal in Bochum sammelte der Verein 850 Mark. Das Vereinslokal von Hürnen wurde wiedergewählt.

ꝏ **Artillerieverein Weitmar.** Der Artillerieverein veranstaltete am Sonntag im Saale des Wirtes Sigger seine Weihnachtsfeier verbunden mit Kinderbescherung, Theateraufführungen und Gesangvorträge der Gesangabteilung des Werkmeister-Vereins boten gute Unterhaltung. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an.

* Vereins-Kalender *

Bürger-Schützenverein „Blau-weiß" Bochum-Ehrenfeld. Die von den Mitgliedern gestifteten Verlosungsgegenstände, können bis zum 20. Januar beim Kaufmann Leske, Dibergstr. 50, abgegeben werden.

Dortmund. Man darf erwarten, daß die Kleinhandelspreise ebenfalls um 2 Pfennig ermäßigt werden.

* **Fahrplanänderung.** Ab Montag, 16. Januar, treten folgende Fahrplanänderungen in Kraft: 1. Der bisher um 6 Uhr 52 ab Essen.-Hbf. nach Werden fahrende Werktags-Personenzug Nr. 418 wird 4 Minuten früher verlegt und bis Kettwig durchgeführt. 2. Der um 7 Uhr ab Werden nach Essen-Hbf. fahrende Werktags-Personenzug Nr. 415 beginnt in Kettwig.

* **Quittungskartennachschau.** Die Quittungskartennachschau beginnt heute im Stadtbezirk VII und zwar Wiemelhauserstraße Nr. 1 bis 55, Finken-, Ferdinand-, Düppel-, Alsen-, Süd-, Mauritius- und Westfälische Straße Nr. 1 bis 6, sowie Hermannshöhe.

* **Störungen im Langenberger Sender.** Die „Unstimmigkeiten", die durch die Einschaltung der Sendestelle Aachen beim Langenbergersender hervorgerufen worden, scheinen immer noch nicht behoben zu sein, denn aus verschiedenen Städten kommen Klagen. Nachdrücklich erhebt man in Westfalen den berechtigten Wunsch, daß das Programm mehr wie bisher auch unserem Kulturkreis Rechnung trage. Aber in Köln ist man sehr schwerhörig.

(*) **Keine Differenzen wegen der verlangten Ueberarbeit auf den Zechen.** Nach Meldungen aus Dortmund dürften die bei einigen Zechen des dortigen Bezirks wegen der verlangten Ueberarbeit von zweimal zwei Stunden in der Woche entstandenen Differenzen mit der Belegschaft zu keinen Komplikationen führen. Obwohl die Zechenverwaltungen nach Auffassung der Gewerbe-Aufsichts-Behörden mit ihren Mehrarbeit-Forderungen im Recht sind, ist seitens der Zechenverwaltungen nicht beabsichtigt, die von den Gewerkschaften angeordnete Verweigerung der Ueberarbeit zum Gegenstand von Zwangsmaßnahmen zu machen.

× **Leichte Besserung des kaufmännischen Stellenmarktes im Jahre 1927.** Die schon Ende 1926 einsetzende leichte Besserung auf dem kaufmännischen Stellenmarkte hat auch 1927 angehalten. Die vorliegenden Berichte der Reichsarbeitsverwaltung lassen bis Ende November eine Abnahme der Stellensuchenden um 33 Prozent erkennen. Auch im Dezember dürfte sich ihre Zahl weiter um ein geringes vermindert haben. Die Nachfrage nach kaufmännischem Personal war im ganzen Jahre etwas belebter. Die drohende Aussperrung in der Schwerindustrie beeinflußte im Dezember die Einstellung von Personal allerdings in ungünstiger Weise. Die dann getroffene Entscheidung brachte am Jahresende eine neue Erholung. Die Entlassungen im abgelaufenen Jahre waren wesentlich geringer als 1926. Bei der Stellenvermittelung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes verringerte sich der Zugang an Bewerbern gegenüber dem Vorjahre um rund 28 Prozent (30 000 Neuzugänge gegenüber 41 000). Unter den Neuzugängen behaupteten die ungekündigten Bewerber steigenden Anteil. Das neue Jahr dürfte eine Aenderung der augenblicklichen Lage des kaufmännischen Stellenmarktes kaum bringen. An der festgestellten Abnahme der Stellenlosigkeit sind die älteren Angestellten am wenigsten beteiligt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Stellenlosen hat sich daher im Jahre 1927 bei der genannten Stellenvermittelung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen - Verbandes von 15,5 auf 21,8 Prozent weiter erhöht. Erschreckend wirkt besonders die lange Dauer der Stellenlosigkeit bei vorgeschrittenem Lebensalter. Eine Besserung der Verhältnisse auch für die älteren Stellensuchenden ist nur zu erwarten, wenn bei Neueinstellung auch wieder auf ältere Kräfte zurückgegriffen wird.

* **Italienischer Unterrichtskursus.** Mittwoch abend wurde im Saale des Meinolphusheimes in Bochum ein italienischer Unterrichtskursus eröffnet. Die Kurse sind eingerichtet für Italiener, aber auch Deutsche können daran teilnehmen, soweit Platz vorhanden ist. Die Teilnahme der Deutschen ist ebenso wie der der Italiener unentgeltlich. Es lagen etwa 130 Anmeldungen deutscherseits vor. Der Konsul selbst eröffnete den Kursus mit einer der Bedeutung entsprechenden Rede. Er wies in dieser Ansprache auf die Bedeutung der Sprachkenntnisse überhaupt hin, auf die Schönheit der italienischen Sprache als Tochtersprache des klassischen Lateins und als Dienerin der schönen Künste. Vor allem soll die Pflege der beiderseitigen Sprachkenntnisse zur Förderung der guten Beziehungen der beiden Staaten beitragen. Bereits in anderen Städten, wie Dortmund, sind solche Kurse eingerichtet worden und haben, wie der Redner betonte, überall seitens der Behörden größtes Entgegenkommen gefunden.

::: **Vom westfälischen Kinderparadies.** Wenn einer im Reiche des Volksurwuchses und des Volksliedes wirklich zu Hause ist, dann Johannes Hatzfeld aus Paderborn. Nicht zuletzt die wander- und liederfrohe Jugend weiß das, auch wenn sie nicht gerade z. B. mit ihm auf der Freusburg war. Auch sonst ist der Name Hatzfeld blanker Klang. Wir erinnern z. B. an die beiden Vorträge über das deutsche und das westfälische Volkslied, die Hatzfeld vor zwei Winkern auf Veranlassung der Vereinigung für Heimatkunde und der Städtischen Singschule im Parkhaussaale hielt. Morgen, am 13. Januar, abends 8 Uhr, wird er ebendort plaudern „vom westfälischen Kinderparadies". Das westfälische Kinderparadies ist eine reiche, weite Welt. Was haben wir noch davon? Was ist uns schon verloren gegangen durch die Schuld der Großen? Der feine liebenswürdige Kenner dieser Heimatwerte wird uns davon vieles zu sagen und zu geben haben. Den klingenden Rahmen dazu wird unter Konrad Sarrazin eine Oberklasse der Städtischen Singschule bieten. Hoffentlich wird dem geschätzten Redner und den Singern ein gutbesuchtes Haus. (Siehe Anzeige.)

)*(**Die Wasserwirtschaft im Industriebezirk.** Die Emschergenossenschaft, die Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft, der Lippeverband, der Ruhrtalsperrenverein und der Ruhrverband haben sich zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung vereinigt, die die Firma „Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) Gesellschaft mit beschränkter Haftung" führt und ihren Sitz in Essen hat. Die Geschäftsführung der Gesellschaft liegt in Händen des Direktors Dr. jur. h. c. Walter Selbach (Essen). Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Gegenstand des Unternehmens ist die Verfolgung und Durchführung gemeinsamer Maßnahmen hinsichtlich der von den Gesellschaften herzustellenden und zu betreibenden Anlagen zur Regelung der Vorflut, Reinigung der Abwässer und Wasserversorgung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) Durch die Gründung der Gesellschaft wird die Selbständigkeit der einzelnen Verbände nicht berührt; nur soll ihnen die Möglichkeit gegeben sein, sich bei der Wahrung von Interessen und Durchführung von Zielen, die ihnen gemeinsam sind, der Gesellschaft zu bedienen.

* **Aus der Polizeimappe.** Einem Betonarbeiter wurde von seiner Arbeitsstelle ein Herrenfahrrad entwendet. Es handelt sich um einen Halbrenner Marke „Komet" Nr. 0 299 813, mit bläulichem Gestell (gelb abgesetzt), nach unten gebogener Lenkstange und gelben Gummigriffen. Wert etwa 150 Mark. — Einem Schüler wurde aus dem Keller der kaufmännischen Schule in der Arndtstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Meteor", Tourenrad, mit schwarzem Gestell (roten Streifen), schwarzen Griffen, vernickelten Radfelgen, im Werte von etwa 80 Mark, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls, zwei Personen wegen Betruges und Urkundenfälschung, sowie eine Person wegen Körperverletzung.

** **Kleine Tageschronik.** Ihr 45. Ehejubiläum feiern am 13. Januar die Eheleute Bureaubeamte H. Hildebrand, Herner Straße 80, in seltener Frische und Rüstigkeit. — Die Ottostraße wurde oberhalb des Bahnüberganges bis Wiemelhauser Straße im November vorigen Jahres aufgerissen, um die Ferngasheizung zu legen. Nachdem nun drei Monate vergangen sind, wird sie wieder mit neuem Pflaster versehen. Das Gleise der Straßenbahnlinie 3 wurde hier umgelegt, der alte Gleisstrang wird herausgenommen, damit vom neuen Betriebsbahnhof bis zur Schule, die Wiemelhauser Straße ebenfalls eine neue Pfasterdecke bekommt. — Reges Leben herrscht augenblicklich auf dem Baugelände des neuen Schlacht- und Viehhofes. Die Bahnanlagen werden jetzt ausgeführt. Weiter ist man zur Poststraße zu mit Ankippungen tätig. — Die Bauten des Spar- und Baubereins an der Amts- und Gahlensche Straße sind bis auf noch geringe Arbeiten fertiggestellt. — In der Kreuzung der Buddenberg- und Arndtstraße, sowie Trankgasse stießen am Montag abend um 7 Uhr 20 zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß beide Fahrer erhebliche Verletzungen im Gesichte davon trugen.

STATT KARTEN.

DIETER

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen und gesunden

JUNGEN

wurden hocherfreut

Lore Stemmann geb. Schmidt.
Otto Stemmann.

Bochum-Altenbochum, den 9. Januar 1928.
Wittenerstr. 140. z. Zt. Landesfrauenklinik.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Bernhard Möllers
Klara Möllers
geb. Kühn

Gerthe, Heinrichstr. 43, den 12. Januar 1928.

Joseph Seehoff
Emmy Seehoff
verw. Berchheimer geb. Rothschild.
geben ihre VERMÄHLUNG bekannt.

Bochum, 10. Januar 1928, **Johannesburg** Süd-Afrika.

Karl Schenstroem **(Pat)**
Harald Madsen **(Patachon)**

beehren sich anzuzeigen, dass ihr neuester Film ab morgen in der **Bilderschau** Vereinshaus, Mühlenstraße zur Vorführung gelangt.

Kopenhagen, 9. Januar 1928.

Praxis verlegt
von Friedrichstraße 13 nach
Wilhelmstr. 22.
— Ruf 1601 —
Sprechstunden von 10.30 bis 1 Uhr u. 4 bis 5 Uhr.
Dr. med. W. Schreiber.

Die Liebe höret nimmer auf. 1. Korinth. 13—8.

Heute morgen 6.30 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Dahm
geb. de Ridder

im Alter von fast 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Heinr. Dahm
Magdalene Dahm
nebst Anverwandten.

Bochum, den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause in Stockum (Kr. Bochum), Mittelstraße 12. Hausandacht ½ Stunde vorher.

Während des
Inventur-Ausverkaufs
finden Sie bei mir

Lederwaren

zu bedeutend herabgesetzten
Einheitspreisen!
Handtaschen in allen Formen und Lederarten

10.00 7.50 5.00 3.00 1.00 50 ₰

Auf alle nicht herabgesetzten Handtaschen erhalten Sie
10% Rabatt
Leder-Michels Bochum Hellweg 5.

Grundstücksmarkt in Wolle / Seide / Metall / Perlen / Strass. vollendet schön, sehr preiswert.
Rheinischestraße 28 am Nordbahnhof. Dingfuß

Unserem Schützenbruder Kaufmann
Aug. Bonekamp
zu seinem heutigen Geburtstage ein dreifach donnerndes
Gut Schuß.
„Freischütz" - Weitmarmark.

Heute beginnt die billige
Speck- und Wurstwoche
alles aus eigener Schlachtung.

	per Pfund Mk.
Geräucherten durchw. Speck	1.50
bei 5 Pfd.	1.10
Geräucherten fetten Speck	1.05
bei 5 Pfd.	1.00
Schinkenspeck	1.40, 1.30
Rollschinken	1.50
Knochenschinken	1.80
Jagdwurst	1.20
Fleischwurst	1.20
Rotwurst	1.10
Schinkenwurst	1.30
Beste Leberwurst	0.80
Kalbsleberwurst	1.00
Braunschweiger Schmierwurst	1.30
Polnische Schmierwurst	1.00
Polnische Mettwurst	1.00
Mettwurst aus rein Schweinefleisch	1.60
Ia Rindfleisch	1.20, 1.10, 1.00
Gehacktes	1.20
Bratwurst aus rein. Schweinefleisch	1.20

Ia Mastkalbfleisch
zum billigsten Tagespreis.

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7.
Tel. 1145.

Tanzschule Th. Watemeyer
Sonnabend, den 14. Januar, abends 8 Uhr, beginnt im Lokale des Herrn **Lueg, hier, Bahnhofstr.** ein
Tanz-Kursus in nur erstklassigen Gesellschaftstänzen.
Anmeldungen werden entgegengenommen in der Privatwohnung, Bochum, Kl. Spitzberg Nr. 7. 21756

Der Tanzkursus in Laer beginnt am **18. d. M.,** abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **Münstermann,** Wittenerstr. 88.

TECHNIKUM STRELITZ-MECKL.
Hoch- u. Tiefbau, Betonb., Eisenb., Flugzeugb., Maschinenb., Autobau, Heizg. u. Elektrot. Ingenieure u. Techniker. Progr. fr.

Preußische Zentralstadtschaft Berlin.

Zeichnungseinladung.

Infolge Ueberzeichnung unserer Reihe 14 legen wir hiermit eine neue Reihe
8%iger reichsmündelsicherer Goldpfandbriefe (Reihe 15)
im Betrage von **10 Millionen Goldmark** zum **Kurse** von **97½%** zur Zeichnung auf. Gesamtkündigung ist bis zum 1. Oktober 1932 ausgeschlossen. Zinstermine sind der 1. 4. und der 1. 10. Die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse „A" sowie die Einführung an der Berliner Börse wird beantragt.

Ferner legen wir zur Zeichnung auf
6M 6 Millionen 7%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe (Reihe 11)
zum **Vorzugskurse** von **93%** (letzter Börsenkurs 94%). Die Goldpfandbriefe der Reihe 11 sind bei der Reichsbank in Klasse „A" beleihbar und werden an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg bereits notiert. Gesamtkündigung der Pfandbriefe der Reihe 11 ist bis zum 2. Januar 1932 ausgeschlossen. Zinstermine sind der 2. 1. und 1. 7.

Die **Goldpfandbriefe** der **Preußischen Zentralstadtschaft** sind gesichert:
1) **durch erststellige Feingoldhypotheken,**
2) durch das **eigene Vermögen der Zentralstadtschaft** und der ihr **angeschlossenen Stadtschaften,**
3) durch die **Garantie der beteiligten preußischen Provinzen,** die **anteilig in voller Höhe dafür haften.**

Die **Preuß. Zentralstadtschaft** untersteht der Aufsicht des Preußischen Staates.

Die Zeichnungsfrist läuft
a) **für die 8%igen Goldpfandbriefe vom 7. 1. bis 4. 2. 1928,**
b) „ „ **7%igen** „ „ **6. 1. „ 20. 1. 1928,**
Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Die Zeichnung kann erfolgen bei allen Banken und Bankiers, Girozentralen und Sparkassen, sowie bei allen Stadtschaften und der unterzeichneten Körperschaft; Prospekte sind bei diesen Stellen erhältlich.

Preußische Zentralstadtschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Berlin W 10, Viktoriastraße 19. AJ1

Telegrammadresse: Stadtschaft.
Fernsprechanschlüsse: Amt Nollendorf Nr. 4833—4836, Amt Lützow Nr. 8561 (Fernruf).

Heirats-Gesuche

40jähr. Mann mit 2 erw. Töcht., welch. viel Kummer mit durchgem. hat, sucht auf dies. Wege Bekanntsch. mit einer Kriegerwitwe oder Bergm.-Witwe, auch alleinst. Mädch. mit Haush. zw. Heirat. Es mögen sich nur Dam. meld., die gewillt sind, mir den Rest mein. Lebens Freude zu bereiten. Zuschr. u. L. L. 1000 postl. Gertbe. (21754

Wwe., 44 J., w. Bekanntsch. m. sol. Herrn in sich. Stell. zwecks
: Heirat :
Zuschr. unt. E. R. 21705 an die Gesch.

Beamter, in guter Stellung u. in gut. Verhältn., 28 J., ang. Ersch., möchte mit jung., hübsch., lebenslustig., evang. Dame zwecks bald. Heirat bekannt werd. Musik erwünscht. Ein trautes Heim mit Sonnenschein. Zuschr. m. Bild u. R A 21774 an die Geschäftsst. d. Ztg. (Diskr. zugesichert.)

Verloren

Samst., d. 7., gold. Kneifer a. d. Fürstenstraße verloren. Geg. Bel. abzug. b. Griesel, Jakobstr. 3.

Verloren.
Am Dienstag, den 10. dss. M., abds. gegen 19 Uhr eine
Lederschultasche
mit Inhalt in der Nähe der katholisch. Kirche bei Zeche Hannover in Hordel verloren. Wiederbr. erhält gute Belohnung. Otto Knost, Bochum Friedrichstr. 38.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle Große Beckstr. 22

Herren-Fahrad, ganz neu, noch nicht gebraucht, zu verk. Laer, Witt. Str. 75.

Herrenrad
gut erh., Markenrad, billig zu verk. Herner Str. 117.

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)

Norddeutsche Grund-Credit-Bank
Weimar

Die am 31. v. Mts zur Zeichnung angebotenen **8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XIV** sind **ausverkauft.** Wir legen deshalb hiermit neue

8%ige Gold-Pfandbriefe Em. XVII
— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —
zum Kurse von
98%
zur **Zeichnung** auf.

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober. Fälligkeit des 1. Zinsscheines: 1. Oktober 1928. Für die Zeit vom Zahlungstage bis zum 31. 3. 1928 werden 8% Stückzinsen vergütet.
Stückelung: 5000, 1000, 500 und 100 Goldmark.
Lieferung der Stücke nach Erscheinen.
Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers und Sparkassen **bis zum 31. Januar 1928 einschl.** entgegen. Früherer Zeichnungsschluß wird vorbehalten.

Unser Angebot vom 31. v. Mts. betr. **Zeichnungen** auf unsere
8%igen Gold.-Schuldverschreibungen Em. XV
zum **Vorzugskurse** von
96%
bleibt in Geltung.

Weimar, den 11. Januar 1928. a4408

Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Eröffnung.
Mein Spezialgeschäft
für nur
auswärtige Brot- und Wurstwaren
eröffne ich am **Donnerstag, den 12. Januar,**
Bochum, Ehrenfeldstraße 6.

Original
Waldecker Bauernbrot
Eichsfelder „
Thüringer Landbrot
Paderborner „
Warburger „
Soester Bauernstuten
Echte Wiener Stollen

Lippische, Hannoversche, Hildesheimer, Westfälische Landwurst und Schinken.

Theodor Schölwer.

Auch diese Woche



6 Pfund
Ia. Braffleisch
2.00 Mark

Ia. Fleischwurst	Mk. 0.50
Ia. fr. Gehacktes	Mk. 0.50
Ia. Schmiermurst	Mk. 0.60
Ia. Plockwurst trock.	Mk. 1.00
Ia. Mettwurst trock.	Mk. 0.80
Ia. Schwartemagen	Mk. 0.80
Ia. Zungenwurst	Mk. 0.80
Ia. Rauchfleisch	Mk. 1.00

Sauberste Verarbeitung.
Eigene Kühlanlagen.

Artur Voss
Roßschlachterei u. Wurstfabrik
Sedanstrasse 18
Mitte Molktemarkt.
Pariserstrasse 10
Ecke Schützenbahn.

Bienenhonig
Lindenblüte, gar. rein,
1 Pfd.-Glas **1.50.**
Reform-Haus
Wilhelm Zurheide,
Bochum, Heinrichstraße 1.

Suche für meinen Sohn, Obersekundaner Oberrealschule gründlichen Nachhilfeunterricht in Mathematik. Ang. u. D. E. 4155 an die Gesch. d. Zt.

Mathematik.
Unterricht
f. alle Kl. gründl. u. preiswert wird ert. Anfr. u. R. 21515 an die Gesch. d. Zt.

Für Untertertianer gründliche
Nachhilfe
in Mathematik gesucht. Ang. m. Pr. unt. A. B. 4296 an die Gesch. dies. Ztg.

Br. Dackel whl.
treu u. reinrassig, umständeh. billig zu verkaufen. Ang. u. S K 21799 an d. Geschst. d. Z.



Inventur-Ausverkauf
bis **50%**
und darunter
herabgesetzt!
Sie kaufen bei uns
nur
Qualitätsware
eigener Lagerbestände
die wir
in unübertrefflicher
Auswahl führen
und
jetzt rücksichtslos räumen wollen.

Friedrichstraße 5.



Kauft und trinkt
Hackert's Kaffee
immerfrisch.
Nur zu haben:
Grimmestr. 10. Gottingenstr. 23.
Moltkestraße 19.

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält.

So haben wir unsere Preise zerkleinert



Inventur Ausverkauf

Den Riesenerfolg

gaben uns **unsere bekannt guten Qualitäten! Unsere auffallend billigen Preise!**

Handarbeiten

Nachttischdecken mit Spitze und Einsatz 0.25, **0.18**

Decken oval und eckig mit Lochstickerei und Spitze 1.10, 0.95, **0.48**

Handtücher, weiß gestickt mit Spitze und Einsatz 2.25. **1.95**

Waschtischgarnituren, weiß garniert mit Spitze und Lochstickerei 3.10, **2.50**

Waschtischgarnituren, Frotté Ia. Ware, sehr preiswert **2.95**

Festons und Spitzen

Festons ca. 6 cm breit, hübsche Glanzstickerei 0.25, **0.18**

Festons stumpf, gute Madapolame-Ware 0.38, **0.28**

Festons mittelbreit, kräftige Qualität mit passenden Einsätzen, sehr hübsche Muster 3.05 Meter . . . Stück **0.95**

Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen bis 10 cm breit 0.25, 0.15, 0.10, **0.08**

Hemdenpassen aus Klöppel mit Hohlsaum riesig billig 0.32, **0.15**

Kleiderstoffe

Karierte Kleiderstoffe 100 cm breit, sehr billig 1.50, **0.95**

Gemusterte Kleiderstoffe reine Molle, sehr preiswert **2.00**

Mantelstoffe 150 cm breit schwere Ware Shetland mit karierter Absette **3.90**

Mantelstoffe schwarz 130 cm reine Wolle **besonderes Angebot** **5.90**

Schlangenhaut 130 cm breit reine Wolle weit unter Preis **6.00**

Weißwaren

Rohnessel ca. 78 cm breit, solide westfäl. Ware 0.48, 0.35, **0.28**

Bettuch-Nessel doppeltbreit, gute westfäl. Qualität 1.25, 1.15, **0.98**

Hemdentuch 80 cm breit, feinfäde Ware 0.45. **0.35**

Haustuch 150 cm breit, gute Qualität 1.65. **1.25**

Köper ca. 160 cm breit, ungerauht, gebleicht für Bettwäsche, sehr billig **1.45**

Halbleinen 150 cm breit, gute westfäl. Qualität 2.10, **1.95**

Bett-Damast 130 cm breit, gestreift **1.15**

Bett-Damast 160 cm breit, gestreift **1.65**

Wischtuch Halbleinen 55×55 cm. gesäumt und gebändert **0.35**

Wischtuch Reinleinen, 58×58 cm, gesäumt und gebändert **0.65**

Handtuch Ia Gerstenkorn, 46/100 cm. mit rotem Rand, gesäumt u. gebändert . **0.50**

Bunte Baumwollwaren

Unterrock-Biber gute Qualität 0.75, 055, **0.45**

Sportflanell solide Ware, hübsche Streifen **0.58**

Schürzen-Siamosen gute Ware. sehr billig 0.95, **0.75**

Schürzen-Siamosen Ia Qualität 1.45, **1.15**

Schürzendruck ca. 120 cm breit 1.35, 1.10, **0.95**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe schwarz, Kunstseide platt. **0.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, beige und grau 1.95, **1.45**

Damenstrümpfe Kaschmir, schwarz und farbig **1.95**

Herren-Socken bunt, schöne Muster **0.58**

Herren-Socken gestrickt, reine Wolle riesig billig **0.78**

Unterzeuge

Damen-Schlüpfhosen enorm billig **0.50**

Kinder-Schlüpfhosen in hübschen Farben **0.48**

Einsatzhemden gute Qualität, helle Einsätze **1.75**

Normal-Herrenhosen solide Ware **1.25**

Kunstseidene Unterkleider in allen modernen Farben 1.95, **1.75**

Herren-Artikel

Oberhemden farbig Perkal und Zephir leicht angestaubt, solide Qualität; 3.90, **2.90**

Oberhemden farbig Ia. Percal und Zephir mit Kragen, gestreift und kariert 5.90, **4.90**

Oberhemden weiß, gute Rumpfware mit Ripseinsätzen und Manschetten 4.90, **2.95**

Stehumlegekragen garantiert 4 fach in allen modernen Formen 0.65, **0.48**

Ripskragen gute Formen und Qualität, sehr preiswert . . . 0.45, **0.25**

Extra-Angebot: Maschinengarn gute Qualität Rolle à 1000 Meter . . . **0.48** Rolle à 200 Meter . . . **0.12**

Clemens

Beschluß.

Ueber das Vermögen der **Einkaufsgenossenschaft für Papier, Schreibwaren und verwandte Gewerbe, e. G. m. b. H.** in Liquidation, Bochum, Feldstraße 8, ist heute vormittag 9 Uhr 45 Minuten der **Konkurs eröffnet.** Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Müser II in Bochum.

Offener Arrest mit Anzeigenpflicht bis zum 1. Februar 1928.

Anmeldefrist bis zum 1. Februar 1928.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 8. Februar 1928, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 45.

Bochum, den 9. Januar 1928.

Das Amtsgericht.

Gemeinde Stiepel.

Der **Verteilungsplan über die Einnahmen aus der Nutzung der Jagd** in der Gemeinde Stiepel für die Pachtzeit vom 15. August 1926 bis 14. August 1928 liegt vom **12. bis 26. Januar 1928** im Gemeindehause in Stiepel zur Einsicht der Jagdgenossen öffentlich aus. — Gegen den Verteilungsplan ist binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Die Auszahlung der Jagdpachtanteile erfolgt durch Verrechnung auf die zu zahlenden Steuern. Eine besondere Auszahlung findet nur auf besonderen Antrag statt.

Stiepel, den 10. Januar 1928.

Der Jagdvorsteher: Linnhoff.

Ruthäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen- und Flugtechnik.

Große Versteigerung.

Am **Freitag**, den 13. Jan., morgens 10½ Uhr, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

1 eich. Speisezimmer (modern), 1 weißes Schlafzimmer mit Marmor (komplett), 1 moderne Naturküche, 1 weiße Küche, 1 elektr. Klavier (auch Handspiel), 1 National-Registrierkasse, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenbüfetts, 1 Anrichte, 1 Ledersofa, 1 Divan, 1 Schrankgrammophon, 2 gr. Badewannen, mehrere Fahrräder, Nähmaschinen, Bettstellen, Küchenherde, Oefen, Gasöfen, Motore, Messerputzmaschine, Gewürzmühle, Türschließer, Leuchter, Lampen, Schließkörbe, Mäntel, Ueberzieher, Kleider, Haus- und Küchengerät u. s. w.

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vibumestraße 11. Telephon 610.

Versteigerungsaufträge werden jederzeit angenommen. D O.

Oeffentliche Zahlungserinnerung des Finanzam es Hattingen.

Die Steuerpflichtigen werden hierdurch an die Zahlung der fälligen Einkommen- und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen für das vierte Kalendervierteljahr 1927 erinnert.

Falls diese Beträge nicht binnen einer Woche nach Erlaß dieser Bekanntmachung gezahlt werden, wird das Einverständnis der Steuerpflichtigen dazu angenommen, daß die Finanzkasse die geschuldeten Beträge auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme einzieht.

Wird die Postnachnahme nicht eingelöst, so werden die geschuldeten Beträge ohne weitere Mahnung im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Zwangsvollstreckungskosten fallen dann den säumigen Pflichtigen zur Last.

Hattingen, den 10. Januar 1928.

Finanzamt.



Musik
gehört in jedes Haus.
Sprechapparate
in geschmackvollen Ausführungen.
Neueste Schlager
in grosser Auswahl.
Jedermann erhält Kredit.
Kleine Anzahlung, kleine Raten.
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstrasse 22.
Besichtig. Sie uns. **6 groß. Schaufenster**

Studium ohne Reifezeugnis Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften, Kat, Selbst- u. Fernunterr.-Briefe. Dr. Hiebinger, Berlin W50, Fürther Str. 12. Prosp. B. 23

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 13. Jan. vormittags 11 Uhr, werde ich in Eickel folgende Gegenstände:

1 große Drehbank
1 Kältsäge
1 Schweißapparat

ziemlich bestimmt

zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Aug. Oelmann, Ecke Röhlinghauser- und Hindenburgstraße in Eickel (Nähe Bismarckdenkmal).

Bochum, den 11. Januar 1928.

C. Clausen,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum,
Klosterstraße 16 II.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert.
Lothringer Str. 12.

Klappsportwagen, dunkelblau m. Verdeck, zu verkaufen. Yorkstr. 3, I., r.



Auto-Vermietung.
Nur elegante neue Wagen stehen bei billigster Berechnung zur Verfügung.
Tag- und Nachtbetrieb.
Unterstellung von Autos
in einer neuzeitlich eingerichteten Garage (tageweise und für längere Zeit). Fachm. Wagenpflege, wie Waschen, Polieren, Abschmieren etc. LSch 30
Moderner Auto-Fahrbetrieb Gebr. Schäfer,
Clemensstraße 2, Ruf 401 u. 402.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Januar 1928, vormitt. 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Küpper in Laer, Wittener Str. 94, folgende Gegenstände:

I.
1 Büfett,
1 Ausziehtisch,
1 Kredenz,
alles Eiche,

II.
2 Stühle m. Lederssitz u. 1 Bowle mit 12 Gläsern,

III.
1 Klavier.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, d. 11. Januar 1928.

Schoppmeier,
Gerichtsv. in Boch., Dorstener Str. 38.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum:

1 Ueberzieher
1 Herrenuhr

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 11. Januar 1928.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum,
Hugo-Schultstr. 29.

Zu staunend billigen Preisen
kaufen Sie bei mir mit geringer
An- und Abzahlung



Fahrräder,
Näh- und Waschmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten
Franks
Etagengeschäft,
Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. Etage.

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Neues aus aller Welt.

Die Herrenhose der Damen kommt.

Was Poiret prophezeit.

Der Allgewaltige im Reiche der Mode, Herr Poiret in Paris, überrascht die Oeffentlichkeit mit einer sensationellen Ankündigung, die in diesem Munde besondere Bedeutung gewinnt, wenn man auch bezweifeln darf, daß der Aesthetik damit ein Dienst geleistet wird. Nach seiner Ansicht ist die Herrenhose nur eine logische Konsequenz des kurzgeschnittenen Haares, und zwar wird sie nicht die Form der Türkenhose haben, sondern die des modernen Herrenbeinkleides. Im übrigen wird bald die Stunde der schlanken Linie geschlagen haben, das schöne Geschlecht wird wieder zur Rundlichkeit zurückkehren. Man wird abwarten müssen, ob Herr Poiret nur in einem Anflug von Silvesterlaune diesen kühnen Blick in die Zukunft getan hat, oder ob er vielleicht doch Recht behalten wird . . .

*

Telephonverkehr Berlin — Neuyork. Die zwischen der deutschen, der niederländischen und der englischen Postverwaltung gepflogenen Verhandlungen über die Aufnahme des seit langer Zeit geplanten, über London geschalteten Telephoniedienstes Berlin — Neuyork stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Mit der Freigabe des Dienstes ist schon für die nächsten Wochen zu rechnen. Ein Dreiminutengespräch Berlin — Neuyork kostet 16 Pfund, 1 Schilling, also etwa 321 Mark. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen: Gesprächsgebühr Berlin — London 1 Pfund, 1 Schilling, Gesprächsgebühr London — Neuyork 15 Pfund, Summa: 16 Pfund, 1 Schilling. Der gegenseitige Sprechverkehr Berlin — Buenos Aires wird noch in diesem Frühjahr versuchsweise freigegeben werden.

Die Obduktion der Leiche Stammers. Die Obduktion der Leiche der bei der Explosion in Berlin-Dahlem in der Landsberger Allee ums Leben gekommenen Stammer ergab, daß Stammer durch die furchtbare Wirkung der Explosion überaus schwere Verstümmelungen und Zerreißungen davongetragen hat, die die eigentliche Todesursache gewesen sind. Es wurde festgestellt, daß infolge der Explosion beide Beine vom Rumpfe getrennt und mehrmals gebrochen waren. Außerdem war der rechte Arm abgerissen worden und der Kopf wies furchtbare Zertrümmerungen der Schädeldecke auf, wie überhaupt die ganze Leiche bis zur völligen Unkenntlichkeit verstümmelt worden war. Auch der inneren Organe waren zerrissen, so das Herz, alles Verletzungen, die jede für sich schon genügten, den sofortigen Tod herbeizuführen. Die gerichtschemische Untersuchung soll nach Möglichkeit feststellen, durch welche Chemikalien die Explosion verursacht worden ist, und man hofft, in Teilen des Körpers und der inneren Organe, sowie in den Blutproben noch Reste der Explosivstoffe zu finden.

Kindesmord bei Brandenburg. In Kleinkreuz bei Brandenburg hat der Arbeiter Seeger, der mit einer Frau Suhl zusammenlebte, in der Nacht das sechs Monate alte Kind der Frau Suhl, das ihn durch Schreien störte, getötet, indem er es an den Beinen faßte und mit dem Kopf auf den Boden schlug. Seeger und Frau Suhl wurden verhaftet.

Selbstmord vor der Hochzeit. In Dessau erschoß sich in seiner Wohnung der 47 Jahre alte Reichsbankrat Borghardt. Der Selbstmord ist umso auffallender, als Borgharht kurz vor der Eheschließung mit einer jungen Dame stand, die mit ihrer Mutter zu Vorbereitungen zur Hochzeit in Dessau eingetroffen ist. Daß die Tat mit der dienstlichen Tätigkeit Borghardts zusammenhängt, scheint ausgeschlossen, weil er noch am Dienstag die monatliche Revision abgewartet hat, bei der seine Dienstgeschäfte in bester Ordnung gefunden wurden.

Anschlag auf ein Dorfkino. In Bielau bei Zwickau entstand in einem Kinosaale, in der dortigen Dorfschenke, eine große Panik. Die Täter hatten im Saalgebäude an der Hofseite unter dem Fensterabschluß einen Sprengkörper angebracht, den sie mittels einer Zündschnur zur Explosion brachten. Durch die Explosion wurde ein Stück Sandstein abgerissen, das 3½ Meter hohe Saalfenster zertrümmert und im Innern des Saales das Fensterbrett und ein Teil des Fensterrahmens losgerissen und in das Innere des Saales geschleudert. Die Explosion war so stark, daß die Sprengmasse bis an die entgegengesetzte Seite der Saalwand geschleudert wurde. Während des Vorfalles befanden sich im Saale ungefähr 150 Personen, die von einer Panik ergriffen nach dem Ausgang des Saales stürzten. Als ein großes Glück muß es bezeichnet werden, daß niemand verletzt wurde. Bereits vor drei Wochen wurde im oberen Ortsteile von Bielau in einer Aschengrube eine Sprengung vorgenommen, wodurch die ganze Decke zertrümmert wurde. Eine gleiche Tat wurde in Reindorf-Wilhelmshöhe verübt, wo in einer Schankwirtschaft eine Abortanlage auf gleiche Weise in die Luft gesprengt wurde. Die Untersuchungen zur Ermittlung der Täter sind noch im Gange.

Liebesdrama. In Langgrün (Vogtland) hat der Dienstknecht Richard Baderscheider aus Hof die jugendliche Elli Lenk aus Langgrün erschossen. Nach der Tat irrte der Täter umher, bis er vom Bürgermeister seines Heimatortes und dem Vater des Opfers entdeckt wurde. Als er sich verfolgt sah, erschoß er sich. Die Eltern des Mädchens hatten das Liebesverhältnis zwischen den beiden nicht dulden wollen.

Ueberfall durch einen Gymnasiasten. Am Dienstag abend wurde in Stralsund die Kontoristin Elisabeth Kalk an einer unbeleuchteten Stelle auf der Straße überfallen. Der Täter versetzte ihr mit einem Schlagring einen heftigen Schlag über den Kopf und wollte ihr die Handtasche entreißen. Als ein Mann der Kontoristin zu Hilfe kam, flüchtete er. Später meldete er sich auf dem Polizeibüro als obdachlos. Hier wurde er als der Täter erkannt und als der fünfzehnjährige Gymnasiast Eberhard Glaser aus Berlin festgestellt. Glaser hatte in Berlin seinem Stiefvater 380 Mark entwendet, war erst nach dem Harz gefahren, dann nach Kiel und Hamburg und schließlich nach Stralsund und von dort nach Bergen auf Rügen. Als in dem Hotel, wo er in Bergen wohnte, ein Diebstahl verübt sein sollte und Polizei erschien, flüchtete Glaser unter Zurücklassung seiner Sachen und traf in Stralsund ein. Er wollte sich, wie er angab, durch den Raubüberfall wieder Geldmittel für eine zweite Harzreise verschaffen.

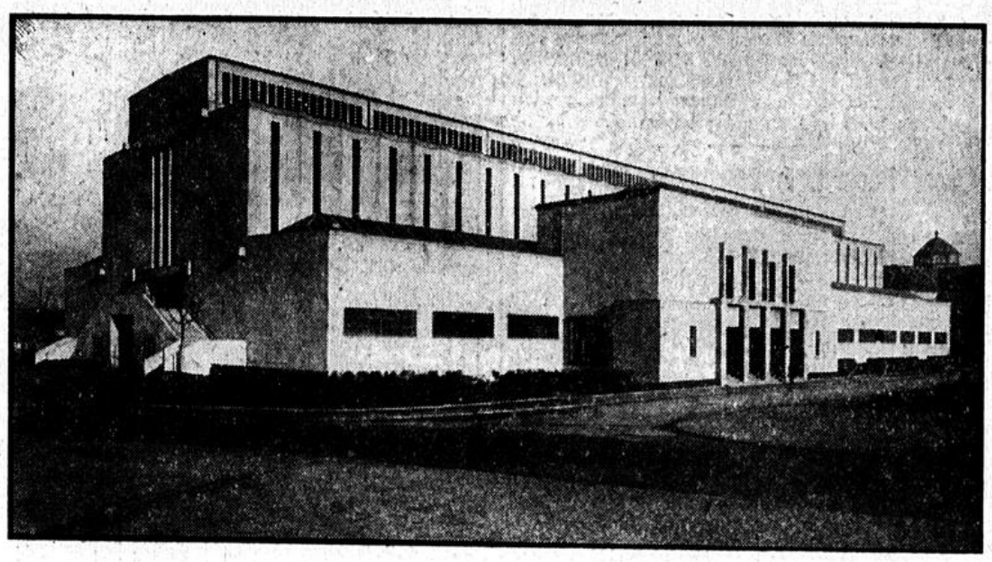
Die Lage im nordfriesischen Wattenmeer. Im nordfriesischen Wattenmeer bildet das Treibeis immer noch eine Gefahr für die Schiffahrt. Stellenweise hat sich das Eis zu einer Höhe von mehreren Metern aufgetürmt. Die Eisschollenberge treiben mit dem Ebbe- und Flutstrom hin und zurück. Der Dampfer „Nordstrand" der Dienstag um 7 Uhr in Husum ankam, hat für die Zurücklegung der etwa acht Kilometer langen Strecke von der Insel Nordstrand nach Husum 24 Stunden gebraucht, da er gegen dichtes Packeis anzukämpfen hatte. Der Dampfer „Pollworm" konnte zum ersten Male von seiner Heimatinsel aus in See gehen, jedoch nur bis nach der Hallig Südfall gelangen, wohin auch das Eisboot mit der Post von der Insel Nordstrand gekommen war. Der Dampfer „Pellworm" fuhr nach Uebernahme der Post wieder nach der Insel zurück. Die Wiederaufnahme der Schiffahrt wird wohl auch in dieser Woche kaum möglich sein.

Generaldirektor Dr. Krüger tödlich verunglückt. Generaldirektor Dr. Krüger, der durch den Zusammenbruch der Selbsthilfekrankenkasse für den Mittelstand A.-G. in Breslau im Mittelpunkte öffentlicher Auseinandersetzungen gestanden hatte, ist in der Nähe von Zuckmantel tödlich verunglückt. Gegen Dr. Krüger schwebte als Direktor der Provinzial-Haftpflichtversicherung, also als Beamter der Provinz, im Zusammenhang mit der Selbsthilfe-Angelegenheit ein Disziplinarverfahren und eine staatsanwaltliche Untersuchung, die beide noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Einer anderen Lesart zufolge liegt Freitod vor.

Raubmord im Kreise Rybnik. Der Fleischermeister Fizar aus Przegendza bei Rybnik wollte sich zum Fleischeinkauf nach Sosnowize begeben und trug zu diesem Zweck etwa 6000 Zloty bei sich. Banditen, die davon Kenntnis erhalten hatten, lauerten dem Fleischermeister an einer Waldecke auf, schlugen ihn tot und beraubten ihn. Die Obduktion der Leiche ergab, daß eine Kugel den Körper durchschlagen hatte. Außerdem wies der Körper des Toten zahlreiche Stichwunden auf. Ein Auge war ausgeschlagen. Die Nachforschungen nach den Räubern haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Eine Untat. In Wien zwang ein als gewalttätig bekannter Mann seine sechsköpfige Familie mit vorgehaltenem Revolver, sich in den Schlafraum zurückzuziehen. Er verschloß hierauf die Tür und breitete davor Lumpen aus, die er mit Petroleum übergoß und anzündete. Darauf flüchtete der Täter. Den Hausbewohnern gelang es, vor dem Eintreffen der Feuerwehr die in höchster Lebensgefahr befindlichen Familienmitglieder zu retten. Die Verfolgung des Täters ist eingeleitet.

Moderner Hallenbau.



Ansicht der neuen Ausstellungs- und Festhalle der Stadt Essen (Ruhr).

Absturz eines Militärflugzeuges bei Prag. Ueber dem Flugplatz Bozedar bei Milowitz in der Nähe von Prag ist ein Militärflugzeug beim Nehmen einer Kurve aus einer Höhe von etwa 150 Metern abgestürzt. Die beiden Insassen sind tot.

Ein dänischer Ozeanflug? Der dänische Fliegeroffizier Leutnant Klausen-Kas, einer der wagemutigsten dänischen Piloten, beabsichtigt einen Flug von Kopenhagen nach Neuyork zu unternehmen und hat als Flugstrecke den Weg über Irland und Neufundland vorgesehen.

Urteil im Mafia-Prozeß. Nach dreimonatiger Prozeßdauer fällte das Schwurgericht von Termini Imerese (Sizilien) das Urteil gegen 154 Mitglieder der Mafia, die seit langen Jahren zahlreiche Verbrechen begangen hatten. Sieben Angeklagte wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, acht Angeklagte zu 30 Jahren Zuchthaus und die übrigen mit Ausnahme von sieben, die freigesprochen wurden, zu Zuchthausstrafen zwischen 25 und 5 Jahren verurteilt.

Flugzeugunglück bei Neuyork. Ein Passagier-Eindecker, der am Sonntag von Mineola (Longisland) mit drei Passagieren nach Buffalo abgeflogen war und vermißt wurde, ist in der Nähe von Conajharie im Staate Neuyork auf einem Felde zertrümmert aufgefunden worden. Die Passagiere sind tot. Ihre Leichen sind vollkommen verstümmelt. Die Umstände deuten darauf hin, daß das Flugzeug im Nebel die Orientierung verlor und mit vollarbeitenden Motoren auf den Erdboden stieß. Die Unfallstätte liegt etwa 100 Meter von einem Farmhause entfernt; der Nebel war jedoch so dicht, daß die Trümmer nicht früher gefunden werden konnten.

Ermordung einer Deutschen in Mexiko. Wie die United Preß aus der Stadt Mexiko meldet, ist Frau Margarethe Winter, die Gattin eines deutschen Buchhalters, als sie mit ihrem Kinde allein zu Hause war, von Räubern überfallen und, obgleich sie sich mit der Pistole in der Hand zur Wehr setzte, getötet worden. Frau Winter und das Kind wurden in grausamster Weise mißhandelt. Als die Leiche gefunden wurde, war der Kopf halb vom Rumpf getrennt.

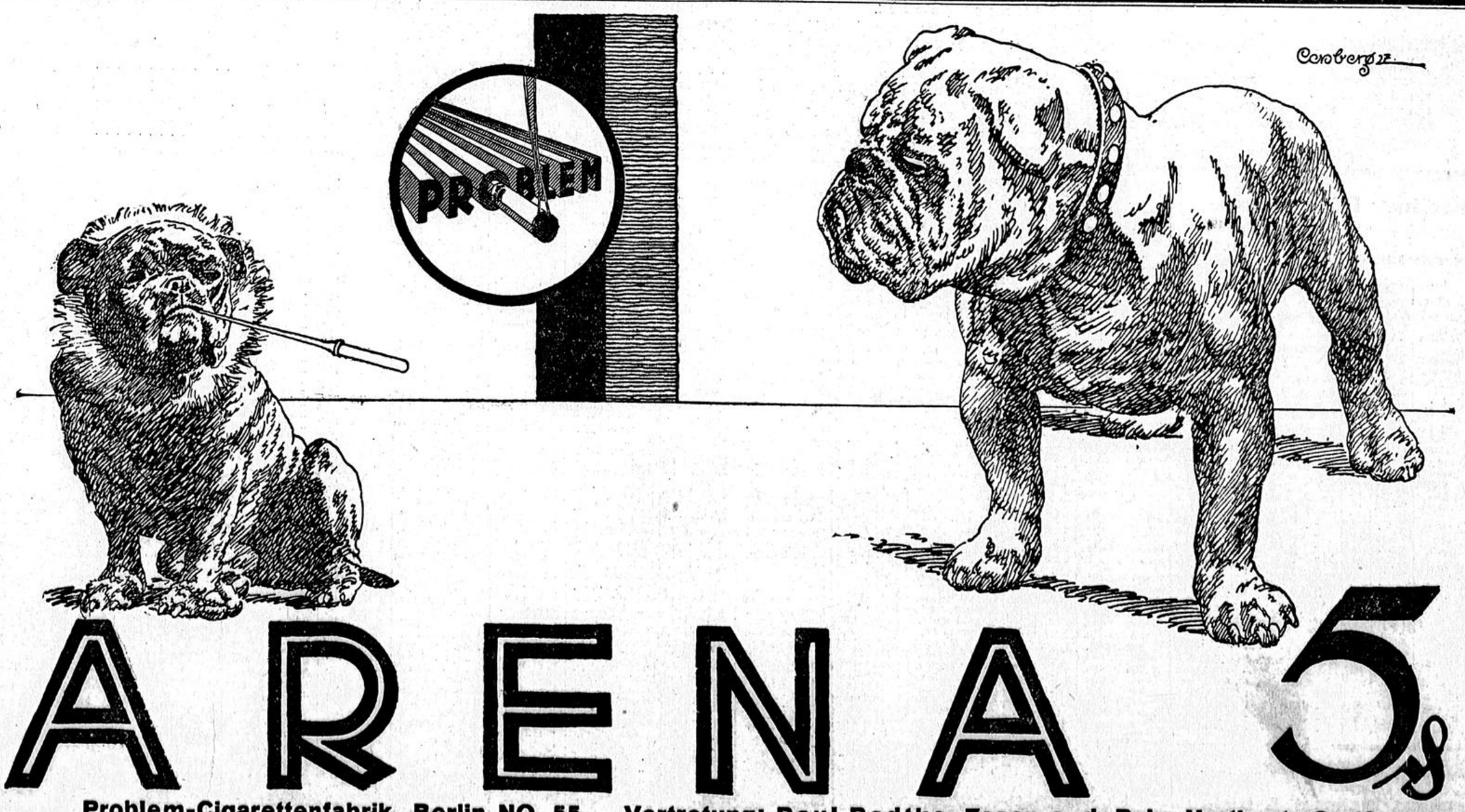
Der frühere Maharadschah von Indore heiratet eine Amerikanerin. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der frühere Maharadschah von Indore auf alle seine Rechte verzichtet, um eine Amerikanerin, Fräulein Miller, heiraten zu können. Der amerikanische Konsul in Bombay habe vergeblich versucht, Fräulein Miller von der Heirat abzuhalten.

Heitere Ecke.



Malers-Nöte.

„Es ist zum Verzweifeln, — — — freß ich das Modell, wird das Bild nicht fertig; mache ich das Bild fertig, — — — muß ich verhungern!"



Problem-Cigarettenfabrik, Berlin NO. 55 – Vertretung: Paul Radtke, Essen a. d. Ruhr, Herthastraße 19.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Begründung für die geplante Eisenpreiserhöhung.

Der Stahlwerksverband als Vertreter der eisenschaffenden Industrie gab gestern abend in Düsseldorf Vertretern der Presse einen Ueberblick über die Gründe der vorgesehenen Eisenpreiserhöhung und über die Folgen, die sich auf Grund der gesamten Arbeits- und Produktionsverhältnisse der Eisenindustrie nunmehr für die eisenschaffende Industrie ergeben. Zunächst wurden durch Direktor Sandtmann fast alle Bedenken zerstreut, die u. a. wegen der

Einführung belgischen Materials

aufgetaucht seien. Es wurde festgestellt, daß Deutschland bei einer Million Tonnen monatlicher Produktion auf Schleichwegen monatlich 7000 bis 8000 Tonnen belgisches Material ohne die Kontingente erhalte. Belgien selbst sei an dieser Einfuhr nicht offiziell beteiligt, da der belgische Produzent selbst den Wunsch habe, daß Deutschland dem belgischen Markt fern bleibe und die internationale Rohstahlgemeinschaft ebenfalls ein größtes Interesse daran habe, daß keinerlei deutsches Material nach Deutschland komme. Anschließend führte Direktor Dr. Poensgen dann über die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse auf Grund der mit dem 1. Januar in Kraft getretenen bekannten Arbeitszeitverordnung und der beiden Schiedssprüche vom 15. Dezember 1927 u. a. folgendes aus: Die Produktionsverhältnisse der eisenschaffenden Industrie haben sich durch die bekannte Verordnung und durch die beiden Schiedssprüche wesentlich verschoben. Der Reichsarbeitsminister hat vergeblich versucht, Entgegenkommen zu zeigen. Die jetzigen Verhandlungen zeigen aber, daß die angenommenen Berechnungen, die eine Erhöhung der Produktionskosten mit 8 bis 12 % ansetzen, weit übertroffen werden. Dieses kommt daher, daß die Sonntags-Nachtschichten, die eine Mehrerzeugung garantieren sollten, nicht genügend ausgenützt werden können, da bei den meisten Werken das Roheisen für diese Produktion in der Sonntagsnachtschicht fehlt und ein sehr kostspieliger Ausbau der Werke erst durchgeführt werden muß.

Die Auswirkungen bei den Walzwerken

mit kaltem Einsatz sind noch erheblich schlimmer und stellen sich bis zu 10 %, da die Wärmeöfen den ununterbrochenen kontinuierlichen Betrieb, zweimal zehn Stunden, nicht aushalten, und die beantragte Frist zur Umstellung auch hier nicht bewilligt wurde. Lediglich die reinen Martinstraßen, nicht aber die anschließenden Walzstraßen, haben den allzu nötigen Aufschub erhalten. So kommt es, daß Stahlproduktion und Leistung der Fertigwalzwerke plötzlich nicht mehr übereinstimmen und eine weitere kostspielige Umstellung notwendig ist. Die Werke haben seit drei Jahren versucht, durch Rationalisierung die Verteuerung der Produktion, die immer weiter eintrat, auszugleichen. Der Ecklohn betrug 1924: 50 Pfg. für den Facharbeiter und ist ab 1. Januar 1928 um 62 % auf 78 Pfennige gestiegen. Dazu kommen die Erhöhung für Erdmöller, die Erhöhung der Schrottpreise, die Erhöhung des Selbstkostenpreises für Hochofenkoks, die Erhöhung der öffentlichen Lasten u. a. m. Demgegenüber ist der Thomasmehlpreis im Laufe des Jahres 1927 plötzlich um 3,40 Mark pro Tonne Rohstahl durchschnittlich abgesunken. Es braucht nicht erwähnt zu werden, daß die Eisenpreise gegen 1913 erst um 12 bis höchstens 25 % gestiegen sind und die Preise seit der Verbandsbildung sonst unverändert lagen. Während also der Eisenindex 120 bis 124 durchschnittlich beträgt, betragen die anderen Indices 150 bis 183 %. Trotz der Sonderkonjunktur des englischen Streiks hat man auch damals von einer Erhöhung der Eisenpreise im Interesse der deutschen Verbraucher abgesehen. Nunmehr kann man über die erhöhten Lasten nicht mehr hinwegkommen und die Verbände werden sich am 12. Januar 1928

über eine Preiserhöhung ernsthaft beraten.

Ob diese 5 % betragen wird, läßt sich bisher noch nicht sagen. Trotzdem muß erklärt werden, daß diese Heraufsetzung keine Ausnützung der noch bestehenden Mengenkonjunktur, denn sie hat in keiner Weise nachgelassen und die Aufträge sind weiterhin äußerst befriedigend, darstellt. Der Schritt einer Erhöhung geschieht lediglich aus der Notlage heraus und die Abkommen mit der Avi bleiben selbstverständlich aufrecht erhalten. Die Unterhaltung mit der weiterverarbeitenden Industrie dürfte auch diese überzeugt haben, daß eine Erhöhung notwendig ist und die weiterverarbeitende Industrie, die inzwischen auf ihre Fertigprodukte bis 10 % Erhöhungen vorgenommen hat, keineswegs irgendwie belastet.

Anleiheverhandlungen des Ruhrverbandes

Von zuständiger Seite erfahren wir, daß seitens des Ruhrverbandes über die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 3 Millionen Dollar verhandelt wird und zwar mit der Bankfirma Gebrüder Arnhold in Gemeinschaft mit einem unter Führung der Neuyork Trust-Company stehenden amerikanischen Bankenkonsortium. Die Mittel aus der neuen Anleihe sollen zur Erweiterung des Kraftwerkes Hengstey dienen. Die anderweitigen Meldungen, nach denen die Anleiheverhandlungen bereits abgeschlossen seien, werden von zuständiger Stelle als verfrüht bezeichnet. Auch die Angabe, daß die bisher vom Werke Hengstey an das R. W. E. gelieferte Produktion von 12 Millionen Kilowattstunden etwa verdoppelt werden sollte, wird als unrichtig bezeichnet.

Berliner Börse nach Schwankungen fester.

Berlin, 11. Januar.

Im heutigen Vormittagsverkehr herrschte erst eine freundliche und zuversichtliche Stimmung bei Kursbesserungen von 1 bis 2%. Die seit Tagen bestehende Zurückhaltung nahm jedoch im Verlaufe des Vormittags wieder ein stärkeres Ausmaß an, und erhielt sich auch zum offiziellen Börsenbeginn. Nachrichten, die sonst wahrscheinlich einen großen Einfluß ausgeübt hätten, wirkten heute gar nicht. Der Beschluß des amerikanischen Finanzausschusses, die Freigabebill vor der Steuervorlage im amerikanischen Senat zu beraten, wurde heute im Gegensatze zu den gestrigen ungünstigen Mitteilungen nicht beachtet. Der Reichsbankausweis, der eine große Entspannung zeigt — die Wechsel- und Scheckbestände haben um zirka 550 Millionen, die Notenbestände um zirka 400 Millionen abgenommen, bei einer Besserung der Deckung um 4 bis 4½ % — wurde zwar als befriedigend angesehen, konnte aber die Stimmung nicht freundlicher gestalten. Unterstützt durch die herrschende Geschäftslosigkeit — die zweite Hand fehlte der Börse auch weiterhin — schritt die Spekulation zu einem weiteren Abbau ihrer Medio-Engagements und nahm sodann, besonders in einigen Werten, Leerverkäufe größeren Stils vor, die bei der fehlenden Aufnahmefähigkeit einen Druck auf das Kursniveau ausüben konnten. Die ersten Kurse zeigten ein wenig einheitliches Aussehen. Meist überwogen die Abschwächungen, die sich im Rahmen von 1 bis 3 % hielten. Doch hatten auch eine Reihe von Aktien Kursbesserungen im selben Ausmaße zu verzeichnen. Sehr fest lagen Akkumulatoren mit einem Gewinn von 4½ %, dagegen verloren Schubert & Salzer 8 %. Nach Beginn konnten sich zum Teil leichte Erholungen durchsetzen, jedoch wurde es im späteren Verlauf überwiegend wieder schwächer. Glanzstoff gewannen 3 %, Löwe 2 %. Am Geldmarkt hielt die Flüssigkeit unvermindert an. Tagesgeld war mit 4 bis 6 %, zum Teil auch mit 3 bis 4½ % nicht unterzubringen, Monatsgeld 7 bis 8½ %, Warenwechsel 6½ %, Reportgeld 8 bis 8½ %. Deutsche Anleihen lagen uneinheitlich, ausländische Renten fester. Am Devisenmarkt ergaben sich bei sehr ruhigem Geschäft nur geringe Veränderungen. In der zweiten Börsenstunde blieb es unter Schwankungen schwach. Zum Teil konnten sich einige leichte Erholungen durchsetzen. — Nachbörse: Die am Schluß einsetzenden Kursbesserungen hielten im geringen Maße auch an der Nachbörse an. Gegen 2½ Uhr notierten: Harpener 197¼, Gelsenkirchen 143¼, Phönix 101⅛, Vereinigte Stahl 106⅛, Mannesmann 158¼, Rheinstahl 181, Schuckert 189, Bergmann 187½, Siemens 292⅞, A. E. G. 189¼, Farben 279 und Glanzstoff 598.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 11. Januar.

Der Terminhandel an der heutigen Düsseldorfer Börse eröffnete für Montanwerte in behaupteter Haltung. Im weiteren Verlauf schwächten sich die Kurse um 1 bis 1½ % ab, wobei erneut Interesse für Mannesmann und Rheinstahl eintrat. Die Umsätze waren wenig belangreich. An Kursen wurden genannt:

	11. Januar			01. Januar		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	151,5	151.5	151.5	152,25	152.5	151,—
Gelsenberg . .	143.25	—.—	142,5	144,75	—.—	143,—
Goldschmidt .	117,5	—.—	118.5	120.—	119.75	119,5
Harp.Bergbau	197.—	—.—	196.25	198.—	198.25	198,25
Mannesmann	159,—	158.—	157.—	160.5	159.25	158,—
Rheinstahl . .	183.—	181.75	181.—	183.5	183.—	182,—
Ver. Stahlw.	106,75	107.25	106,25	108,5	107.5	108,—

Kuxenhandel.

Die Kuxenbörse verkehrte in ruhiger und zumeist ziemlich behaupteter Haltung. Die Umsätze hielten sich auf fast allen Marktgebieten in recht engen Grenzen. Kohlenkuxe waren geschäftslos Am Kohlenaktienmarkt kam es zu einigen Umsätzen in Adler, Lothringen und Niederrheinische Bergbau zu nachgebenden Kursen. Braunkohlenwerte lagen behauptet. Etwas höher bezahlt wurden von Kalikuxen bei recht lebhaftem Geschäft die elsässischen Kaliwerte, während Burbach und Volkenroda zu kaum veränderten Kursen in andere Hände übergingen. Von Kaliaktien waren Kaliindustrie, Wittekind und Krügershall zu etwas abgeschwächten Kursen im Handel. Der Industrieaktienmarkt war nur wenig verändert. Größeres Geschäft entwickelte sich in Kabel-Rheydt auf unveränderter Kursbasis. Deutsche Lastauto konnten sich gegenüber der gestrigen Abschwächung um 3 % verbessern.

Frankfurter Abendbörse leicht befestigt.

Frankfurt, 11. Januar.

Die Abendbörse verkehrte auch heute sehr still, doch zogen die Kurse etwas an. U. a. notierten: Gelsenkirchener 144, Harpener 197, Klöckner 129, Mannesmann 158½, Phönix 101, Rheinstahl 181, Vereinigte Stahlwerke 107, A. E. G. 169½, Bergmann 188, Elektrische Licht und Kraft 215, Elektrische Lieferungen 173, Gesfürel 280, J. G. Farben 279¼, Felten & Guilleaume 127, Goldschmidt 117, Zellstoff Waldhof 267.

Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Januar zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 548,4 auf 2752,0 Millionen Mark. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 493,2 auf 2635,5 Millionen und die Lombardbestände um 55,2 auf 23,1 Millionen. Die Anlage in Effekten ist mit 93,4 Millionen Mark annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 429,4 Millionen Mark aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 393,1 auf 4170,9 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 36,3 auf 679,9 Millionen verringert. 15 Millionen Mark an Rentenbankscheinen wurden in der Berichtswoche getilgt. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 21,3 auf 44.9 Millionen erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 675,0 Millionen eine Abnahme um 104,1 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen werden zusammen mit 2150,1 Millionen Mark, im einzelnen Gold mit 1864,5 Millionen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 285,6 Millionen Mark ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 40,9 % in der Vorwoche auf 44,7 %, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 47 % auf 51,5 %.

* **Preußische Zentralstadtschaft in Berlin.** Das Institut legt, nachdem die Reihe 14 ihrer Goldpfandbriefe zu 8 % überzeichnet worden ist, eine neue Reihe reichsmündelsicherer Goldpfandbriefe Reihe 15 zu 8 % im Betrage von 10 Millionen Goldmark zum Kurse von 97½ % zur Zeichnung auf. Ferner werden 6 Millionen reichsmündelsichere Goldpfandbriefe zu 7 % der Reihe 11, die bereits an den Börsen Berlin, Frankfurt am Main und Hamburg amtlich notiert werden und bei der Reichsbank in Klasse A beleihbar sind, zum Kurse von 93 % gegenüber dem amtlichen Börsenkurs von 94 % zum Verkauf gestellt. Näheres in dem Inserat in der heutigen Nummer.

* **Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar.** Wie die Bank mitteilt, mußte die Zeichnung auf ihre Gold-Pfandbriefe Em. XIV zu 8 %, wofür eine Zeichnungsfrist bis zum 20. Januar vorgesehen war, infolge Ausverkaufs dieser Serie vorzeitig geschlossen werden. Die Bank legt nunmehr neue Gold-Pfandbriefe Em. XVII zu 8 %, die bis zum 1. Oktober 1933 unkündbar sind, zum Kurse von 98 % zur Zeichnung auf. Zeichnungen auf die Gold-Schuldverschreibungen Em. XV zu 8 % werden zum Vorzugskurse von 96 % (Börsenkurs zur Zeit 96,50 %) weiterhin angenommen. Näheres in der Anzeige in der vorliegenden Nummer.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Lohmann & Stolterfoth A.-G. in Witten.** Nach 62 387 (i. V. 56 527) Mark Abschreibungen ergibt sich einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 87 449 Mark, woraus 4 % (i. V. 7 %) Dividende zur Verteilung gelangen.

* **Vereinigte Gaswerke Westfalen G. m. b. H. in Dortmund.** Diese Neugründung umfaßt die bisherige Gaswerksabteilung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen. Das Stammkapital der G. m. b. H., das sich fast ausschließlich im Besitze der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen befindet, beträgt nach der Eröffnungsbilanz 5 Millionen Mark.

* **Eisenindustrie zu Menden und Schwerte in Schwerte.** Die Gesellschaft hat bekanntlich ihre gesamte Betriebsführung an die Vereinigten Stahlwerke abgetreten gegen eine Dividendengarantie in Höhe von 5 % zuzüglich einer Zusatzdividende in Höhe der Hälfte des über 5 % hinausgehenden Ergebnisses der Vereinigten Stahlwerke. Für das laufende Jahr kommt jedoch erst die Hälfte dieser Sätze in Frage (2½ % plus ¼ %). Diese Bilanz hat daher kein gesteigertes Interesse mehr, zeigt jedoch infolge vorhergegangener Sanierung erhebliche Abweichungen auf den Anlageposten. So erscheinen Gebäude diesmal vor den Abschreibungen nur mit 600 000 Mark gegen 820 000 Mark i. V., Maschinen, Oefen usw. mit 750 000 Mark (1,04 Millionen). Nach Abgang von 119 000 und 425 000 Abschreibung verbleiben nur 206 000 Mark. Rohstoffe und Fertigwaren fallen fort. Wertpapiere usw. wieder 388 000 Mark, Debitoren 1,087 (1,364) Millionen. Kreditoren 25 000 (1,211) Millionen Mark. Das Aktienkapital beträgt noch 3,171 Millionen (4,53); eine Rücklage (i. V. 211 000) ist nicht mehr vorhanden. Der Verlust von 340 000 Mark wird vorgetragen. Abschreibungen sehr hoch mit 577 000 (226 000) Mark.

* **Schickler, Bohe & Co. A.-G. in Lüttringhausen (Rhld.).** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 1926 bis 30. Januar 1926, sowie für das Geschäftsjahr 1626/27. Die Herabsetzung des Aktienkapitals von 300 000 auf 150 000 Mark und die Wiedererhöhung um 175 000 auf 325 000 Mark ist inzwischen durchgeführt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr werden auf die Vorzugsaktien 5 % Dividende verteilt, während die Stammaktien dividendenlos bleiben. Im neuen Geschäftsjahr hatte sich der Betrieb gut angelassen.

* **Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G. in Berlin.** Bei der Vereinigten Deutschen Nickelwerke A.-G. vormals Westfälische Nickelwalzwerke Fleitmann, Witte & Co. (Schwerte) wird eine Dividende von 11 % vorgeschlagen gegenüber 10 % im Vorjahre. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 142 357 Mark.

* **Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel — Stahmer-Bruchsal A.-G. in Braunschweig.** In der Hauptversammlung wurde der Antrag des Vorstandes, daß sich die Gesellschaft an der Vereinigte Eisenbahnsignalwerke G. m. b. H. in Gemeinschaft mit der Siemens-Halske und A. E. G. beteiligen soll, genehmigt. Die neue G m. b. H. wird mit einem Kapital von 12 Millionen Mark ausgestattet, von dem jede Gesellschaft 4 Millionen Mark übernimmt. Eingebracht bezw. verkauft werden an die neue G. m. b. H., die ihren Sitz in Berlin erhält, von jeder Firma die bisher dem Eisenbahnsicherungswesen dienenden Maschinen und Betriebseinrichtungen, Warenvorräte und Forderungen nach dem Stand vom 1. Oktober 1927. Es werden ferner der G. m. b. H. in dem Umfange zur Benutzung überlassen die Grundstücke und Gebäude, ferner alle Patente und sonstigen Schutzrechte. Mitgeteilt wurde, daß der Hauptversammlung der Jüdel-Gesellschaft eine Dividende von 8 % vorgeschlagen werden soll. Der Auftragsbestand reiche für einige Monate aus. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Direktor Max Haller von der Siemens-Halske A.-G.

Berliner Produktenbericht.

Preise in Reichsmark — Berlin, 11. Januar

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk. .	232—235	Viktoriaerbsen	51.00—57.00
Roggen märk. .	234—237	Kleine Erbsen .	32.00—35.00
Sommergerste .	220—266	Futtererbsen	21.00—22.00
Hafer märk. . .	200—211	Peluschken . .	20.00—21.00
Mais, Loco Berl.	219—221	Ackerbohnen	20.00—21.00
Weizenmehl 1) .	30.00—34.00	Seradella alt .	21.00—25.00
Roggenmehl 1)	31.00—33.75	Rapskuchen . .	19.70—19.80
Weizenkleie 1) .	15.00—00.00	Leinkuchen . .	22.10—22.40
Roggenkleie 1) .	15.00—00.00	trock. Schnitzel	12.20—12.40
Raps	345.0—356.0	Kartoffelflocken	23.70—24.00

Berlin, 11. Januar.

Vom Auslande lagen wiederum schwächere Meldungen vor. Die Offerten für Brotgetreide waren teilweise recht erheblich ermäßigt. Vor allem zeigte sich auch die zweite Hand stärker verkaufswillig. In erster Linie blieb das schlechte Mehlgeschäft für die schwache Grundstimmung verantwortlich. Das Mehlgeschäft blieb schwierig. Auch weitere Preisermäßigungen vermochten nicht die Kauflust anzuregen. Hafer war weniger reichlich angeboten und begegnete besserer Nachfrage. Von Gerste waren gute Brau- und Industriequalitäten knapp offeriert und lebhaft gefragt, während abfallende Sorten weiter vernachlässigt lagen.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 11. Januar 1928

Elektrolytkupfer	135.50
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 -48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.95—0.99
Silber in Barren 900% fein	79.50—80.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 11. Januar 1928.

Industrieaktien

Div.	%	heut.	gest.
Accumulatoren	8	153.5	156.5
Adler Portld.-Z.	10	145.2	147.0
Adler & Oppenh.	6	200.0	201.0
Adlerhütt.-Glas	8	127.5	127.5
Adlerwerke	0	87.5	89.0
A.-G. f. Bauausf.	0	99.0	102.0
Alexanderwerk	0	68.2	65.0
Alfeld Delligsen	0	66.0	65.0
A. E. G.	0	167.0	169.0
A. E. G. V.-A.		88.0	88.0
Allg. Häuserbau	0	137.7	133.7
Alsen Portl.-Z.	14	235.0	235.7
Ammend. Pap.	15	229.0	228.5
Anhalt. Kohlen	6	110.0	110.0
Ankerwerke	10	182.0	182.0
Annab. Steingut	0	53.7	56.7
Aschaffb. Zellst.	10	—.	182.0
Askaniawerke	—	60.0	—.
Augsb.-N.Masch.	0	117.0	116.0
Bachm. & Ladew.	12	—.	238.5
Baer & Sohn	10	195.0	194.0
Balcke Masch.	6	120.5	122.0
Bamag	0	29.0	28.7
Bamberg Malz	8	120.0	122.0
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	105.0	106.5
Basalt A.-G.	0	94.0	93.2
Bast & Co.	10	—.	—.
Bayr. Motorenw.	12	202.0	205.0
Bayr. Spiegel	0	78.7	78.0
Bazar	8	142.0	142.0
J. P. Bemberg	8	445.0	452.5
Bendix Holzb.	0	42.0	45.5
Berger J. Tiefb.	15	302.	314.0
Bergm. Elektr.	8	187.5	188.5
Berl. Gub. Hut	16	351.0	350.0
„ Holzkont.	5	106.2	106.2
„ Karls. Ind.	0	80.0	81.7
Berl. Masch.-B.	6	125.7	127.7
Berth. Messing	7	108.0	106.5
Beton u. Mon.	9	122.5	124.7
Biel. Mech. Web.	0	117.5	117.0
Bösperd. Walzw.	5	79.0	79.0
Braunk. u. Brik.	10	135.0	187.0
Braunschw. K.	10	290.0	284.0
„ Masch.	4	71.0	70.0
Breitenb. Zem.	9	144.0	144.0
Bremen-Besigh.	0	75.0	75.0
„ Vulkan	8	146.0	146.0
„ Wollk.	8	188.5	195.0
Buderus	0	101.0	102.2
Busch Lüdensch.	0	78.0	78.9
„ Waggon	—	78.0	85.0
Büttnerwerke	5	184.5	185.0
Butzke & Co.	7	115.5	114.3
Byk Gulden	0	94.7	92.2
Calmon Asbest	0	58.0	54.8
Capito & Klein	0	95.0	96.0
Carolin. Braunk.	12	211.5	213.5
Charlb. Wasser	7	129.7	130.2
Chem. Buckau	5	115.0	115.0
„ Grünau	5	93.0	94.0
„ Heyden	4	134.3	136.5
„ Milch	—	54.8	56.0
„ Gelsenk.	5	82.0	88.7
„ Albert	6	131.2	132.2
Chillingworth	0	96.0	96.5
Concord. Chem.	0	71.0	74.0
„ Spinn.	10	139.5	139.5
Cont. Coutsch.	0	116.0	115.2
Carona Fahrräd.	0	73.5	74.0
Cröllwitz. Pap.	10	144.5	144.7
Daimler Motor.	0	91.5	91.0
Dtsch.-Conti Gas	8	172.5	175.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	106.0	106.0
„ Asphalt	6	161.0	161.0
„ Babcox	8	153.0	153.0
„ Erdöl	6	135.2	136.5
„ Gußstahl	0	101.5	103.0
Dtsch. Jute	0	155.5	155.5
„ Kabel	6	94.0	96.0
„ Linoleum	15	250.2	249.0
„ Maschin.	0	71.1	71.7
„ Schachtb.	4	116.0	116.0
„ Spiegel	0	78.4	77.0
„ Steinz.	12	253.0	253.0
„ Tel. u. K.	0	108.7	108.7
„ Ton u. St.	10	153.2	154.0
„ Wollwar.	0	58.7	58.5
„ Eisenh.	4	90.0	92.0
Dittm. Neuhaus	3	99.5	99.5
Dörffler O.	0	148.7	148.0
Dresden. Gard.	8	125.2	127.7
Dresd. Schnellp.	10	134.2	136.0
Dürener Metall	0	209.0	209.8
Dürkoppwerke	0	77.2	80.0
Düsseld. Eisenh.	0	53.0	53.0
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Masch.	0	45.0	45.0
Dynamit Nobel	5	134.1	136.1
Eggerst. Salzw.	8	130.7	131.7
Eisenb. Verkmt.	8	132.0	133.8
Eiseng. Velbert	10	—.	—.
Elektra Dresd.	12	191.0	192.0
Elektr. Liefer.	10	172.0	173.4
El. Licht u. Kr.	10	210.5	213.5
Elsäß. Bad. Wolle	0	30.2	31.5
Enzinger	0	51.2	53.0
Erdmannsd. Sp.	6	122.0	122.0
ErlangerBaumw	9	176.0	176.5
Eschw. Bergw.	14	210.0	210.0
Essener Steink.	8	156.0	156.0
Excelsior Fahrr.	6	111.0	111.0
Faber Bleistift	0	75.2	77.5
Fahlb. List & Co.	10	140.0	140.0
Farbenindustrie	10	276.5	279.8
Feinjute Spinn.	4	133.0	127.5
Feldmühle Pap.	12	206.0	204.0
Felten & Guill.	6	127.0	128.0
Flöther Masch.	4	—.	102.0
Frankfurt. Gas	7	156.0	156.0
Frankf. Masch.	0	76.5	79.9
Fraust. Zucker	8	138.0	138.0
Freund Masch.	0	34.2	34.2
Friedrichsh. Kali	5	155.0	154.5
Frister R. A.-G.	5	110.0	110.0
Froebeln Zucker	—	96.2	98.0
Gaggen. Masch.	0	37.2	39.0
Gebhard & Co.	7	125.0	126.0
Gebhard & König	—	72.0	72.0
Gelsenk. Bergw.	0	142.5	143.2
G. Gensch. & Co.	0	105.0	105.5
German. Portl.	14	205.0	206.0
Gerresh. Glash.	7	142.0	141.0
Ges. f. el. Untern.	10	279.0	281.0
Gildem. & Co.	5	99.5	99.5
Girmes J. & Co.	10	—.	—.
Gladb. Wollind.	12	189.5	189.0
Glasm. Schalke	10	163.7	160.0
Glauzig. Zucker	5	103.0	104.0
Glockenstahlw.	0	37.0	38.5
Gebr. Goedh. C.	5	130.0	130.2
Goldschmidt Th.	5	115.1	116.7
Görlitzer Wagg.	8	19.7	20.0
Guano Werke	6	95.0	94.0
GreppinerWerke	10	149.0	150.5
Gritzn. Masch.	7	125.7	[illegible]
Grün & Bilfing.	10	158.0	160.0
Gruschw. Textil	5	110.0	110.0
Gundlach E.	6	109.5	107.5
Gutm. Alfr. M.	4	80.0	80.2
Haberm. & Guck.	0	85.5	85.7
Hackethal Draht	0	92.2	91.0
Hageda	8	115.7	116.0
Hallesche Masch.	10	168.0	170.0
Hamb. El.-W.	10	149.0	150.0
Hammersen	6	146.2	147.0
Hannov. M.-Eg.	0	66.0	67.0
Harb. Eis. u. Br.	8	127.5	129.5
Harb. Wien. G.	6	95.5	95.5
Hark. Berg. St.P.	0	27.5	28.0
Harpener Bergb.	8	195.0	198.5
Hartm. Masch.	0	24.0	24.0
Hedwigshütte	8	116.5	115.0
Hein, Lehm. & Co.	—	93.5	93.5
Held & Franke	0	64.0	67.0
Hemmor Portl.	15	242.0	243.7
Hilger Verz.	5	79.2	79.8
Hillewerke	0	28.6	29.5
Hilpert Masch.	0	91.0	90.0
Hind. Auferm.	8	115.7	115.0
Hirsch Kupfer	0	112.2	113.5
Hoesch Eisenh.	8	150.7	153.0
Hoffmannstärke	4	80.5	81.0
Hohenlohewerke	7	19.0	19.2
Holzmann Ph.	12	142.1	141.2
Horch & Co.	—	115.8	117.8
Hotelbetr.-Ges.	11	190.0	192.0
Höxter Godelh.	0	70.0	73.5
Hubert. Braunk.	7	139.0	141.2
Humb. Masch.	—	34.5	35.0
Humboldt Mühle	0	65.0	65.5
Huta Breslau	0	133.0	133.0
Hutschenr. Porz.	4	73.0	74.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	235.0	233.0
Ilse Genuß	8	125.0	125.5
Industriebau	6	152.0	153.0
Jeserich Asphalt	10	139.5	140.2
J. A. John A.-G.	10	135.5	135.2
Jüdel Max & Co.	0	161.0	168.0
Jülich Zucker	—	89.0	—.
Junghaus Gebr.	4	83.5	90.0
Kahla Porzellan	0	105.0	105.5
Kaiserkeller	0	76.0	78.0
Kali Aschersl.	10	178.2	179.0
Kalker Maschin.	0	35.0	35.5
Karlsr. Maschin.	0	17.7	18.0
Karstadt	10	157.2	157.2
Keula Eisenh.	—	—.	40.0
Kirchner & Co.	6	119.8	119.0
Klauser Spinn.	7	—.	93.0
Klöcknerwerke	7	129.0	130.0
Knorr C. H.	10	175.5	175.5
Kochs Adlern.	4	103.0	103.1
Kolb & Sch. Bw.	10	—.	—.
Köln-Neuess. B.	9	150.5	153.7
Köln. Gas u. El.	6	101.0	102.2
Kölsch-Fölzw.	-	64.7	65.0
König Wilhelm	12	230.0	235.0
Königsz. Porz.	0	48.5	53.
Kontin. Asphalt	4	133.0	133.0
Kont. Wasserw.	0	49.0	48.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	0	93.5	96.5
Körting Elektr.	8	125.0	125.0
Kötitzer Leder	8	136.0	136.5
Krauß & Co.	0	156.5	157.0
Krefft W.	8	130.5	134.0
Kromschröder	10	159.5	[illegible]
Kronprinz Met.	0	127.0	125.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	119.7	119.0
Küppersburch	11	191.0	—.
Lahmeyer & Co.	10	170.0	170.0
Laurahütte	0	79.1	80.7
Leipz. Landkr.	6	90.5	91.0
Leonh. Braunk.	7	—.	—.
Leopold Grube	0	95.5	97.0
Lindes Eism.	10	158.2	157.7
Lindström Carl	10	359.0	350.0
Lingel Schuhf.	4	76.2	78.0
Lingnerwerke	7	116.0	115.0
L. Löwe & Co.	10	257.0	258.0
Lorenz C.	6	118.1	119.0
Lüdenscheid M.	5	108.0	110.0
Lüneburger W.	4	97.0	97.5
Magdeb. Allg. G.	4	92.2	92.2
Magdeb. Bergw.	0	104.0	105.0
Magdeb. Mühlen	10	118.0	121.0
Magirus C. D.	0	54.0	52.5
Mannesmannr.	4	156.2	158.2
Mansf. Bergb.	7	122.0	122.2
Marie, kons. Bw.	0	145.2	146.0
Martini & Hün.	12	156.5	153.0
Masch. u. Kranb.	0	20.8	20.7
Maschin. Baum	5	108.0	107.5
„ Buckau	10	161.0	161.2
Maschn. Kappel	0	80.2	81.7
Maximil. Hütte	10	203.0	204.0
Mech. Web. Lind.	15	241.5	241.0
„ „ Sorau	12	239.0	238.0
„ „ Zittau	4	113.0	114.0
Merkur Wollw.	0	190.0	189.0
Meyer & Kaufm.	0	90.0	90.5
Miag	10	142.2	145.7
Mimosa A.-G.	15	264.0	264.0
Minimax	10	124.0	126.0
Mix & Genest	9	140.5	142.0
Motoren Deutz	0	68.0	—.
Mühle Rüningen	10	135.2	136.7
Mülh. Bergw.	7	138.0	139.5
Müller Speisef.	0	—.	—.
Nation. Autom.	6	102.5	105.0
Natronzellstoff	10	153.0	153.5
Neckars. Fahrz.	8	107.5	108.0
Neckarwerke	9	141.0	141.5
Niederl. Kohlen	10	165.0	163.5
Nordd. Kabel	8	139.2	139.0
„ Steingut	10	181.0	181.0
„ Wollk.	10	170.2	168.0
Nürnb. Herk.-W.	0	84.0	86.0
Oberschl. E.-B.	—	89.2	90.0
„ Koks	0	97.7	98.5
Oesterr. E.-W.	3	29.3	29.2
Oeking Stahlw.	0	34.0	34.0
Ohles E. F. Erben	0	48.0	48.7
Orenst. & Kopp.	4	136.0	138.
Ostwerke	0	[illegible]	362.0
Ottensen E.-W.	0	18.0	18.0
Panzer A.-G.	0	—.	68.5
Peters Union	—	113.5	113.5
Phönix Bergbau	—	101.0	102.3
Phönix Braunk.	6	102.5	116.0
Pintsch Julius	5	165.0	165.0
Pittler Werkzg.	7	225.0	225.0
Plauen. Tüll-G.	0	80.0	80.5
Pöge Herm. El.	6	106.5	108.0
„ Vorz.-Akt.	6	89.0	—.
Polyphonw.	9	232.0	—.
Poppe & Wirth	0	87.0	90.0
Prestowerke	6	115.0	115.0
Pasquin F. Farb.	4	—.	111.5
Rathgeb. Wagg.	0	94.0	94.0
Rauchw. Walter	—	93.5	93.5
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Met.	0	94.0	94.0
Reisholz Papierf.	12	263.0	261.0
Rheinfelden	10	184.0	184.0
Rhein. Braunk.	10	244.5	246.5
Rhein. Elektr.	0	154.0	155.0
„ Möbelst.-W.	8	155.0	155.0
„ Spiegelglas	12	176.0	182.0
„ Stahlwerke	0	179.2	182.0
Rh.-Westf. Elekt.	9	182.5	177.0
„ Kalkw.	8	—.	—.
„ Sprengst.	4	104.0	106.0
Rhenania Chem.	0	56.0	—.
Richter David	12	215.0	215.0
Riebeck	6	155.5	157.0
Riedel J. D.	0	53.2	53.0
Roddergr. Br.-K.	24	615.0	635.0
Rosent. Th. Porz.	5	[illegible]	122.2
Rositzer Zucker	—	90.0	91.0
Rückforth F.	—	101.2	101.0
Rütgerswerke	0	96.5	—.
Sachsenwerk	6	124.3	125.0
Sächs. Gußst. D.	0	144.0	144.0
„ Waggon	0	65.0	66.0
„ Webstuhl	8	153.0	152.0
Salzdetfurt	12	248.0	248.5
Sarotti Schok.	12	182.0	182.0
Sauerbrey G. M.	0	62.7	63.7
Scheidemandel	—	26.1	27.0
Schering chem.	0	238.0	238.0
Schles. Bg. u. Z.	0	133.5	132.5
Schles. B. Beuth.	12	172.0	174.0
Schles. Cellul.	10	143.0	143.0
Schl. El. u. Gas A.	10	—.	—.
Schles. Lein. Kr.	0	78.0	76.7
Schles. Portl.	10	200.0	200.0
Schles. Textil	0	90.5	91.0
Schneider Hugo	6	117.5	118.0
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött, Herm.	0	62.0	63.0
Schub. & Salz.	15	350.0	359.0
Schuckert & Co.	0	187.0	188.2
Schwelm. Eisen	10	175.0	175.0
Seebeck Schiff	0	90.0	87.0
Seiffert Fr. & Co.	8	144.0	146.0
Siegen Sol. Guß	0	50.5	51.5
Siegersd.-Werke	6	123.2	125.0
SiemensGlasind.	8	150.0	150.2
Siemens&Halske	0	292.0	292.5
Sinner Aktien	5	76.0	77.0
Sonderm. & Stier	0	80.5	80.5
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	43.5	43.5
Staßf. Chem. F.	2	43.2	43.5
Stett. Chamotte	3	105.7	107.7
„ El. Werke	12	148.7	147.5
„ Vulkan	0	—.	—.
Stoehr & Co.	6	167.0	167.0
Stoewer Nähm.	0	65.0	65.0
Stolb. Zinkh.	8	208.5	213.0
Stollwerk	9	146.0	147.5
Strals. Spielk.	12	267.0	270.0
Tack & Co.	6	118.5	118.5
Tafelglas	7	121.0	126.8
Th. Teichgräber	0	—.	—.
Telefon Berlin.	—	79.5	81.0
Thale Eisenh.	4	—.	—.
Thomee Friedr.	0	—.	—.
Thöris Ver. Oelf.	6	104.5	102.5
Thür. Gas Leipz.	8	142.2	143.5
Tietz Leonhard	6	194.0	195.2
Transradio	8	135.7	136.0
Triptis A.-G.	3	91.5	92.7
Tuchfabr. Aach.	10	130.2	130.5
Tüllfabr. Flöha	4	106.5	106.0
Union chem Pr.	4	78.0	79.1
„ Gießerei	0	38.5	38.3
Varzin. Papierf.	8	150.0	148.0
Ver. Berl. Fr G.	5	94.0	93.0
„ Böhl. Stahlw.	0	155.5	157.0
„ Chem. Charl.	10	162.0	162.0
„ Dtsch. Nick.	0	179.5	178.2
„ Glanzst. A G.	15	585.0	585.3
„ Gotaniaw.	8	—.	—.
„ Märk. Tuch	0	76.0	—.
„ Met. Haller	6	95.0	—.
„ Portland	7	235.5	239.5
„ Schm. u. M.	0	81.2	81.7
„ Smyrna T.	0	154.0	155.5
„ Stahlwerke	6	106.2	106.7
„ St. Z. u. Wi.	8	208.0	208.0
„ Thür. Metall	0	58.5	58.5
„ Ultramarin	10	148.0	146.5
Viktoriawerke	6	101.0	103.2
Vogel Telegr.	6	95.0	96.5
Vogt & Wolff	4	104.5	104.5
Vogtl. Masch.	4	79.0	79.2
Vogt & Haeffner	6	180.5	182.5
Vorw. Biel. Sp.	0	34.5	36.5
Vorwohl. Portl.	12	188.0	185.0
Wandererwerke	12	217.5	226.0
Warst. Gruben	8	136.0	137.5
Wasserw. Gelsk.	7	130.0	—.
Wegelin A. Ruß	10	144.0	145.0
Wegel. & Hübn.	7	125.0	126.0
Wessel Ludwig	0	32.7	33.0
Westeregln Alk.	10	185.5	186.0
Westf. Dinnend.	5	80.1	80.5
Westf. Dr. Hamm	5	86.7	86.7
„ Kupfer	0	85.0	86.7
Wick. Portl.-Z.	10	155.0	158.0
Wilke Dampfk.	10	144.0	144.5
Wißner H. Met.	10	139.0	141.0
Witten. Gußst.	0	59.7	59.7
Wittkop Tiefbau	10	146.5	146.0
Wolff R.	0	56.0	56.0
Zeitzer Masch.	10	169.0	170.0
Zellstoff Ver.	10	152.7	154.0
„ Waldh.	12	265.5	265.0
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	175.0	175.0
Neu Guinea	—	765.0	—
Otavi-Minen	—	—.	41.0
Dtsch. Petrol.	—	76.0	76.0
Slomann	—	87.5	87.5

Deutsche Staatsanleihe

6proz. Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	52.6	52.3
dto. (gross)		58.5	57.5
Deut. Anleiheablösungschuld o. Auslosungsr.	—	16.4	16.7

Eisenbahn- und Schiffswerte

A.-G. f. Verkehr	10	174.0	174.0
Elektr. Hochb.	5	88.0	86.0
Hbg. El. Hochb.	6	87.6	89.5
Schantungbahn	—	7.7	7.7
Aach. Kleinbahn	6	—.—	66.0
Pennsylvania	—	97.0	—.
Baltim. and Ohio	-	—.	110.0
Hambug Paketf.	6	149.2	150.0
Hamb. Südam.	8	214.0	—.—
Hansa-Dampf.	6	214.0	—.—
Nordd. Lloyd	6	152.6	153.6
Verein Elbe	0	80.0	80.2

Bankaktien

Bank f. el. Werte	10	162.2	163.0
Barmer Bankv.	10	149.0	150.7
„ Kreditb.	6	81.0	80.0
Berl. Handelsg.	12	262.0	265.5
„ Hypoth.-B.	10	226.0	229.0
Comm. u. Pr.-B.	11	176.0	177.0
Darmst. u. N.-B.	12	238.2	239.0
Deutsche Bank	10	166.5	167.5
Diskonto-Komm.	10	160.5	160.5
Dresden. Bank	10	161.	162.1
Mitteld. Kreditb.	9	221.0	222.0
Osnabrück. Bk.	5	91.0	91.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	116.5	118.0
Preuß. Hyp. A.B.	8	154.0	155.0
Preuß. Bodenkr.	8	138.5	139.0
Preuß. Zentr.-B.	9	171.5	173.0
Preuß. Pfdbr.-B.	10	163.0	165.0
Reichsbank	10	191.5	192.0
Westd. B.-K.-B.	8	133.5	134.5

Brauereiaktien

Bochum. Viktor.	7	142.5	141.5
Dortm. Aktienbr.	12	238.0	238.0
„ Ritter	18	364.0	364.0
„ Union	12	261.0	264.7
Düsseld. Dietr.	14	320.0	320.0
„ Hötel	12	180.0	179.0
Glückauf Gelsk.	7	156.0	156.0
Schlegel Boch.	12	236.	239.0
Schulth.-Patz.	—	410.0	410.7
Wicküll. Küpper	12	251.5	250.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.



WILHELMS-BAD

WILHELMSTRASSE 22
AM WILHELMSPLATZ

NEU ERÖFFNET!

Wannen-, alle Heilbäder, Dampf- und Heißluft-Raum, Massagen, moderne Entfettungsbäder ● Spezialität: Paraffinkuren ●

Durchgehend geöffnet von 8 – 8 Uhr. Ruf 1601.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Donnerst., 12. Jan., 8 bis 10.15. Gelber Ring 4:
Spiel im Schloß.
Freitag, 13. Jan., 8 bis 10.15. Brauner Ring 4:
Skandal um Olly.

Pferd u. Flachwag.
zu verkauf. (21739 Unter d. Linden 33, Vorderhaus.

Mittelschweres Pferd zu verkaufen. Zu erfr. u. 21772 in d. Geschst. d. Z.

Kunstverein Bochum

Montag, den 16. Januar. abds. 8 Uhr im kleinen Saale des **Parkhauses:**

1. Vortrag

mit Lichtbildern von Universitätsprof. **Dr. Dr. Lüthgen**-Bonn über

„Westfälische Kunst"

Die zwei weiteren Vorträge dieser Vortragsreihe finden am Montag, den 23. Jan. und 13. Februar statt.

Eintritt für Mitglieder frei.

Für Nichtmitglieder werden in der Städt. Gemäldegalerie, Kaiser Wilhelm-Straße 24 und in der Buchhandlung Hengstenberg Karten zum Preise von 3.— Mk und 1.50 Mk. für Schüler für alle drei Vorträge und 2.— Mk. und 0.75 Mk. für den Einzelvortrag ausgegeben.

Geflügel-Futter

in großen u. kleinen Mengen gibt ab Landwirtschaftliche Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft f. Bochum u. Umgegend, e. G. m. b. H., Kaiserstraße 45. Fernspr. 1317/1318.

Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Federbetten
Herde
Flurgarderoben
Sofas, Matratz.
Küchen und :: Schlafzimmer :: kaufen Sie gut und billig. Günstige
Frank Möbelhaus
Zahlungsweise Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Tapeten
neueste Muster, in allen Preislagen.
Streichfertige
Oelfarben
Harttrocknende
Fußbodenlackfarben
Linoleum.
Teppiche und Läufer
Fensterglas n. Maß.
Tapetenhaus
Rich. Temme
Marktplatz 8 (alter Markt).

Achtung! Bastler! Komplette Lautsprecher-Anlage, 2 Atrus (Keimzelle 4 mit Widerstandsverstärkung, garant. 50 Stationen,
Bastlerkiste.
Röhren, Transformatoren, Spulen, Spulenkoppler usw. spottbillig zu verk. Kaiserstr. 10, part.

Vereinigung für Heimatkunde Bochum Stadt und Land

Am **Freitag, den 13. Januar 1928,** abends 8 Uhr spricht im Parkhaussaal

Johannes Hatzfeld aus Paderborn über

das westfälische Kinderparadies

Die Oberklasse der Städt. Singschule unter Konrad Sarrazin wird einen Strauß Lieder dazu bieten.

Eintrittskarten zu 0.50 Mk. an der Abendkasse.

Operetten-Theater

Heute zum letzten Male:	Morgen Freitag:	Samstag zum 1. Male:
Adieu Mimi!	Fabima Gastspiel ⇩ mit Dybuck	„Teresina" Operette von O. Strauß. von An Ski.

Dobermann schuß- und hiebfest, billig z. verk. Schulstr. 9, 2. Etg. bas. gebr. Motorrad zu kaufen gesucht.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf F 13 (Hessen

---

Frischer Fisch!



Heinr. Hill.
bekannte Verkaufsstellen.

Teppiche/Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten liefert Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt a. M. 151 Schreiben Sie sofort.

Kapitalien

Wer leiht einem Geschäftsmann **500-1000.- Mark** Ang. u. B D 21517 an d. Geschst. d. Z.

Suche v. Selbstgeb. **1500 Mark** gegen Eintragung. Zinsf. nach Vereinbarung. Ang. unt. B. S. 21711 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

— 300 Mark — zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Angeb. unt. A. H. 21731 an die Gesch.

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch-, Stepp- — decken —
gute deutsche Qualitätsware
liefert bek. auswärtiges solid. Teppichhaus

ohne Anzahlung

in monatlichen Raten ab **10.**— Mk. Diskrete Abwickelung. fachmänn. Beratung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. — Angebote unter G. W. 700 an d. Exp. dieses Blattes.

Kapital

auf **I.** auch auf **II. Hypothek** auf **6, 9** und **12 Monate** auszuleihen. **Betrag nicht unter 20 000 Mk.** Bedingungen: Abschluß einer Lebensversicherung in doppelter Höhe des Darlehnsbetrages. Zinssatz **8–10% pro Jahr.** Vermittlergebühr **2%. Vor Auszahlung des Betrages sind keinerlei Vorschüsse zu zahlen.** Vertrauliche Behandlung. Schriftl. Angebote unter B. S. 21536 an die Geschäftsst. ds. Ztg

---

6 Tage-Rennen
13.–19. Januar 1928
in der
Westfalenhalle
in stärkster bisher in ganz Europa nicht erreichter Besetzung!

Achtung! Der Sturm auf die Eintrittskarten hat eingesetzt:
Sichern Sie sich sofort Ihre Karte!
Freitag, den 13. Januar ermässigte Preise.

Kauf-Gesuche

Suche kl. Lebensmittelgeschäft Boch. od. Umg. m. 1 Zimmer. Ang. u. G. K. 21712 an die Gesch.

Ich kaufe
getr. Herrenkleider geg. höchste Bezahl.
Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.
— Bitte Karte! —

Gebrauchtes, gut erhaltenes eisernes
Einfahrtor
3,5—4 Mtr. breit, zu kauf. ges. Ang. m. Preisang. unt. W. W. 21743 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbel kauft und verkauft Drongowski, Hoffiederstraße 12, Gr. Lagerbestand.

Leere Flaschen
sow. Rotwein-, Kognak-, Liter- u. Sektflaschen kauft und holt ab.
Josef Dammeier, Alsenstr. 20.

Emil Jannings
in:
Der Weg allen Fleisches
morgen in der



DER RIESEN-ERFOLG
ist der beste Beweis, daß mein
INVENTUR-AUSVERKAUF
alles Gebotene übertroffen hat!

Die rücksichtslose Herabsetzung der Preise auf einen Bruchteil des früheren Wertes ermöglichen es Ihnen,



für wenig Geld
Ihren Bedarf zu decken ●
Meine große, gutgepflegte Abteilung
Damen-Konfektion
bietet Ihnen in
MÄNTELN, KLEIDERN U. STRICKWAREN
nie wiederkehrende Vorteile.
Deshalb besuchen Sie mich vor Ihrem Einkauf unverbindlich und überzeugen Sie sich von den Preisen und Qualitäten ●

M. FROMM
Obere Marktstrasse 24-28.



UF ZUM USVERKAUF

Ein Posten
Herren-Ulster
In guten Flauschstoffen, mit schön. Ueberkaro
20.00
15.00

Ein Posten
Marengo Paletots
mod. zweireihige Form, mit Samtkragen, auf Satinella gearbeitet,
25.00
20.00

Ein Posten
Smokings und Tanz-Anzüge
eleg. Ausführung
40.00
45.00

Ein Posten
Herren-Anzüge
ein- u. zweireihig, aus Gabardine u. tragfäh. Buxkin,
25.00
15.00

Ein Posten
Herren-Anzüge
tadellose Ausstattung, auf Roßhaar gearbeitet,
40.00
30.00

Ein Posten
Herren-Anzüge
aus schönen gemustert. Kammgarnstoffen,
50.00, **40.00**

Ein Posten
Reinwoll. blaue Kammgarn-Anzüge
ein- und zweireihig
60.00, **40.00**

Bis zu 60% im Preise herabgesetzt

Ein Posten
Modell-Ulster
z. Teil auf Seide, sonst 148.- b. 160.-,
80.00, 70.00, **60.00**

Ein Posten
Marengo-Paletots
Ersatz für Maß, sonst 89.- b. 108.-,
60.00, 50.00 **40.00**

Baby-Anzüge
reinwoll. Rips u. Kammgarnqualität, Kittel- u. Anknöpff., 15.00, 10.00, 8.00. **5.00**

Knaben-Anzüge
aus englischen strapazierfähigen Stoffen, **sensationell billig** . . 6.00, **3.00**

Bl. Kammgarn-Anzüge
auch für die Kommunion geeignet, Rock und Hose ganz gefüt., 12.00, 10.00, **8.00**

LSBERG

Während der üblichen
Inventur-Ausverkäufe
gelangen bei mir große Posten
Küchen / Schlafzimmer
Speisezimmer / Flurgarderoben
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf. Besichtigen Sie meine Läger und Sie werden zu der Ueberzeugung gelangen, daß Ihnen etwas außergewöhnliches geboten wird.
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Küchen
Schlaf-Zimmer
Einzel - Möbel
Sofas
Federbetten
Bettstellen
Herde
gut und billig!
Zahlungserleichterung.
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Ich verkaufe
zurückgesetzte
Sprechmaschinen
bis zu **30%** Nachlaß
Schallplatten u. Alben
20% Nachlaß.
Mandolinen 50% Nachlaß
A. Wolters
Friedrichstraße 9 u. 17.
Telefon 1161.



Schuhhaus
GUSTAV
BRINKMANN
Bochum, **nur** Hochstrasse 11
(gegenüber L. Clemens).

In 6 Tagen!
Schon am 17. u. 18. Januar
Ziehung der großen
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Geldgewinne:
Hauptgewinne ev.
150000 RM
75000 RM
50000 RM
25000 RM
10000 RM
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu M. 3.00 Postgebühr u. Liste **35** Pfg.
in **BOCHUM** vorrätig
TRASS
Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10.

Täglich frisch zu haben:
Back-Eier
Stück **10** Pfg.
Aufschlag-Eier
10 Stück **50** Pfg. 21783
Seelmanns Eier-Geschäft Rott- u. Königstr.-Ecke

Massives Einfamilien-Haus
sof. zu verkauf.
Beziehb. Mitte Februar. Besteh. a. 8 Räum. u. Garten. Herrl., ruh. Lage
zwischen Bonn u. Godesberg.
Preis RM. 20 000, Barzahl. 18 000 o. Anzahl. nicht unt. 10 000 Mk. Angeb. erb. u. K. A. in Godesberg, Hochkreuzallee 129.

Neuer weiß. Herd wegen Platzmangel ganz bill. abzugeb. Bredenbach, Henriettenst. 34, 2. E. r.

Schreibmaschine
gut erh. zu verkauf. Jakobstr. 12, 2. Et.

Vero-Staubsauger, ganz neu, umständehalb. abzug. Erste Rate bezahlt. Wo sagt d. Gesch. 21721

Schneider-Nähmasch. (Marke Göricke) zu verkaufen. (21716 Alleestr. 126a, 2. Et.

Wörishofener **Gicht- u. Rheumatee**
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Viktoriastraße 3 gegenüber der Hauptpost.

Schrottleiter
gebraucht, starke Eichenbäume, billig zu verkaufen. Wichmann, Gneisenaustr. 15, Einfahrt.

Gut erh. Anrichte billig zu verkaufen. Grumme, Josefinenstr. 60, I. r.

Klavierspiel
ohne Noten. 21758
Nur für Erwachsene.
Weltsystem Fay. Lehrzeit 3 Monate. Ueberr. rasch. Erfolg schon nach der 1. Stunde. Anmeld. jederzeit Pieperstr. 29 III rechts

Turnen und Sport.

Schluß der Leipziger Sechstage.

Girardengo-Negrinis unangefochtener Sieg.

Leipzig, 11. Januar.

Die letzte Nacht des ersten Leipziger Sechstagerennens vom Dienstag auf Mittwoch brachte als einzige Veränderungen den Gewinn von je einer Runde durch die Mannschaften Nebe-Seifferth und Hille-Carpus. Der Mittwoch nachmittag brachte schon kurz nach 1 Uhr eine schwere Jagd, durch die das Gesamt-Klassement so gründlich umgestürzt wurde, daß selbst Giardengo-Negrini der Ueberrundung anheimfielen. Es blieb indessen nicht dabei; denn nach dem 9. Spurt der Nachmittagswertung entfesselten Tietz-van Hevel eine neue Jagd, bei der sich Girardengo-Negrini wieder allein an die Spitze setzten. Hahn-Fricke mußten nach der Jagd infolge von Erschöpfung aufgeben.

Bei völlig ausverkauftem Hause ging das Rennen am Mittwoch abend 11 Uhr zu Ende. In den letzten Stunden erkämpften sich Rieger-Junge den zweiten Platz. Vor Beginn der letzten Stunde, die insgesamt 21 Spurts brachte, wurden Hille-Carpus, und nach dem ersten Spurt auch Koch-Buschenhagen aus dem Rennen genommen. Die Italiener Girardengo-Negrini behaupteten sicher ihre Position und siegten unangefochten.

Der Schlußstand:

1. Girardengo-Negrini 507 Punkte. 1 Runde zurück: 2. Rieger-Junge 340, 3. Tietz-van Hevel 220, 4. Maes-Behrendt 119. 2 Runden zurück: 5. Louet-Monton 430, 6. Debaets-Dhaemers 166, 7. Nebe-Seyfferth 109. 3 Runden zurück: 8. Frankenstein-Vennandel 217, 9. Persyn-Verschelden 141. 4 Runden zurück: Lewanow-Thollenbeck 237 Punkte.

Gefahren wurden insgesamt 3448,260 Kilometer.

Auch eine „amtliche" Rangliste.

Die Rangliste der deutschen Berufsboxer.

Der Verband deutscher Faustkämpfer, die Organisation der Berufsboxer, gibt eine Rangliste unserer aktiven Boxer heraus, die, wie der Eingeweihte feststellen wird, manche Lücken aufweist, was bei einer „amtlichen" Liste jedenfalls sehr befremdend wirkt. Zunächst die Liste:

Fliegengewicht: Deutscher Meister: Harry Stein. 1. Klasse: E. Köhler.

Bantamgewicht: Deutscher Meister Artur Friedmann. 1. Klasse: L. Minow, O. Ziemdorf. 2. Klasse: W. Allmeroth, K. Aust, U. Graß, H. Linke, A. Michelsohn.

Federgewicht: Deutscher Meister: Paul Noack. 1. Klasse: M. Dörfer, H. Gohrs, A. Paulke, W. Mohr. 2. Klasse: Th. Beyerling, A. Dübbers, R. Hugentobler, G. Kühn, A. Lenz, W. Rahrbach, K. Sasse, W. Watterich, E. Ziemdorf.

Leichtgewicht: Deutscher Meister: Paul Czirson: 1. Klasse: D. Drekopf, F. Ensel, H. Kruse, Ph. Nefzger, F. Reppel, H. Stamms. 2. Klasse: M. Arlt, H. Drekopf, B. Müller, H. Schumacher.

Weltergewicht: Deutscher Meister: Karl Sahm. 1. Klasse: W. Funke, E. Grimm, H. Harlos, E. Kündig, H. Rieke, W. Peter. 2. Klasse: W. Bolze, M. Matthäus, K. Otto (Bochum), P. Richter, H. Schulz. 3. Klasse: W. Blume, H. Dertinger, W. Fricke, W. Glaser, K. Linhober, M. Putzenhardt, E. Strauß, K. Vorkauf, H. Weimer.

Mittelgewicht: Deutscher Meister: Hein Domgörgen. 1. Klasse: H. Herse, H. Heeser II, A. Kiausch. 2. Klasse: W. Antonowitcz, R. Kaube, W. Muser, H. Neusel, A. Sensen, P. Steffgen, A. Wiegert. 3. Klasse: P. Zapp, P. Gründel, O. Klingensteiner, K. Lagershausen, H. Laubengaier, K. Prenzle, H. Theiß, A. Tomkowiak.

Halbschwergewicht: Europa- und deutscher Meister: Max Schmeling. 1. Klasse: M. Diekmann, H. Hartlopp, E. Hülsebus. 2. Klasse: E. Brandl, K. Kräuchi. 3. Klasse: R. Brähler, A. Hammer, K. Haymann, M. Kompa, W. Louis, S. Rath, H. Scherle, W. Simon, A. Vongehr, O. Zingg.

Schwergewicht: Deutscher Meister: Franz Diener. 1. Klasse: H. Breitensträter, L. Haymann, E. Rösemann, R. Wagener. 2. Klasse: Dr. Bach, E. Führing, K. Knöpnadel, J. Mehling, H. Siewert, E. Stief, H. Such, W. Tauwel, K. Walter.

Soweit die Liste des B. D. F., die, um zunächst nur diesen Punkt herauszugreifen, auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann. Es dürfte jedoch gewiß auf ein Versehen zurückzuführen sein, daß sich schon bei flüchtiger Durchsicht ergibt, daß so bekannte Boxer, wie z. B. der Bochumer Weltergewichtler Hans Seyfried (der vor seinem Titelkampf mit dem Weltergewichtsmeister Sahm steht, bisher auch in der Ausscheidung zur Mittelgewichtsmeisterschaft stand und schließlich nach zweimal unentschiedenem Kampf mit Kiausch zurücktrat), Naujoks, Schumann (Würzburg), Müller (Köln), Krüppel, Gornick, Kleemann, schließlich auch Mainisch (Mülheim) und Nitschke (Berlin) nicht in der Rangliste enthalten sind. Außerdem dürfte wohl W. Mohr (Düsseldorf) nicht im Feder-, sondern im Leichtgewicht aufzuführen sein.

✣

Hans Seyfrieds Herausforderung anerkannt.

Deutsche Meisterschaft im Weltergewicht.

In der deutschen Weltergewichtsmeisterschaft sind die Dinge inzwischen soweit gediehen, daß die BBD. die von Hans Seyfried (Bochum) an den deutschen Weltergewichtsmeister Sahm (Hamburg) gerichtete Herausforderung anerkannt hat, so daß man innerhalb der nächsten Monate den Kampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft erwarten darf.

✣

Revanche-Amateurboxkampf Aachener B. C. 1925 gegen „Astoria" Bochum. In Aachen findet am Sonntag der Revanche-Amateur-Boxklubkampf zwischen dem Aachener Boxklub von 1925 und „Astoria" Bochum statt.

Die Schönheit des Eislaufs.



Ohne Zweifel zählt der Eislauf zu den gesundesten und elegantesten Sportarten. Seine ganze Schönheit kommt am meisten im Kunstlauf zum Ausdruck, und hier wiederum im Paarlauf, in dem sich restloses Beherrschen der glatten Fläche und künstlerisches aufeinander-eingespielt-sein des Paares zu unvergleichlichem Eindruck vereinigt. Ein langjähriger Bezieher des „Bochumer Anzeiger", der sich gegenwärtig in einem deutschen Kriegerkurhaus in Davos (Schweiz) aufhält, sendet uns die abgebildete Aufnahme eines Kunstläuferpaares auf der Davoser Eisbahn, die bekanntlich die größte des europäischen Festlandes ist.

Um die Fußballmeisterschaft der Hochschulen.

Universität Berlin und T. H. München tragen das Endspiel in Bochum aus.

Das Stadtamt für Leibesübungen meldet uns, daß das Endspiel um die Fußballmeisterschaft der Deutschen Hochschulen in Bochum zum Austrag kommt. Als Gegner sind die Mannschaften der Universität Berlin und der Technischen Hochschule München ermittelt, die sich am 11. Februar im Stadion an der Castroper Straße gegenüberstehen werden. Der ermittelte deutsche Hochschulmeister wird dann am 12. Februar gegen eine kombinierte hiesige Fußballmannschaft spielen. Für die Vorbereitungen ist ein Ausschuß eingesetzt worden.

Wir begrüßen diese Tatsache um so mehr, als der beachtenswerte Stand des deutschen Hochschulsports sicher ein interessantes Spiel verbürgt, das am Platze viel Interessenten finden wird.

✣

Der Stand der 2. Bezirksklasse.

Gruppe Langendreer-Witten.

Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
S. T. V. Werne	10	7	1	2	35:19	15:5
„Arminia" Marten	11	7	1	3	36:20	15:7
Witten 07	10	6	1	3	27:22	13:7
Lütgendortmund	10	5	2	3	25:25	12:8
Castrop 11	9	3	3	3	11:13	9:9
Witten 92	10	3	1	6	15:23	7:13
Merklinde	10	2	3	5	14:25	7:13
Langendreer 04	11	3	1	7	23:30	7:15
„Concordia" Bochum	11	3	1	7	16:24	7:15

„Germania"-Querenburg — Langendreer-Wilhelmshöhe. Am letzten Sonntag weilte der Sportverein „Germania"-Querenburg zur Austragung des Meisterschaftsspieles bei dem Tabellenführer Langendreer-Wilhelmshöh. Beide Spielführer und der Schiedsrichter erklärten sich mit der Austragung eines Meisterschaftsspieles einverstanden. Gleich zu Beginn entwickelte sich ein von beiden Seiten flott durchgeführtes Spiel. Bereits nach kurzer Spieldauer konnte der Gast in Führung gehen, kurz darauf folgte das zweite Tor. Der Platzverein konnte durch einen Handelfmeter zum ersten Treffer gelangen. Beim Stande 2:1 für den Gast wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn ein verteiltes Feldspiel mit leichter Ueberlegenheit der Querenburger, die sie in weiteren drei Toren zum Ausdruck brachten. Der Platzverein konnte diesen Erfolgen nur zwei entgegensetzen. Ungefähr 10 Minuten vor Ablauf der Spielzeit pfiff der Unparteiische das Spiel wegen Unbespielbarkeit des Platzes ab. Dieses mutet umso sonderbarer an, als man sich vorher auf ein Meisterschaftsspiel geeinigt hatte. Der bei den Querenburgern eingestellte Ersatztorhüter konnte gefallen.

Luftfahrt-Konferenz in Paris.

Unter Leitung seines Präsidenten Graf de la Vaulx (Frankreich) hielt die Fédération Aéronautique Internationale eine außerordentliche Sitzung ab, zu der siebzehn Nationen Delegierte entsandt hatten. Der Deutsche Luftrat wurde durch Major v. Tschudi vertreten. Besonderes Interesse nahmen die Verhandlungen über das Wasserflugzeugrennen um den Schneider-Pokal in Anspruch. England und Italien machten der F. A. J. den Vorschlag, den klassischen Wettbewerb aus technischen Gründen nur alle zwei Jahre zu veranstalten. Da auch andere Nationen wie Deutschland, Amerika und Frankreich diese Ansicht gebilligt hatten, beschloß der Verband, daß

der Schneider-Pokal in Zukunft nur alle zwei Jahre

zur Durchführung gelangt. Das nächste Rennen findet demnach also erst 1929, und zwar in England, statt. Endgültiger Gewinner der kostbaren Trophäe soll die Nation sein, die in fünf aufeinanderfolgenden Rennen dreimal den Sieg davonträgt. Das bekannte Freiballon-Wettfliegen um die Gordon Bennett-Trophäe wird dagegen wie bisher alljährlich ausgetragen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben als Verteidiger des Pokals die Organisation für 1928 zu übernehmen; sie haben als Termin den 30. Juni und als Standort wiederum Detroit gewählt.

Olympia und Aerzteschaft.

Eine sportärztliche Tagung bei den Olympischen Winterspielen.

Aus ärztlichen Kreisen ist schon vor Monaten der Wunsch geäußert worden, die Ergebnisse der II. Olympischen Winterspiele in St. Moritz auch der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen. Auf eine Anregung des Präsidenten der Sportärztlichen Kommission des schweizer Landesverbandes für Leibesübungen, Chefarzt Dr. Knoll (Arosa), ist nun die sportärztliche Arbeit anläßlich der II. Olympischen Winterspiele gesichert worden. Auch die Mitarbeit bedeutender Autoritäten aus Deutschland, Holland, Polen und anderen Ländern steht in sicherer Aussicht. Die geplanten Untersuchungen waren bereits Gegenstand von Besprechungen mit dem Deutschen Aerzte-Bund zur Förderung der Leibesübungen. Zur Durchführung der Aufgaben hat das schweizer Rote Kreuz eine Baracke zur Verfügung gestellt, die in unmittelbarer Nähe des Starts und des Ziels der Ski-Wettläufe aufgestellt wird und eine gründliche Untersuchung der Ski-Wettläufer gestattet.

Unmittelbar im Anschluß an die Winterspiele, am 20. Februar, wird eine sportärztliche Tagung in St. Moritz stattfinden. Sie soll in erster Linie dem Zusammenschluß derjenigen Aerzte dienen, die sich in den verschiedenen Ländern mit sportärztlichen Fragen beschäftigen. Ferner ist die Gründung einer internationalen ärztlichen Vereinigung zum Zwecke des Gedankenaustausches auf dem Gebiete der Physiologie, Hygiene und Pathologie der Leibesübungen geplant, die sodann auch die sportärztliche Ausbeute der Olympischen Spiele in Amsterdam in die Wege leiten und sicherstellen soll.

Deutschlands Vertretung in St. Moritz.

Die Teilnehmer an den Eislauf-Wettbewerben.

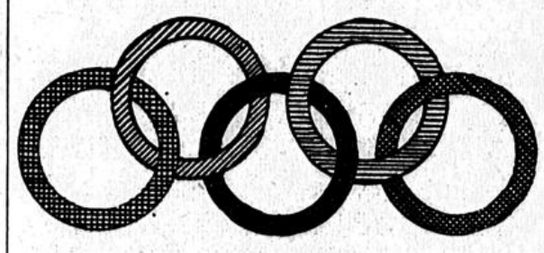
Der Deutsche Eislauf-Verband hat als erster der deutschen Wintersportverbände seine Kandidaten für die II. Olympischen Wintersportspiele in St. Moritz wie folgt bekannt gegeben: Herren-Kunstlaufen: Rittberger, Franke und Hortel; Damen-Kunstlaufen: Frau Brockhöft und Frau Bernhard; Paarlaufen: Kißhauer-Gaste; Schnellaufen: Mahke und Jungbluth; Eishockeyspieler: Leiß, Schmidt, Kreisel, Kleevogt, Gruber und Rammelmeyer (alle S. C. Rießersee) und Jänicke, Sachs, Römer, Kittel und Linke (Berliner Schl. Cl.).

Deutsche Meisterschwimmer in Paris.

Das Programm des am 22. Januar in Paris stattfindenden Schwimm-Länderkampfes Deutschland — Frankreich, der sich aus einem Wasserballspiel und einer Freistilstaffel über 4 mal 200 Meter zusammensetzt, wird in den Rahmenwettbewerben noch mehrere hervorragende deutsche Schwimmer am Start sehen. Der französische Verband hat noch einige Einladungsrennen ausgeschrieben und dazu die Mitwirkung verschiedener deutscher und auch belgischer Meister erbeten. So wird Erich Rademacher an einem 200-Meter-Brustschwimmen teilnehmen. Ernst Küppers trifft im 100-Meter-Rückenschwimmen auf den Genter Thieupondt, Herbert Heinrich hat im 100-Meter-Freistilschwimmen u. a. die beiden Ersten aus der belgischen Meisterschaft, Van Schelle und Copieters zu Gegnern, und Europameister Riebschläger wird die deutsche Springkunst vertreten.

Im Zeichen der fünf Ringe.

Die fünf farbigen Ringe auf weißem Felde stellen das olympische Banner dar. Die Ringe bedeuten: Europa (blau), Asien (gelb), Afrika (schwarz), Australien (grün), Amerika (rot).



✣

In Fortsetzung unserer statistischen Uebersicht über die Leistungssteigerung des deutschen Sports behandeln wir heute die 4 mal 100 Meter-Staffel.



Diese sogenannte Sprinterstaffel war schon in der Vorkriegszeit Deutschlands Stärke. 1912 blieb Deutschlands Staffel auf der Stockholmer Olympiade in Weltrekordzeit siegreich, wurde aber, wegen Ueberschreitung der Wechselmarken, disqualifiziert. Amerikas Staffelmannschaft, schon damals Deutschlands stärkster Gegner, brachte sich mehr und mehr in den Vordergrund und lief 1924 in Paris bei der Olympiade mit seiner Ländermannschaft (Clarke, Hussey, Murchison, Leconey) die ans Wunderbare grenzende Zeit von 41 Sekunden — bis die deutschen Mannschaften zeigten, daß sie gar nicht so sehr wunderbar ist.

In steter Steigerung waren es in erster Linie die Berliner Mannschaften des S. C. Charlottenburg und des Deutschen Sportklubs und dann die von „Phönix"-Karlsruhe, „Eintracht"-Frankfurt und nicht zuletzt die Houben-Staffel von „Preußen"-Krefeld, die für Verbesserung des Rekords auf seine jetzige stolze Höhe von 41,3 Sekunden (zugleich ein inoffizieller Weltrekord für Vereinsmannschaften) sorgten. Und eine deutsche Ländermannschaft (nicht die beste) erreichte in diesem Jahre in Düsseldorf während des Länderkampfes Deutschland—Schweiz bereits mit 41 Sekunden den Weltrekord, dessen Unterbietung durch Deutschland nur noch eine Frage kurzer Zeit ist.

Ueber die Besetzung der deutschen olympischen 4 mal 100 Meter-Staffel hat man unlängst noch viel debattiert. Man ist sich anscheinend über die endgültige Besetzung noch nicht im Klaren; gute Einzelkräfte tun es noch nicht. Sehr wesentlich ist der Wechsel, der erst sicher in einem besonderen Kursus der Sprinterstaffel-Anwärter ausgeprobt wird. Eine deutsche Besetzung Körnig (Charlottenburg), Houben (Krefeld), Lammers (Oldenburg, Meister der D. T.) und Dr. Wichmann (Frankfurt) wäre — sofern sie eingespielt ist — sicher eine favorisierte Staffel; denn von diesen hat jeder die 100 Meter bereits in 10,5 bezw. darunter gelaufen. Aber — wie gesagt — ein guter Einzelläufer ist noch kein Staffelläufer. Also: abwarten.

Kurze Sportschau.

Ein Riesenstadion

soll anläßlich der internationalen Ausstellung 1930 in Brüssel errichtet werden. Für die Anlage ist ein Fassungsvermögen von 100 000 Zuschauern vorgesehen.

Schachmeister Bogoljubow

spielte am Montag abend in Zürich gegen den bekannten Schweizer Zimmermann und mußte sich nach mehr als dreistündigem Kampf geschlagen bekennen.

Amerikanischer Hallenrekord.

Mit einer Glanzleistung wartete Lloyd Hall, Amerikas Olympia-Hoffnung in den Mittelstrecken, beim Hallensportfest der Knights of Columbus in Brooklyn auf. Er konnte den seit 1904 bestehenden amerikanischen Hallenrekord über eine halbe Meile mit 1:53,8 um fast eine Sekunde verbessern.

Der neue Hochsprung-Rekord zu Pferde. Der Ausschuß für Leistungsprüfungen im Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes hat die von Freiherrn v. Buddenbrock mit seinem Wallach „Fortunello" am 12. Juni 1927 in Muhrau (Schlesien) erreichte Leistung von 2,07 Meter Höhe als deutschen Rekord im Hochspringen anerkannt.

Entzückend



sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut nur mit der milden und reinen

NIVEA KINDERSEIFE

gepflegt wird. Nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, für Kinder und Erwachsene mit besonders empfindlicher Haut. Sparsam im Gebrauch. / / /

Preis 70 Pf.



Jawohl: Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg**, 11. Jan. Die gesamten Geschäfte des Fürsorgearztes der Gemeinde Querenburg hat nach dem Ableben des Sanitätsrats Dr. med. Severin Dr. med. Sunkel aus Laer übernommen. Die nächste Säuglingsfürsorgestunde findet Donnerstag, 12. Januar, nachmittags von 3 Uhr ab im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung statt. — In dem Zahltermin am Donnerstag, 18. Jan., nachmittags von 3,30 bis 4,30 Uhr bei der Gemeindeverwaltung gelangen die Zusatzrenten der Kriegshinterbliebenen sowie die Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen zur Auszahlung.

= **Gerthe-Harpen**, 11. Jan. Im Gasthause Fleitmann fand unter dem Vorsitz von Karl Weinbrenner die Generalversammlung des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen statt. Weinbrenner gab den Jahresbericht. Als Partmann den Kassenbericht gegeben hatte, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: Erster Vorsitzender Weinbrenner, zweiter Vorsitzender Schneider, erster Kassierer Partmann, Schriftführer Frau Richter, zugleich Vorsitzende der V.-Abteilung. Zu Vertrauensleuten wurden gewählt: Althaus, Strievski, Frau Schaffer, Frau Wieschemann, Frau Wagenski; zu Beisitzenden Möller, Schalowski und Frau Grabowski; zu Kassenprüfern Hornung, Moll und Straube.

el. **Gerthe**, 11. Jan. Der Bürgerschützenverein wird in den Tagen vom 23. bis 25. Juni auf dem neuen Festplatze an der Castroper Straße hier sein Schützenfest feiern. Verbunden ist damit das Königsschießen. — Der Turnverein hält Samstag, 21. Januar, abends 8 Uhr, im Lokale Witwe Patzmann seine Generalversammlung ab. Die Alte Herren-Riege ist nun ins Leben gerufen worden.

fr. **Gerthe**, 11. Jan. Der Probealarm für die Freiwillige Feuerwehr Gerthe bezw. die Prüfung der Wirksamkeit der Sirene findet nicht Donnerstag, sondern Freitag von 20 bis 20½ Uhr statt.

en **Langendreer**, 11. Januar. Im Zentralhotel P. Mies hielt der Verein ehemaliger Jäger und Schützen seine diesjährige Generalversammlung ab. Der zweite Vorsitzende Hebeler gab den Geschäftsbericht. Hiernach hat sich die Mitgliederzahl um ein Drittel gesteigert. Die Bedingungsschießen zeitigten schöne Erfolge; so errang z. B. ein Mitglied den vom Verein angesetzten Wanderpreis, ein Achtender-Rothirschgeweih. Außerdem wurden noch sieben andere Schießpreise an die besten Schützen im Bedingungsschießen verteilt. Der Verein hat die Eintragung in das Vereinsregister erwirkt. Der Kassenbericht, den das Mitglied des Rechnungsausschusses, O. Heßmann, gab, lautete erfreulich. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender Dölemeyer, zweiter Hebeler, 1. Schriftführer Arnold, zweiter Willgut, erster Kassierer Stiewisch, zweiter Reese, Beisitzer Gläsker. Zum Ehrenmitglied wurde der frühere erste Vorsitzende Mies ernannt. Weiter wurden die Mitglieder des Rechnungsausschusses, der Schießkommission und des Festausschusses neu gewählt. Beschlossen wurde die Bildung einer Jugendgruppe sowie der Ausbau des Schießsports.

* **Langendreer**, 11. Jan. Vormittags gegen 10 Uhr überfuhr ein Motorradfahrer, der von der Kaiserstraße in die Wörthstraße einbiegen wollte, die fast 77jährige Frau Bingert. Die alte Frau, der sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde, trug eine klaffende Stirnwunde und eine leichte Gehirnerschütterung davon.

br **Langendreer**, 11. Januar. Aus der Geschichte der katholischen Kirchengemeinde ist zu berichten, daß die uralte Gemeinde im Dorfe um das Jahr 1550 geschlossen zur Reformation übertrat und die Dorfkirche damit den Katholiken verloren ging. Von Langendreer erfolgte dann auch noch die Zuführung der Gemeinden Witten und Lütgendortmund zum Protestantismus, dabei war die hiesige Kirche und ihr Kirchspiel nur eine Filiale von Lütgendortmund, dessen Sprengel die ganze nähere und weitere Umgebung Langendreers umfaßte. Auch die Filialgemeinde Kirchlinde wurde zugleich lutherisch, blieb aber in diesem Bekenntnis von 1607 bis 1623, bis ihr Geistlicher an der Pest starb. Seit 1686 sind die Katholiken des Dorfes Langendreer rechtlich nach Kirchlinde eingepfarrt gewesen. Nur vereinzelt kamen später Katholiken nach Langendreer. Durch den Ende des 18. Jahrhunderts mehr sich belebenden Bergbau wuchs der Bestand. Schließlich setzten sich einzelne Familien fest. Im Jahre 1818 wohnten 15 Katholiken neben 1002 Evangelischen im Orte; im Jahre 1889 waren von 1515 Einwohnern nur 11 katholischen, 1846 von 1792 Bewohnern wieder 60 katholischen Glaubens und mit dem bald darauf stark einsetzenden Kohlentiefbau stieg dann die Zahl erheblich. In Witten waren damals unter 3444 Einwohnern schon 394 katholische Mitbürger. Diese kleine Schar hielt 1835 regelmäßig Gottesdienste auf dem Hause Witten ab, während sie eigentlich der Pfarrkirche in Blankenstein zugeteilt waren. Im Jahre 1846 bekam Witten eine eigene katholische Pfarre, der die Dörfer Langendreer, Stockum, Düren, Hullen, Annen, Bommern, Wengern und Heven einverleibt wurden. Im Jahre 1896 wurde die katholische Kirchengemeinde Witten geteilt und seitdem ist Langendreer selbständig.

Aus dem Kreis Hattingen.

kr. **Hattingen**, 11. Jan. Die in den Kreisen Hattingen, Schwelm und Bochum zahlenmäßig stark vertretene Familie Berkermann — auch der verstorbene Amtmann gleichen Namens von Eickel gehörte dazu — hielt hier gestern ihren Familientag ab. Urkunden verzeichnen den Namen bereits im 13. Jahrhundert, und in einem viel bewunderten künstlerisch gezeichneten Stammbaum wird die lückenlose Verfolgung der Sprockhöveler Familie bis zum Jahre 1645 nachgewiesen. Im Laufe des Jahres will sich die Familie noch einmal in Hattingen treffen zu einem Familientage. Ein solcher besteht auch für die Familie Sintermann mit etwa 250 Angehörigen.

(.) **Stiepel**, 11. Jan. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet für die Gemeinde Stiepel Freitag nachmittag von ½8 bis 5 Uhr im Gemeindehaus in Stiepel statt. — Gestern feierte das Ehepaar Wirt Wilhelm Witthüser sein 25jähriges Ehejubiläum. Es gingen dem beliebten Jubelpaare zahlreiche Glückwünsche zu. — Beim Brückenbau Kemnade kam der Arbeiter Walter Stoffer beim Entladen von Loren so unglücklich zu Fall, daß er schwere Kopf- und innere Verletzungen davontrug.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 11. Januar. In der vergangenen Woche sind unterstützt worden: a) von der Arbeitslosenversicherung 1229 (Vorwoche 1128) männliche und 106 (99) weibliche Personen mit insgesamt 1384 (1804) Angehörigen; b) aus der Krisenfürsorge 468 (460) männliche und 12 (12) weibliche Personen mit 821 (815) Angehörigen. — Der Wirteverein Wattenscheid befaßte sich in einer Versammlung mit der beabsichtigten Umgestaltung des früheren „Kaiserhofes" und nahm hierzu eine Entschließung an, in der gegen den von der Stadtverwaltung eingereichten Konzessionsantrag für den Betrieb einer Wirtschaft im ehemaligen „Kaiserhof" Stellung genommen wird. Nach wie vor halte der Wirteverein noch an den Vorschlägen seiner Eingabe vom 17. September an die Stadtverwaltung fest.

* **Wattenscheid**, 11. Jan. Eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet voraussichtlich Donnerstag, 19. Januar, statt. — Am Freitag, 18. Januar tagt der Hauptausschuß. — Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Bergmann Johann Kleinschmidt, Bismarckplatz 14.

* **Wattenscheid-Günnigfeld**, 11. Jan. Die Familien H. und W., die in einem Hause der Blumenfeldstraße Flurnachbarn sind, lebten schon seit längerer Zeit in Unfrieden miteinander. Diese Tage kam es wieder zu Zwistigkeiten, die zu einem blutigen Ende führten. Im Laufe der Streitigkeiten griff H. zum Revolver und gab auf den W. zwei Schüsse ab, die ihn am Hals und an der Schulter schwer verletzten und die Ueberführung des W. ins Krankenhaus erforderlich machten. H. wurde zur Sicherheit in Haft genommen.

* **Wattenscheid-Höntrop**, 11. Jan. Die Durchlegungsarbeiten an der Westenfelder Straße gehen allmählich vorwärts. Dort, wo vor etwa einem Monat noch das alte Wilhelm Kampmannsche Wirtschaftsgebäude stand, ist die Packlage für die neue Straße gesetzt. Der Platz, auf dem früher die katholische Kirche stand, ist bis auf einige Meter fast ganz zur Erbreiterung der Straße benutzt worden. In den letzten Tagen sind bereits die Straßenbahnschienen für die Durchlegung der Straßenbahn vom Hellweg bis zum Bahnhof Höntrop angerollt worden. Die Westenfelder Straße wird gegenwärtig dadurch verschönert, daß die zahlreichen Straßenbäume aufgeschlichtet werden. — Der Männergesangverein „Glückauf" hielt im Vereinslokal Voß eine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht und der Bericht über das am 17., 18. und 19. September 1927 stattgefundene 55jährige Jubelfest wurden verlesen und fanden einstimmige Annahme. Nach Verlesung des Kassenberichtes, der mit einem Kassenbestand von ungefähr 500 Mark abschließt, wurde dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt. Der Vorsitzende erklärte darauf, daß er seinen Posten umständehalber nicht weiter beibehalten könne. Die darauf folgende Vorstandswahl hatte nachstehendes Ergebnis: August van Dieken erster Vorsitzender, Georg Kuttler zweiter Vorsitzender; Wilhelm Kemper erster Schriftführer, Johann Stegemann zweiter Schriftführer; Anton Wilde erster Kassierer, Alex Ridder zweiter Kassierer, Rudolf Orzelski und Josef Ludwig Bibliothekare, Peter Reitz und Hugo Berendt Beisitzer. Als Fahnendeputation fungieren für das kommende Jahr Hermann Ullrich als Fähnrich, Lorenz Ulrich und Alois Kraus als Fahnenoffiziere. Das bisherige Vereinslokal Voß wurde einstimmig wiedergewählt. Der bisherige Bote Wilhelm Rotthauwe wurde auch weiterhin mit der Einziehung der Beiträge betraut.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

£ **Wanne-Eickel**, 11. Jan. Die Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke sind bereit, Schauflüge auf dem alten Wanne-Hertener Flugplatz ausführen zu lassen. Es wird aber erst vorher geprüft, ob sich der alte Flugplatz eignet.

fl **Wanne-Eickel**, 12. Jan. Das neue Stadtwappen, dessen Entwurf von Professor O. Hupp stammt, zeigt auf goldenem Hintergrund ein springendes, schwarzes Emscherbruchpferd. In der linken oberen Ecke sieht man das Wappenschild der Herren von Eickel, des ältesten hier ansässig gewesenen Geschlechtes: auf weißem Feld einen roten Balken und goldene Rauten. Daher die Zusammensetzung der Stadtfarben gelb-schwarz-gelb. — Es wird gemeldet, daß die von „Mont Cenis" in Herne und „Shamrock" (Hibernia) in Wanne-Holsterhausen errichteten riesigen Fabrikanlagen zur Erzeugung von Stickstoff und synthetischem Ammoniak eine Jahresleistung von mehr als 360 000 Zentnern erreichen werden. Die Anlagen werden demnächst fertiggestellt sein.

br **Wanne-Eickel**, 11. Jan. In der evangelischen Gemeinde Röhlinghausen wurden im vergangenen Jahre folgende kirchliche Amtshandlungen vorgenommen: Getauft wurden 153 Kinder (82 Knaben und 71 Mädchen), zur letzten Ruhe bestattet 68 Personen (41 männlichen und 27 weiblichen Geschlechts), konfirmiert wurden 146 Kinder (78 Knaben, 68 Mädchen), zum heiligen Abendmahl gingen 1699 Personen (676 Männer, 1023 Frauen), zum Traualtare traten 69 Paare. Zur evangelischen Kirche übergetreten sind 20 Andersgläubige, ausgetreten sind 25 Personen.

Stadtkreis Herne.

+ **Herne**, 12. Jan. Im Jahre 1911 erwarb der Waisenhausverein vor der Stadt ein einstöckiges Haus an der Altenhöfener Straße. Dieses wurde umgebaut und später durch Anbauten und Baracken erweitert. Das war das katholische Waisenhaus, das nunmehr 17 Jahre seinem Zweck gedient hat und zeitweilig sogar bis 120 Waisen aufnehmen mußte. Raummangel und Baufälligkeit ließen schon längst den Gedanken an einen Neubau auf dem angrenzenden Grundstück, das durch Ankauf eines weiteren Geländes erheblich vergrößert wurde, reifen. Die Stadtverwaltung erklärte sich bereit, die selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 80 000 Mark bis zur Fertigstellung des Rohbaues zu übernehmen; allein es gelang infolge der Geldknappheit nicht, die übrige Summe — der ganze Bau sollte 350 000 Mark kosten — hereinzubekommen. Die vier Kirchengemeinden sind bereit, die Bürgschaft bis zur hypothekarischen Eintragung zu übernehmen. Nun soll im Frühjahr der Bau beginnen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Komplott von Sittlichkeitsverbrechern vor Gericht.

§A **Hagen**, 10. Jan. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit begann gestern vor dem hiesigen Großen Schöffengericht ein Prozeß gegen eine Reihe von Sittlichkeitsverbrechern, die im Jahre 1925/26 in einer benachbarten Laubenkolonie junge Mädchen überfallen und vergewaltigt hatten unter dem Vorwand, Kriminalbeamte zu sein. Es handelt sich um Personen, die nach einem bestimmten System einander in die Hände arbeiteten. Die eine Gruppe hatte den Auftrag, spät abends aus den Wartesälen des Hauptbahnhofs als „Kriminalbeamte" Frauenspersonen hinauszuweisen, mit denen dann später die zweite Gruppe anbandelte. Sie hatte den Auftrag, diese in die Laubenkolonie zu führen, wo dann Mitglieder der dritten Gruppe ebenfalls in „Amtseigenschaft" sich an denselben vergriffen. Angeklagt sind sieben, zumeist dem Arbeiterstande angehörende Mitglieder, die zur Zeit der Straftat arbeitslos waren. Der Hauptbeschuldigte, Wissenhagen, ist inzwischen gestorben. Mehrere von ihnen sind sehr stark vorbestraft. In der ersten Verhandlung wurde der Fall eines 19jährigen Mädchens erledigt, das von einem jungen Manne zu der Laubenkolonie in der Nähe des Waisenhauses geführt worden war und von mehreren „Sittenpolizisten" mißbraucht wurde. Die Angeklagten bestritten, irgendwie mit Gewalt vorgegangen zu sein und schieben die Hauptschuld auf den Verstorbenen, der in der Tat auch durch das Mädchen aufs schwerste belastet wird. Nach diesem Hauptfall gelangten heute sieben weitere kleinere Fälle zur Verhandlung.

*

Fünf Jahre Zuchthaus für den lieben Onkel.

§s **Essen**, 11. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der 46 Jahre alte Metzger Wilhelm Niewind unter der Anklage des Betrugs und des Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte gehört zu der Spezies jener gefährlichen Gauner, die auf der Straße hilflosen und leichtgläubigen kleinen Kindern, die von den Eltern ausgeschickt werden, Einkäufe zu machen, das Geld abnehmen und dann schleunigst verschwinden. Mehrfach vorbestraft, hat er zuletzt eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren verbüßt, die er in Bochum erhalten hat. Die beiden letzten Jahre hat er nur von den Schwindeleien gelebt, deren Opfer die Kinder auf der Straße wurden. Alle Städte des Industriegebiets brandschatzte er. In zahlreichen Fällen erbeutete er Beträge von 50, 70 und 100 Mark. Das Gericht verurteilte den gemeingefährlichen Menschen zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und erkannte ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

*

Wie die Ruhrkampfgelder der Düsseldorfer Künstler verwaltet wurden.

§ **Düsseldorf**, 11. Jan. Als während des Ruhrkampfes die Verkehrssperre die Düsseldorfer Künstler fast jeder Absatzmöglichkeit beraubte, geriet eine große Zahl in schwere wirtschaftliche Bedrängnis. Um ihnen zu helfen, wurden sie unter der Bedingung in die Zahl der Unterstützten aufgenommen, daß sie allmonatlich ein Bild zum Verkauf in die städtische Kunsthalle lieferten. Bei der Abrechnung dieser Bildverkäufe wurden die Künstler benachteiligt. Nachdem eine große Zahl solcher Fälle festgestellt worden war, wurde Anklage gegen den damaligen Direktor der Verkaufsabteilung der Kunsthallen, Martin Hackenbroich, erhoben. Am 19. Oktober wurde Hackenbroich nach zwölfstündiger Verhandlung wegen Betruges und Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Hackenbroich war nicht zum erstenmal vor Gericht. Als im Jahre 1925 aus der Kunsthalle acht der wertvollsten Bilder gestohlen worden waren, die wenige Tage darauf in Amsterdam im Besitz der beiden Diebe beschlagnahmt wurden, da beschuldigten die Diebe den Martin Hackenbroich, er habe ihnen die Bilder selbst übergeben und ihnen 5000 Dollar versprochen, wenn sie die Bilder an eine bestimmte Adresse ablieferten. Hackenbroich wurde zweimal verhaftet und zweimal freigelassen. Die Diebe wurden verurteilt. Als Hackenbroich im Oktober wegen der Ruhrkampfgeldunterschlagung verurteilt worden war, legte er gegen das Urteil Berufung ein. Gleichzeitig lief die Berufung des Staatsanwalts ein, der das Strafmaß für zu gering hielt. Die Verhandlung dauerte zwei Tage. Der Staatsanwalt zerpflückte in seinem Plädoyer die verschiedenen dem Angeklagten vorgeworfenen Punkte. Der Angeklagte habe die Notlage der Künstler schamlos ausgebeutet. Er beantrage deshalb die im ersten Urteil verhängte Strafe zu erhöhen und H. zu einem Jahr Gefängnis zu verurteilen. Das Urteil ging dahin: Die Berufung des Staatsanwalts wird verworfen, die Berufung des Angeklagten wird ebenfalls verworfen mit der Maßnahme, daß die Verurteilung wegen fortgesetzter gewinnsüchtiger Urkundenfälschung in Tateinheit mit Untreue und Unterschlagung erfolgt. Das Gericht hat angenommen, daß H. die Urkunden gefälscht hat, daß er unberechtigterweise Beträge sich angeeignet hat und auch die Absicht hatte, sich die Bilder, die in seiner Wohnung waren, anzueignen. Es bleibt also bei neun Monaten Gefängnis.

*

§a **Bochum**, 11. Januar. Wegen fahrlässiger Tötung ihres unehelichen Kindes wurde gegen die Haustochter Anna G. von hier seitens des erweiterten Schöffengerichtes verhandelt. Im Laufe der Verhandlung beantragte der Vertreter der Anklagebehörde die Weitergabe der Straffache an das Schwurgericht. Das Gericht hielt sich aber auf Grund der vorliegenden Umstände für zuständig und erkannte bei Zubilligung mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. — Wegen Verstoßes gegen die Arbeitszeitverordnung für Bäckereien nach den Paragraphen 3, 5 und 12 der Arbeitszeitverordnung wurde der Bäckermeister R. von hier zu einer Geldstrafe von 60 Mark verurteilt. — Der Auktionator Alois St. von hier hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 100 Mark. Der Auktionator habe nur solche Sachen zu versteigern, für die er einen Auftrag habe. — Der Gastwirt D. von hier hatte vier Kegelbahnen in Betrieb, die Konzession lautete aber nur auf zwei Bahnen. Der Angeklagte wandte ein, daß er bei der Eröffnung der Kegelbahn vier Bahnen angemeldet habe und diese genehmigt worden seien. In der Verhandlung wurde aber festgestellt, daß der Angeklagte diese Eröffnungsfeier bei einem Dezernat für Lustbarkeitssteuer angemeldet habe. Das Gericht sah einen fahrlässigen Konzessionsverstoß für erwiesen an und verurteilte D. zu einer Geldstrafe von 25 Mark. — Die Ehefrau Heinrich M. wurde, weil sie eine freigewordene Wohnung nicht angemeldet hat, mit einer Geldstrafe von 15 Mark belegt.

§a **Langendreer**, 11. Januar. Unter Anklage der Unterschlagung stand der Arbeiter Heinrich R. von hier vor dem Bochumer Schöffengericht. R. war Einkassierer der Freireligiösen Gemeinde und unterschlug in dieser Eigenschaft den Betrag von 148 Mark. In Anbetracht der finanziellen Notlage des Angeklagten erkannte das Gericht gegen ihn auf eine Geldstrafe von 40 Mark.

§a **Wattenscheid**, 11. Januar. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das erweiterte Schöffengericht Bochum gegen den Bergmann E. von hier, der angeklagt war des Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Absatz 3 des Str. G. B. Es wurde auf die gesetzliche Mindeststrafe bei Zubilligung mildernder Umstände von sechs Monaten Gefängnis erkannt. Dem Angeklagten wurde Bewährungsfrist und Strafaussetzung zugebilligt bei dreijähriger guter Führung und Zahlung einer entsprechenden Buße.

§ **Dortmund**, 11. Jan. Das frühere Gemeinderatsmitglied, der 54 Jahre alte Berginvalide Karl Teine aus Derne, hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Tötung der Frau Willuhn zu verantworten. Der Mann, der im allgemeinen als ruhig und friedliebend geschildert wird, hat die Frau in betrunkenem Zustande bei einem Streit zwischen der Frau Willuhn und seiner Frau und Tochter durch einen Messerstich in Lunge und Herz derart schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. Januar.

(Nachdruck verboten.)

Ausläufer der über Nordeuropa hinwegziehenden Tiefdruckgebiete reichen auch heute über die Nord- und Ostsee nach Frankreich und Deutschland. Heute früh ist in Westdeutschland Aufklären eingetreten. Sonst ist es in Deutschland meist trübe und vielfach regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen zwei und acht Grad.

Vorhersage bis Freitag: Wechselnde Bewölkung mit Niederschlägen in Schauern und vorübergehend etwas kälter.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	761,0	SW 2	5	wolkig
Hamburg	757,3	WSW 3	2	zieml. heit.
München	765,8	SSW 2	2	wolkig
Berlin	758,5	WSW 3	7	"
Kahle Asten	671,2	WSW 6	0	bewölkt
Brocken	669,3	WSW 7	−1	Nebel
Zugspitze	527,2	W 3	−10	klar
Lugano	766,0	N 1	0	"

Inventur-Ausverkauf

Auf Teilzahlung bei kleinster Anzahlung

Wahrheit in der Reklame ist Geschäftsprinzip unseres Hauses.

Restposten Herren-Anzüge	von 9.75 an	Restposten Dam.-Mäntel m. u. ohne Pelz	von 6.75 an
Restposten Coverkoats	von 14.75 an	Restposten Damen-Kleider	von 3.75 an
Restposten Paletots m. Samtkrag. v.	29.50 an	Restposten Costüme-Röcke	von 2.95 an
Restposten Breeches-Hosen	von 6.75 an	Restposten Bettfedern Pfd.	von 1.85 an

Dieses sind nur einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit.

Herbst & Co. Bochum, Bongardstr. 8

Brief-Kasten

A. W. 6 Weltmar. Nach den vom Herrn Reichspostminister erlassenen Bestimmungen ist die Befreiung von Rundfunkgebühren zulässig für solche Schwerkriegsbeschädigten, die infolge ihres Leidens in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuche von öffentlichen Vorführungen ernstlich behindert sind und sich in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden. Der Schwerkriegsbeschädigte muß seinen Antrag bei dem zuständigen Postamte einreichen, das nach erfolgter Prüfung der Berechtigung die Genehmigungsurkunde zu gebührenfreier Teilnahme am Rundfunk ausstellt.

N. N. 100. 1. Ob die Blutprobe wirklich sicher ist, darüber gehen die Ansichten der Gelehrten noch auseinander. 2. Die Kosten sind jedenfalls hoch, da die Untersuchung nicht in Bochum, sondern in Gießen oder Frankfurt erfolgen müßte. 3. Ohne Zustimmung der Mutter ist nichts zu machen. Vater, Mutter und Kind sind der Blutprobe zu unterwerfen. Rechtlicher Zwang ist noch nicht möglich. 4. In den ersten Lebensjahren.

M. M. Chirologie, d. h. die Wissenschaft von der Hand, beschäftigt sich damit, die Zusammenhänge zwischen Hand und Charakter, aber auch zwischen Hand und Schicksal in großen Zügen aufzuklären. Die Chiromantie, die Handwahrsagekunst, muß man bei derartigen Versuchen und Betrachtungen ganz aus dem Spiel lassen; denn sie stellt in erster Linie die negative Seite des Gebietes dar.

J. F. Ein Fuchsfell ist so wertvoll, daß wir Ihnen nicht raten können, es selbst zu gerben; bei unsachgemäßer Behandlung verliert das Fell seine Schönheit. Wie wir auf Anfrage beim Gerber oder beim Kürschner erfahren, kostet das Gerben je nach Größe des Felles 4 bis 6 Mark.

H. F. 9. Beide Fälle sind gebräuchlich. Seit dem achtzehnten Jahrhundert setzt sich mehr und mehr der dritte Fall durch, also: der Anzug kostet mir 180 Mark. Die „mir"-Leute sitzen mehr in Nord- und West-, die „mich"-Anhänger mehr in Mittel- und Süddeutschland.

R. M. Nach der Aufwertungstabelle hatten die 20 000-Papiermark am 4. Januar 1923 einen Goldwert von 9,58 Mark.

Sportfreund. Dieser Sonderfall ist im Gesetze nicht besonders geregelt. Wenn der Hauseigentümer fast zehn Jahre lang, ausdrücklich oder stillschweigend, das Halten der Brieftauben geduldet hat, so wird u. E. das Prozeßgericht das nunmehrige Verbot mit Kündigungsdrohung als Schikane des Hauseigentümers auffassen und die Räumungsklage abweisen — es sei denn, daß neuerdings, durch das Halten der Tauben, besondere Mißstände hervorgetreten sind. Bezüglich des Haltens des Hundes ist dieselbe Sachlage gegeben. U. E. können Sie es auf eine Klage ankommen lassen — wenn nicht das Halten der Tauben und des Hundes ausdrücklich nur auf Widerruf gestattet war. Grundlegende Entscheidungen zu dieser Frage sind uns nicht bekannt geworden.

Zwei Wettende. Ein von der Regierung geduldetes Werbebureau für die französische Fremdenlegion? — Undenkbar.

Alter Abonnent Wiemelhausen. Die Knappschaft stützt sich bei dem Abzug von 25 Prozent für den aus der Krisenfürsorge Ihnen zustehenden Betrag auf eine Bestimmung des Paragraphen 39 des Reichsknappschaftsgesetzes, mit der Begründung, daß diese Unterstützung als Einkommen bzw. Rente aus einer Versicherung zu gelten habe. Da es sich um einen Beschluß des Vorstandes handelt, der im Streitverfahren noch nicht durchgefochten ist, so steht Ihnen ein Einspruch gegen die Kürzung zu. Sie müßten in diesem Falle zunächst die Entscheidung des Geschäftsausschusses und dann die des Oberversicherungsamtes in Dortmund anrufen.

B. L. 1. Oeffentliche Beamte, die als Zeugen über Umstände, von denen sie in Ausübung ihres Amtes Kenntnis erlangt haben, bei Gericht vernommen werden, erhalten hierfür keine Zeugengebühren, wohl aber Tagegelder und Reisekosten, nach Maßgabe der für Dienstreisen geltenden Vorschriften. 2. Wenn für die nach dem 1. Januar 1900 geschlossenen Ehen das von selbst in Kraft tretende gesetzliche Güterrecht der „Verwaltung und Nutznießung des Mannes" nicht gelten soll, dann muß ein anderes vertragliches Güterrecht — Gütergemeinschaft, Gütertrennung, Fahrnisgemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft — durch besonderen, gerichtlichen oder notariellen, Ehevertrag eingeführt werden.

H. R. 84. In der Annahme, daß der Vertrag auf die Bestellung sämtlicher Bände gerichtet war, raten wir zu gütlicher Einigung. Wenn das Handelsgeschäft des Verkäufers mit Aktiven und Passiven auf einen neuen Inhaber übergegangen ist, dann tritt dieser in alle Rechte und Pflichten des Verkäufers ein. Hiergegen können Sie sich nicht wehren. — Ist mit dem Gläubiger eine Einigung nicht zu erzielen, dann wird nichts übrig bleiben, als Widerspruch gegen den zu erwartenden Zahlungsbefehl einzulegen und eine Einigung über einen Rücktritt vom Vertrage bzw. über neue Zahlungsbedingungen vor dem Prozeßrichter in der kommenden Verhandlung anzustreben.

H. H. Dorstener Straße. Soviel wir erfahren konnten, ist die Frage, ob der Hauseigentümer die Anlage der Rundfunkgeräte den Mietern verweigern kann oder nicht, noch nicht endgültig entschieden. Nach Angaben aus Fachkreisen ist die Antennenanlage auf dem Trockenboden eine Innenanlage, bei der keine besondere Blitzgefahr vorhanden ist. Ob bezüglich einer solchen Anlage ein Versicherungszwang gegeben ist, soll auch noch nicht endgültig entschieden sein.

1928. 1. Ihre Angaben sind nicht erschöpfend. Wer hat denn das Kind „verschenkt?" Gesetzlicher Vertreter eines unehelichen Kindes ist der Vormund. Liegt ein ordnungsgemäßer Adoptionsvertrag vor? Selbst wenn eine gesetzgemäße Adoption stattgefunden hat, wird der Vater des unehelichen Kindes nicht von seiner Unterhaltspflicht gegenüber dem Kinde befreit. 2. Wie schon unter 1 gesagt, ist der Vormund des Kindes allein berechtigt und verpflichtet, über dessen Aufenthalt und Erziehung zu entscheiden — in Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Der uneheliche Vater hat im allgemeinen bezüglich des Kindes nur Pflichten, keine Rechte.

F. Sch. Für Winz-Baak ist das Arbeitsgericht Bochum zuständig. Das Arbeitsgericht befindet sich auf der Brückstraße 33 (im früheren Amt Hordel).

Donnerstag / Freitag / Sonnabend.

Lebensmittel

„Gabo" Margarine	Dänisches Blasen-Schmalz	Molkerei Butter	Schweizer Käse	Salatöl	Vollreis	Weiße Bohnen	Nuß-Schinken
mit Salz, 1 Pfd.-Pak. 0.38 / ohne Salz, 1 Pfd.-Pak. 0.40	1 Pfund 0.80	1 Pfund 1.82	vollfett, 1 Pfund 1.48	1 Liter 0.73	5 Pfund 0.98	5 Pfund 0.85	1 Pfund 1.40

Allg. Stangenkäse 1 Pfund 0.62 · Tilsiter Käse . . . 1 Pfund 1.25 · Novesta Auszugmehl . 2 Pfd.-Btl. 0.48 · Novesta Auszugmehl . 5 Pfd.-Btl. 1.15 · Kandis weiß od. braun, 1 Pfd. 0.48 · Gemüsenudeln . . 1 Pfd. 0.30 · Gries-Hörnchen . . 1 Pfd. 0.45 · Gries-Fadennudeln 1 Pfd. 0.45

Haferflocken . . . . 1 Pfd. 0.25 · Gelbe Erbsen . . 3 Pfd. 0.85 · Getrockn. Pflaumen Pfd. 0.28 · Sultaninen . . . . . Pfd. 0.48 · Perlkaffee . . . . . Pfd. 2.48 · Malzkaffee . . . . . Pfd. 0.28 · Kornkaffee . . . . . Pfd. 0.26 · Hartweizengries . . . Pfd. 0.26

Mischkaffee mit 20% Bohnen . ½ Pfund-Packung 0.42

Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-D. 0.63 · Jg. Erbsen mittelfein, 2 Pfd.-D. 0.95 · Jg. Erbsen mit Karotten . . . . 2 Pfd.-D. 0.75 · Jg. Schnittbohnen 2 Pfd.-D. 0.52 · Jg. große Bohnen 2 Pfd.-D. 0.78 · Jg. Wachsbohnen 2 Pfd.-D. 0.72 · Gemischt. Gemüse 2 Pfd.-D. 0.95 · Karotten geschnitten, 2 Pfd.-D. 0.40 · Pfifferlinge . . . . 2 Pfd.-D. 0.98

Apfelmus . . . . 2 Pfd.-Dose 0.65 · Plaumen mit Stein, 2 Pfd.-Dose 0.70 · Heidelbeeren . 2 Pfd.-Dose 1.10 · Kirschen mit Stein, 2 Pfd.-Dose 1.35 · Birnen . . . . . 2 Pfd.-Dose 0.95 · Zwetschen mit Apfelkonfit. . . 1 Pfd.-Eimer 0.55 · Vierfruchtmarmelade 1 Pfd.-Eimer 0.50 · Apfel-Gelee . 1 Pfd.-Eimer 0.55 · Pflaumenmus 2 Pfd.-Eimer 0.95

Jagdwurst . . . . . 1 Pfund 1.05 · Fleischwurst . . . 1 Pfund 0.85 · Westf. Rotwurst . 1 Pfund 0.85 · Lufttr. Mettwurst . 1 Pfund 1.45 · Kleinfleisch in Gelee, in 7 Pfd.-D. 2.68

Bratheringe . . 1 Liter-Dose 0.73 · Hering in Gelee · Bismarckheringe · Kronsardinen · Rollmops — 1 Liter-Dose 0.85

Hustenbonbon . 1 Pfund 0.50 · Manna . . . . . 1 Pfund 0.75 · Milchkaramellen 1 Pfund 0.78 · Kokosflocken . . 1 Pfund 0.55 · Creme-Hütchen . 1 Pfund 0.75

Gebrannte Nüsse 1 Pfund 0.95 · Vollmilch-Schokol. 3 Tafeln a 100 gr 0.85 · Vollm.-Nuß-Schok. 3 Tafeln a 100 gr 1.00 · Speise-Schokolade 1 Pfd.-Tafel 1.20 · Creme-Schokol. . 3 Tafeln a 100 gr. 0.65

Wieder eingetroffen!
Lohmanns „Ruhrperlen" . . . 1 Liter-Flasche 3.95
Preis ohne Glas

Gekochter Schinken . ¼ Pfund 0.45 · Roher Schinken . ¼ Pfund 0.55

Westfälische Plockwurst . 1 Pfund 1.35 · Holsteiner Cervelatwurst . . . 1 Pfund 1.65

Essiggurken . . 2 kg-Dose 1.95 · Salzgurken . . 2 kg-Dose 1.65 · Senfgurken . . 1 kg-Dose 1.25 · Essiggurken . . . Dose 0.45

Weine vom Fass
(Gefäße sind bitte mitzubringen)

Tarragona . . . . . 1 Liter 1.10 · Malaga . . . . . 1 Liter 1.40 · Samos . . . . . 1 Liter 1.35 · Span. Rotwein . . 1 Liter 1.10

Apfelsinen . 10 Stück 0.55, 0.35 · Bananen . . . . . 1 Pfund 0.42 · Tafel-Aepfel . . . . . 5 Pfund 0.78

Weine in Flaschen (Preise ohne Glas)

Tarragona . . . Flasche 1.00 · Malaga . . . . . Flasche 1.25 · Insel Samos . . . Flasche 1.25 · Französ. Rotwein Flasche 1.15 · Königsbacher Rotwein . . . . . Flasche 1.10

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!
Mengenabgabe vorbehalten!

ALSBERG A.G. BOCHUM

Es ist nicht Leicht
in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich.
Gasherde 88.-
mit Back- und Wärmofen 105.-, 95.-,
Zahlung in Wochenraten von 2.- an.



Blume & Co G.m.b.H.
Bochum · Kortumstr. 2

Hier lohnt sich selbst der weiteste Weg!

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die echten „Riforma" Spitzwegerich-Bonbons aus dem Wörishofener Kräuterhaus Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Gewinnen
können Sie nur, wenn Sie Ihren Bedarf im
TOTAL-Ausverkauf
decken. Große Posten
Kaffeeservice
Marken-Ware, geben wir zu nie gekannt — billigen Preisen ab. —
Haushalt-Waren
noch große Auswahl, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Wittgenstein & Horn
Bongardstraße Nr. 28

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
ff Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenlampeln, Weinranken
Naturpräparierte Palmen
Fällen von Körben und Jardinieren.

Merken Sie sich!
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Federbetten und Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist
Sebastian
Herner Straße 4 und 4a.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.



Bei mir bekommen Sie doch die beste
Hose
Bochumer Hosenhaus
A. Kurze, Hernerstr. 3
gegenüb. dem früheren Geschäft.



Ziel 10 Monate und länger. Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, Staubsauger kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager der altbekannten Maschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann. Kampmanns Patentmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. Herde nur in erstklassiger Qualität mit Schutzleiste D.-R.-G. nur bei Kampmann. Achten Sie auf den Namen Kampmann und die Hausnummer. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. In
Herde Bochum, Marienstraße 2.
A H 5.

Gebr. Klavier bar b. 400 M. gef. Angeb. unt. J. L. 21459 an d. Geschst.

Schallplatten, 25 cm Dchm., v. 1,75 an Neueste Schlag. v. 1,95. Handl. Alleestr. 113 I.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Grosser Tapeten-Reste-Verkauf!
Günstige Gelegenheit, um enorm billig einzukaufen.
Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie bitte meine Auslagen.
— Tapeten werden gratis mit der Maschine beschnitten —
Carl Jansen, Brückstr. 48 Ruf 4802.

Sprechapparate
staunend billig!
Schallplatten
neueste Schlager!
Instrumente aller Art. Stimmungen, Reparaturen sof. Ia. Saiten.
Musik Baarz
Marienstraße 18.

Roth & Junius Pianos
präm. mit Staatsmedaille,
sind billig und gut. Bequeme Bedingungen. Lieferung frei Haus. Lange Garantie. Man fordere Katalog gratis und franko stets direkt
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik Hagen i. W. 118
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14.
In Sonder-Abteilung: Harmoniums und gebrauchte Pianos. AG I

Stühle
ab Fabrik.
Aug. Becker,
Dortmund, Hansastr. 84,
Tel. 7196. 183

Jede Insertionsgelegenheit ausnutzen, heißt: Erfolge vergrößern.



Unsere sensationellen Preisherabsetzungen

in unserem „grandiosen Inventur-Ausverkauf" ermöglichen es jedem, jetzt für allerbilligstes Geld einzukaufen! **Unser** Ausverkauf: „Der Ausverkauf **aller** Ausverkäufe"

Strümpfe
zu Ausverkaufs-Preisen!

Ein Posten Damenstrümpfe gute Baumwoll-Qual., teils Doppelsohle u. Hochferse, farbig u. schwarz . Paar **25 ₰**

Ein Post n Damenstrümpfe Makkofinish, regulär gearb., mit Doppelsohle u. Hochferse, farbig sortiert . Paar **68 ₰**

Ein Posten Damenstrümpfe K'-Seide, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, moderne Farben . . . Paar **89 ₰**

Damenstrümpfe Waschseide, in modernen Farbsortimenten . . . . . Paar **1.95**

Damenstrümpfe Kaschmir mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . Paar **1.75**

Damenstrümpfe Kaschmir, schwere, reinwollene Qualität . . . . . Paar **2.65**

Damenstrümpfe Kammgarn gewebt, reine Wolle, mit englischer Sohle, schwarz . . . . . Paar **3.15**

Damenstrümpfe Waschseide, Bemberg-Adler-Seide, Silberstempel . . . . . Paar **2.95**

Damenstrümpfe Waschseide, Bemberg-Adler-Seide, Goldstempel . . . . . Paar **3.55**

Eleg. Damenstrümpfe Wolle mit Seide, feinmeliert . . . . . Paar **3.55**

Posten Grubensocken grau, gestrickt, solide Ware . . . . . Paar **39 ₰**

Ein Posten reine Landwoll-Socken mit verstärkter Ferse und Spitze enorm billig . . . . . Paar **95 ₰**

Ein Posten Fantasie-Socken K'-Seide, und Seidenflor . . . . Paar **95 ₰**

Ein Posten Herren-Fantasie-Socken nur moderne Dessins K'-Seide plattiert . . . . . Paar **1.15**

Ein Posten Herren-Fantasie-Socken Wolle mit Seide . . . . . Paar **1.95**

Ein Posten reinwollene Kinderstrümpfe fein gestrickt, z. T. Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . Größe 1 **75 ₰**
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Strickwolle schwarz und grau, besonders gute Qualität . . . . . 10 Lot **68 ₰**

Trikotagen
zu Ausverkaufs-Preisen!

Herren-Normalhosen wollgemischt, mit Ueberschlag . . . . . Stück 1.65, **1.25**

Herren Normalhemden solide Ware, mit Doppelbrust . . . . . Stück **1.95**

Herren-Futter-Hosen schwere Winterware, weiches, molliges Futter **1.95**

Herren-Makko-Einsatzhemden mit karierter und gestreifter Brust, sehr preiswert **1.95**

Herren-Nesselhemden unsere bekannte Qualität, volle Größen **1.95**

Herren-Nesselhemden mit modernen Einsätzen **2.45**

Herren-Biberhemden weiß mit Brustfalten **2.95**

Herren-Biberhemden gestreift, sehr billig **2.45**

Herren-Walkjacken grau, solide Ware **2.75**

Herren-Strickjacken schwarz, regulär gestrickt . . . . . Größe 5 **5.90**

Herren Garnituren (Jacke und Hose), Normalfarbe, Kammgarn-Wolle **8.90**

Grubenkittel gewebt, in schwarz und braun . . . . **95 ₰**

Wanderkittel grün, in allen Größen . . . . . **95 ₰**

Schürzen
zu Ausverkaufs-Preisen!

Knabenschürzen aus gutem Zephir, in allen Größen, extra billig . . . . . Stück **39 ₰**

Ein Posten Servierschürzen Hemdentuch oder Mull mit Stickerei . . . . . Stück **65 ₰**

Ein Posten Siamosenschürzen für Damen, Jumperform, schöne helle Muster . . . . . Stück **95 ₰**

Ein Posten Mädchenschürzen weiß, Tupfenmull oder Batist, hübsche Macharten . . . . . Stück **1.95**

Wollwaren
zu Ausverkaufs-Preisen!

Kinderwesten solide Qualität . . . . . Größe 1 **1.95**

Kinderwesten extra schwere Qualität . . . . . Größe 1 **2.45**

Kinderpullover Seiden-Trikot, extra schwer . . . . . **95 ₰**

Knabenanzüge solide Qualität **4.90**

Damenwesten feste Ware, moderne Farben 6.90, **4.90**

Damenwesten schwere reine Wolle, extra billig . . . **8.75**

Damenpullover schöne Dessins, mit Kragen **4.90**

Damenpullover Lumberjacks, moderne Muster **8.90**

Kindergarnituren Mäntelchen mit Mütze, in reiner Wolle **2.95**
extra schwere Qualität **3.95**

Kinderkleidchen Seidentrikot, feste solide Qualität, sehr billig **1.95**

Rodelgarnituren (Weste, Schal und Mütze), reine Wolle **3.95**

Rodelgarnituren (Weste, Hose, Schal und Mütze) reine Wolle schöne Farben **9.50**

Posten Kindermützen reine Wolle, ... Stück 65, **35 ₰**

Kinderschlüpfer dunkelblau . . . . . sehr preiswert . . . . Größe 4 und 5 **39 ₰**

Damenschlüpfer innen gerauht, sehr preiswert . . . . **65 ₰**

Frauen-Untertaillen warm gefüttert . . . . . besonders vorteilhaft **1.65**

Frauen-Normalhosen wollgemischte Ware . . . . . außerordentlich billig **1.95**

Damenschals Seidentrikot, schöne moderne Dessins enorm preiswert . . . . . Stück **95 ₰**

Herren-Artikel
zu Ausverkaufs-Preisen!

Oberhemden Perkal und Zephyr, solide Ware leicht angestaubt, besond. billig, Gr. 39–43 . **2.90**

Oberhemden Perkal, gute, feinfädige Qualität prima Verarbeitung, kariert und gestreift . . **3.90**

Oberhemden mit Trikotine-Brust und Manschetten moderne Muster **5.90**

Selbstbinder gute Qualität, moderne Farben, in größter Auswahl . . . . . Stück 95, **50 ₰**

Herren-Stehumlegekragen 4fach Makko, moderne Form, unsere bekannten Marken . . . . . Stück 65. **50 ₰**

Hosenträger feste Gummiware mit guten Lederpatten . . . . . 1.35, 1.10, **95 ₰**

Herren-Garnitur 3teilig (Hosenträger, Sockenhalter und Aermelhalter) besond. Gelegenheit 2.90, **1.95**

Sport-Serviteur Perkal, moderne Muster, gestreift und kariert . . . . . **75 ₰**

Biber-Sportserviteur gefüttert, in schönen bedeckten Mustern . . . . . **50 ₰**

Herren-Vorhemden gestärkt u. weich, mit und ohne Halsweiten leicht angestaubt z. Aussuchen . jetzt Stück **20 ₰**

Tüte mit Manschettenknöpfe, 6 Kragenknöpfe und 1 Halter für weiche Kragen . . . . . zusammen **25 ₰**

Festons

Festons 8–10 cm breit, schöne Muster mit Glanzgarn bestickt . 2.30 Meter-Stück 3,05 Meter-Stück . . . . . 1.65, **98 ₰**

Festons 2–4 cm breit, verschiedene Muster 4,60 Meter-Stück . . . . **48 ₰**

Festons mit passenden Einsätzen, schöne breite Gittermuster, sehr geeignet für Bettwäsche . . . Meter 85, **58 ₰**

Festons mit passenden Einsätzen, schöne Ausführungen, mit Glanzgarn bestickt . . . . . Meter 45, 32, 25, **15 ₰**

Hemdenpassen Feston, verschiedene Ausführungen . . . . . Stück 95, 78, **60 ₰**

Hemdenpassen Feston, solide Qualität . . . . . Stück 48, 35, **25 ₰**

Achten Sie im eigenen Interesse
nicht nur auf Preis, sondern auf Qualität!

Borgzinner
BOCHUM

1928
Die **Inventur**
Aufnahme zu Anfang des Jahres zeitigt Reste u. Einzelpaare in allen Abteilungen. Dieselben sollen ohne Rücksicht des Einkaufspreises verkauft werden. Zu diesem Zweck veranstalten wir einen großen
Ausverkauf
Wir bieten an: Herren- hohe u. ½ Schuhe i. schwarz u. braun schon von Mk. 6.95 an. Damen-Schuhe in größeren Mengen, die feinsten Sachen schon von Mk. 2.95 an; dasselbe Verhältnis bei Kinderschuhen von Größe 18–35.
Bei
dieser Gelegenheit setzten wir die Preise auch für Anzüge, Paletots u. sämtlichen Winterwaren fast um 50% herunter, auch Berufskleider u. Wäsche aller Art sind im Preise stark ermäßigt.
Kommen Sie bitte und überzeugen Sie sich daß es keine leere Reklame ist, sondern Tatsachen.
KLAUSNER
Bochum, Brückstraße 54.

Billigste Preise,
trotzdem noch
5% Rabatt

Margarine gesalz. u. ohne Salz . 1 Pfd.-P. **0.50**
Schmalz per Pfund von **0.70** ab
Plattenfett . . . per Pfund **0.55**
Plock-, Cervelatwurst **1.30**
ger. Mettwurst per Pfund **0.95**
Weinsülze . . . per Pfund **0.50**
Limburger Käse . Pfund **0.63**
frische Bücklinge Pfd. **0.47**
frische Sprotten . Pfund **0.70**
ger. Schellfisch . Pfund **0.28**

Gebr. Lüdinghaus
Dorstenerstr. 57, Hattingerstr. 57, Marienstraße 21, Clemensstraße 2
Laer, Wittenerstraße 88 a.

PHOTO
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
schnell, billig und gut im
Photo-Haus Hucken brotch
Brückstraße 55.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf i. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 28. Kortumstraße.

Rennrad mit Holzfelgen und Drahtreifen, wenig gefahren, billig zu verkaufen Herner Str. 117.

S. Lindenbaum Söhne

Diamantmehl	Plange 5 Pfd.-Btl. 1.26	Plockwurst . . .	Pfd. 1.38	Wellenbutter . .	Pfd. 1.78
Schnittnudeln . .	Pfd. 0.35	Blasenschmalz .	Pfd. 0.85	Bratheringe	Literdose 0.90
Pflaumen	Pfd. 0.35	Schmalz rein . .	Pfd. 0.75	Geleeheringe	Literdose 0.98
Stangenkäse	feinste Alpenware . . . Pfd. 0.68	Salatöl	Liter 0.75	Pflaumen . .	3 Dosen 1.95
Edamer 20% . .	Pfd. 0.85	Plattenfett . . .	Tafel 0.53	Birnen . . .	3 Dosen 2.55
Kaffee	reinschmeckend. frischeste Röst., Pfd. 2.20	Sülze	Pfd. 0.45	Delikateß-Sülze	Pfd. 0.75

S. Lindenbaum Söhne
Moltkemarkt, Brückstr. 43. Wiemelhauserstr. 17.

Pianos
neue, äuß. preisw. Teilzahlung gestatt.
1 Instrument
ein. Mon. gespielt, äuß. bill. abzugeb. Reuter, Düppelstr. 4. Werk. 4–7 Uhr.

Nähmaschinen,
wen. gebr., w. neu, geg. Teilz. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Zu kaufen
gesucht:
Restaurationen, Wohn- und Geschäftshäuser, Kotten für zahlungsfäh. vorgemerkte Käufer.
I. P. Schrots, Bochum, Kreuzstr. 15.
Telefon 1308. Telefon 1308

Ia. Tafelbutter
heute
ca. 1.50 Mk.
per Pfund versendet zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfund-Stücke
E. Lorenscheit,
Heydekrug. Gegr. 1878.

Hypotheken, Zwischenkredite
sowie
Kontokorrent-Kredite
gegen hypothekarischer oder Wechsel-Sicherheit durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40 Telefon 4565—69

Ia Lederausschnitte
Aktentaschen **3.75**, Ledergamaschen **2.50**.
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im (LL2
Leder-Haus Schröder
22 Marienstraße 22.



Nur Hellweg 1

kaufen Sie Ihren Anzug, Mantel oder was Sie sonst noch an Garderobe brauchen zu **wirklich billigen** Preisen, da wir dieselben in unserem Inventur-Ausverkauf bis zu herabgesetzt haben. **Selbstkommen und selbstsehen,** das ist Ihr Vorteil.

50%

Gebr. Brand, Hellweg 1.
Filialen in Köln – Mülheim – Aachen – Duisburg.

Unterhaltung Wissen Leben

Karlchen rechnet mit den Männern ab.

Von
Karl Ettlinger, München.

Ich muß den Männern, die der Frau so gerne Mangel an Logik nachsagen, wieder einmal ins Gedächtnis zurückrufen, daß es die Logik heißt, nicht der Logik! Ja, meine lieben Mitmanderln, die Logik ist weiblichen Geschlechts. (Drum sind auch die Frauen so schlecht auf sie zu sprechen.) Wir Männer aber, das muß einmal ausgesprochen werden, haben überhaupt keine Logik. (Es steht uns aber gut.)

Ein Mann sagt: „Schrecklich, wie meine Nerven kaputt sind!", schluckt zwei Tabletten Nervostärkolin und — raucht fünf schwere Zigarren drauf. Wo ist da die Logik?

Ein Mann fängt einen Prozeß an, obwohl er im Recht ist, — wo ist da die Logik?

Ein Mann sagt zu seiner Frau: „Die Preise werden immer teurer! Drum mußt du mit weniger Haushaltungsgeld auskommen!" (Logik: völlig ungenügend!)

Ein Vater predigt seinem Sohn: „In deinem Alter war ich nicht so frech!" und verlangt, daß der Junge trotzdem Respekt vor ihm haben soll, — sowas nennt sich „Logik"!

Ein Mann schimpft: „Wie soll ich mich auf dem Schreibtisch zurechtfinden, wenn jeden Tag Ordnung gemacht wird?" — Hut auf vor solcher Logik!

Ein Mann sagt: „Ach, ich war nur auf dem Kegelabend," dabei baumelt ihm aus der obersten Rocktasche statt des Taschentuchs ein Damenstrumpf, — Logik!

Ein Mann sagt zu seiner Frau: „Du siehst zum Küssen aus!", geht 'raus und küßt die Köchin, — Loigk, Logik über alles!

Ein Mann sitzt zwei Stunden vor einem Briefbogen, weiß nicht, was er schreiben soll, und beginnt dann: „In aller Eile sende ich Dir diese wenigen Zeilen."

Ein Mann — doch wozu noch mehr Beispiele? Es heißt die Logik und der Unlogik!

Die Frauen aber sind die logischsten Engerln, die sich ein Märchenerzähler ausdenken kann! Ich schmeichle den Frauen im allgemeinen nicht gerne (ich schmeichle ihnen lieber einzeln als im allgemeinen), aber Logik ham sie! Bis auf's Tipferl über'm u, und dem U-Haken über'm i! Wie oft weiß ein Mann nicht, was er will, aber eine Frau weiß hinterher immer, was sie eventuell gewollt haben könnte, weil sie eben eine Logik hat! Wenn eine Frau „ja" sagt und der Mann faßt das in seiner Unlogik als Bejahung auf, was kann die arme Frau dafür?

Jetzt, da das Wetter so kalt wird, daß es sogar den Meteorologen auffällt, imponiert mir besonders die Logik, mit der sich manche Damen kleiden.

Seht euch einmal die unlogischen Männer an: Viele schlagen den Rockkragen hoch, wenn's zieht! Natürlich kann die Kälte auf diese Weise nicht an ihren Hals heran, und sie haben die Bescherung! Die Dame aber sagt sich: „Vor allem die Kälte fernhalten" und trägt deshalb eine halsfreie, ausgeschnittene Bluse. Damit's ihr aber infolge der Halsfreiheit nicht zu heiß wird, zieht sie einen Pelzmantel drüber. Weil sie eben logisch ist. Der unlogische Mann würde vielleicht den Mantel halsfrei machen und dafür einen Pelzkragen ans Hemd nähen, oder er würde gar zur Winterszeit eine geschlossene Bluse anziehen — na ja, schweigen wir von den Männern, die sind ein zu trauriges Kapitel!

Die Natur hat zwar auch den Artikel „die", aber ich glaube trotzdem, daß sie männlich ist; denn sie hat keine Ahnung von Logik. Sie gibt zum Beispiel dem Eisbären ein dickes Fell gegen den Frost. Der arme Eisbär! Der muß ja aus der Halsentzündung garnicht herauskommen, und dabei ist er nicht einmal in der Ortskrankenkasse! Wäre die Natur weiblich und hätte eine Logik, dann würde der Eisbär wahrscheinlich glattrasiert herumlaufen und trüge zum Schutz gegen die Kälte ein paar Ohrringe. Und würde, stolz auf seinen Sieg über den Haarwuchs, sein rasiertes Fell betrachten: „Hurra, jetzt bist du ein Bubi-Bettvorleger!"

Also oben um den Hals herum sind die Damen dank ihrer Logik, aufs beste gegen Erkältung geschützt, und wenn sie ferner darauf achten, daß sie recht unvermittelt aus überheizten Räumen in die Straßenkälte kommen, wenn sie recht heißgetanzt sofort in den Frost hinausstürmen, kann ich ihnen garantieren: sie kriegen bestimmt keinen Sonnenstich, und wenn es noch so schneit!

Wie aber steht es mit der Kleidung der Modedame weiter südlich des Halses? Auch da ist Gott sei Dank nicht die Unlogik der Männer maßgebend, sondern die Logik des Weibes. Nämlich seitdem die Röcke so kurz geworden sind, kann die Kälte nicht mehr an die Frauenbeine heran, und wenn sie sich auf den Kopf stellt! Der Eiswind bläst, er möchte aus den Frauenbeinen Eisbeine machen, aber er findet die lieblichen Hazen nicht, weil die Röcke bloß bis zum Knie reichen. Bis hierher ist der Vorgang selbst für die Unlogik der Männer verständlich.

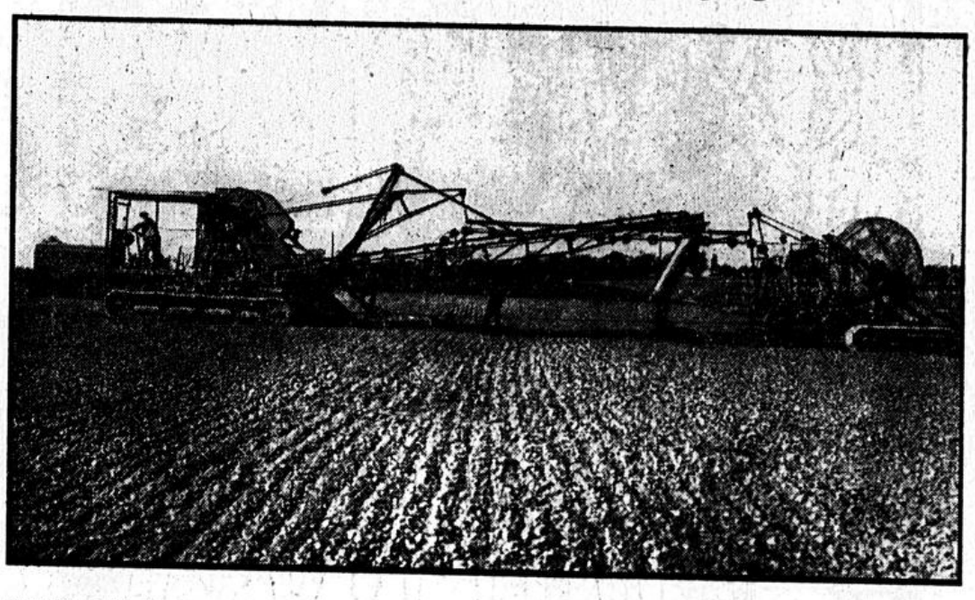
Um jedoch den Mangel an Rock irgendwie im Winter auszugleichen, trägt die schicke Dame — Florstrümpfchen. (Auf diese natürliche Folgerung wäre ein Mann nie gekommen!) Jetzt ist sie fein heraus, kriegt niemals Hitzbläschen, sondern höchstens vor Wärme eine Unterleibserkältung und Frostballen. Es muß also etwas gegen diese Wärme geschehen, und deshalb trägt die logische Dame über die dünnen Florstrümpfe dicke Pelzschuhe. Jetzt hat die Sache ein vernünftiges Aussehen, und jeder muß mir recht geben, der die Erdbeeren mit Senfsauce ißt, die Weißwürste mit Schlagsahne, der sich eine Trambahnnetzkarte nimmt, wenn er zu Fuß gehen will, der am Telephon den Hörer einhängt, damit das Gespräch nicht unterbrochen wird, der als Nachthemd den Frack anzieht und die Briefmarke innen in den Brief klebt, der die Verlobungskarten fünf Jahre nach der Eheschließung drucken läßt, der das elektrische Licht ausknipst, damit 's nicht so dunkel ist, und im Eisenbahnabteil den Hebel auf Kalt stellt, damit 's wärmer wird, der die Zigarre wegwirft und das Streichholz raucht, der ans Finanzamt schreibt: „Wo bleibt mein Geld so lang?" und beim Schachspiel sagt: „Ich melde vierzig!", der den Kopfhörer auf den Tisch stellt und sich den Lautsprecher über den Kopf stülpt, der dem Hund den Maulkorb an den Schwanz bindet, damit er nicht so bellt, der die Zeitung verkehrt rum hält und sagt: „Die is verkehrt gedruckt!", der beim Rad-Sechstagerennen den Buchmacher fragt, welches Pferd die meisten Aussichten habe, und in der „Aida" fragt: „Wer singt den Schwan?", der sich im Kino mit dem Rücken gegen die Leinwand setzt, damit er besser sieht — kurz jeder, der eine Logik hat, dieselbe Logik, durch die sich die Winterkleidung der Modedame auszeichnet!

So, jetzt hab ichs den Männern wieder mal gesteckt! Das lesen die Frauen immer gern. Aber triumphiert nicht zu früh: nächstens kommt auch Ihr einmal unter meine Feder, liebe Weiblein! Ich plane da einen Artikel über die Bartlosigkeit der Männer — aber vielleicht überlege ich mir's auch noch, ich bin nicht gern ungalant, das wißt Ihr doch!

Ein Tier, das sich nicht fangen läßt.

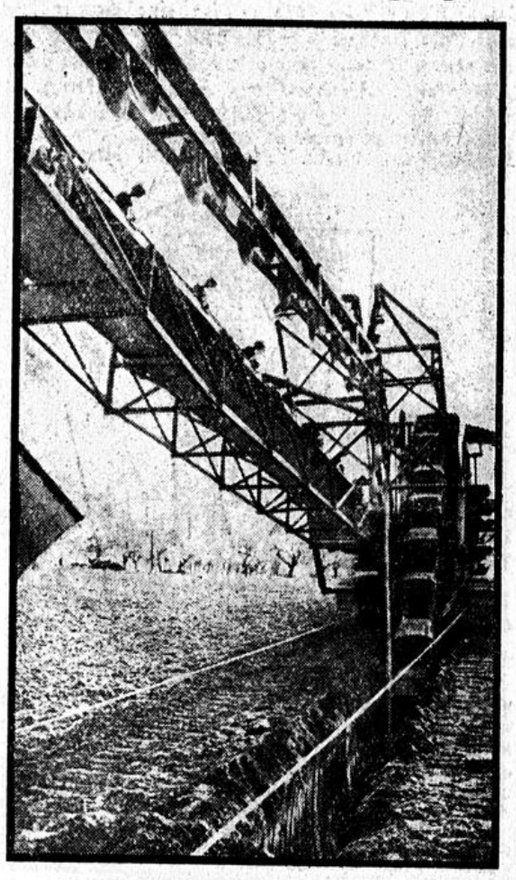
Es gibt ein Tier, das jeder Zoologische Garten gern sein eigen nennen möchte, und das doch keiner besitzt. Das ist das weiße Rhinozeros, das sich in großer Zahl in der Nähe der Flüsse des Sudans findet. Selbst der Zoologische Garten von Kartum weist kein weißes Nashorn auf, obwohl sich die Tiere in Freiheit gar nicht allzu weit herumtreiben. Natürlich hat man schon die größten Anstrengungen gemacht, um das Tier zu fangen und in der Gefangenschaft am Leben zu erhalten, aber es ist noch niemals geglückt. Ein Beamter des Zoo von Kartum äußerte sich kürzlich über diesen unnahbaren Dickhäuter: „Die Amerikaner haben bereits die größten Summen geboten, wenn wir ihnen ein solches Tier liefern, aber der Versuch, sie in der Gefangenschaft zu halten, ist so hoffnungslos, daß unsere Regierung nicht mehr länger gestatten will, sie zu jagen. Man hat schon weiße Rhinozerosse in jugendlichem Alter gefangen, aber sie sind so empfindlich, daß sie bald vor Furcht sterben. Wer aber ein erwachsenes Tier fangen will, der kann nur schwere Enttäuschungen erleben. Das Einfangen von Löwen und Elefanten ist, damit verglichen, eine leichte Aufgabe. Das weiße Rhinozeros wird entweder seinen Jäger töten oder sich selbst. Die Tiere sind so scheu, daß sie beim bloßen Anblick eines menschlichen Wesens den nächsten Gegenstand, der ihnen zu Gesichte kommt, mit unglaublicher Wildheit angreifen. Wenn in der Nähe ein Baum ist, so stoßen sie gewöhnlich ihr großes Horn so tief in das Holz, daß sie sich nicht mehr befreien können. Selbst wenn man versuchen wollte, sie mit einem starken Stahlnetz zu fangen, so würde das nichts nützen, denn sie toben in ihrer Raserei so furchtbar, daß man sie nicht fortbringen kann. Da alle Versuche also vergeblich sind, und nur zum Tode der Tiere führen, verbietet die Regierung des Sudans jetzt jede Jagd."

Das neue Kabelverlegungsgerät.



Fast sämtliche Hochspannungsleitungen sind bisher als Freileitungen auf Masten verlegt und erfordern je nach Größe und Lage eine bedeutende Summe von Unterhaltungskosten. Es wurde daher schon oft geplant, zu einer unterirdischen Verlegung dieser Leitungen zu schreiten, doch scheute man die ungeheuren Kosten der Kabelverlegung und besonders der dazu nötigen Erdarbeiten. Ein Eisenwerk hat nun auf Grund langjähriger Erfahrungen im Grabenbaggerbau eine Maschine konstruiert, die das schnelle Verlegen von Kabeln gestattet. Die Maschine, die zum ersten Male in Deutschland in dem Stromversorgungsgebiet des Elektrizitätsverbandes Weißenfels — Zeitz eingesetzt ist, führt sämtliche Arbeitsvorgänge automatisch aus. Der links vorne befindliche Grabenbagger hebt die Erde des Kabelkanals aus und befördert sie mit einem Becherwerk zu der in der Mitte sichtbaren Schüttrinne, durch die sie wieder in den Kabelgraben fällt. Dazwischen wird das in der Mitte links sichtbare Kabel, das sich von der am Ende der ganzen Maschine befindlichen Kabeltrommel abrollt, in den Graben gelegt. Der rechts sichtbare Maschinenteil festigt und glättet die geschütteten Erdmassen wieder.

Maschinelle Kabelverlegung.



Der Grabenbagger mit der Schüttrinne.

Lippe und Ruhr, zwei westfälische Wasserstraßen.

Von
W. Wüstenfeld.

Westfalen besitzt zwei Wasserstraßen in Ruhr und Lippe, deren Schiffahrt seit Jahrzehnten der Geschichte angehört. Die Gründe hierfür haben wir in ihrer veralteten, nicht entwicklungsfähigen Form zu suchen, die den großen neuen Ansprüchen nicht mehr genügte. Den besten Beweis liefert der Bau der künstlichen Wasserstraßen, nachdem die natürlichen erledigt waren. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle ausführliche Untersuchungen über die Gründe des Rückgangs anzustellen und darzulegen. Uns beschäftigt hier die Frage, wie Ruhr und Lippe zu Verkehrswegen wurden und welche Bedeutung ihnen zukam.

Den ältesten Ruhm nimmt die Lippe in Anspruch, hat sie doch bereits den Römern als Fahrstraße gedient bei dem westlichen Einfall in die deutschen Lande. Nachdem die römischen Kohorten den Fluß erobert, entwickelte sich auf ihm ein nach damaligen Verhältnissen reger Güterverkehr. Ausländische Güter, die in Alemannien guten Absatz fanden, fuhren stromaufwärts, während das bei Unna gewonnene Salz hinunter geschafft wurde. Mit dem Fortzug der Römer ging der Handel auf der Lippe auch wieder zurück. Die einzigen Zeugen dieser Zeit sind uns in den Römerlagern (das bekannteste davon bei Haltern) am Lippestrom erhalten geblieben. Im Mittelalter wurden Mühlen angelegt, die die Wasserkraft ausnutzten. Damit war die Anlage von „Wehren" verbunden, die den Strom absperrten. Als im 18. Jahrhundert wieder an die Schiffbarmachung gedacht wurde, bildeten die Wehre große Hindernisse. Die Schiffe mußten an diesen Stellen umgeladen werden. Ein Fortschritt wurde erzielt, als König Friedrich I. von Preußen einige Sandbänke fortbaggern ließ. Ein Kostenanschlag für völlige Schiffbarmachung, der angefertigt wurde, ergab die Summe von 140 000 Reichsthalern. Die endgültige Schiffbarmachung setzte aber erst der Oberpräsident von Westfalen v. Vincke durch. Friedrich Harkort nennt sie darum auch ein Denkmal, das sich Vincke durch „ein großartiges Wirken" setzte. Er schreibt im Jahre 1840: „Dieser Fluß (Lippe) ist die vom Himmel bezeichnete große Wasserstraße Westfalens zum Niederrhein; bereits hat sich ein bedeutender Verkehr in Holz, Salz, Eisenerzen und Kaufmannsgütern entwickelt; die jährliche Einnahme mag 39 000 Thaler betragen."

Auch die Ruhr wurde ähnlich wie die Lippe erst im 18. Jahrhundert wieder dem Verkehr übergeben, dem man große Bedeutung zumessen muß. Wie kam es dazu? In Westfalen war es allenthalben böse um den Verkehr bestellt. Einmal, weil die Gefährte übler Art waren; sodann waren auch die Wege in einem trostlosen kulturwidrigen Zustand. Immer schwieriger gestaltete sich der Verkehr und es kam zu ernsthaften Konflikten durch die Entwicklung der Industrie und durch das Aufblühen des Bergwesens in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Erst allmählich erschloß sich in dem Bergisch-Märkischen Lande ein Absatzgebiet für die Ruhrkohle. Die dort bestehende Textilindustrie und andererseits die Hammerwerke des Siegerlandes und Sauerlandes hatten Bedarf an Kohle und deckten ihn aus der Ausbeute der Kohlenzechen — und Pütts im Ruhrtal. Als der Bergbau sich ausdehnte, die geförderte Kohlenmenge wuchs und die Zahl der Bergarbeiter in stetem Zunehmen begriffen war, da galt es, wieder ein neues und noch größeres Absatzgebiet mit möglichst billigen Transportmitteln zu erschließen.

Da war das fernere Schicksal des Ruhrstromes entschieden. Ihm wurde die hohe und dankenswerte Aufgabe zuteil, das Ruhrgebiet zu erschließen. Deshalb wurde er im Jahre 1772 als Ausfuhrweg der Kohle in Vorschlag gebracht. Es fanden sich zwar einige Gegner der Schiffahrt, zu denen in erster Linie der Abt von Werden gehörte, die umgestimmt werden mußten, wenn auch, wie bei dem Genannten, erst mit Androhung der Gewalt. Als nämlich der Abt von Werden sich den Bitten und Vorhaltungen verschloß, drohte Friedrich der Große, der das Werk tatkräftig unterstützte, ihm eine Abteilung Soldaten in seine Abtei zu legen. — Auch technische Schwierigkeiten galt es zu überwinden. Das Flußbett mußte ausgebaggert, die Ufer befestigt und ein „Leinpfad" für die Pferde angelegt werden. Die ersten Kohlenkähne wurden an jedem Wehr „umgeschlagen", d. h. die Ladung wurde während der Talfahrt zehn- bis fünfzehnmal aus einem Kahn oberhalb in einen Kahn unterhalb des Wehrs oder der Schlacht umgeladen, je nach der Anzahl der Wehre, die sich bei dem starken Gefälle des Bergstromes nicht vermeiden ließ. Die Kohle wurde dadurch minderwertig, verstaubt und sehr verteuert. Abhilfe wurde durch die Anlage von Schleusen geschaffen (1776 bis 1778). Im ganzen entstanden von Herbede bis Ruhrort 14 derartige Schleusen, von denen eine bei Witten zwischen der Nachtigall- und Ruhrbrücke lag. Sie hießen von Ruhrort bis Witten: Mülheim, Kettwig, Papiermühle, Neukirchen, Baldeney, Rohmausmühle, Spillenburg, Horst, Dahlhausen, Hattingen, Blankenstein, Kemnade, Herbede, Steinhausen.
Die Schiffe wurden von zwei Pferden gezogen. Zu dem Zweck war der „Leinpfad" angelegt.

Der Schiffsverkehr nahm von Jahr zu Jahr zu. Er stieg namentlich vom Jahre 1837 an; 1855 gingen 731 031 Tonnen in 7018 Schiffen durch die Mülheimer Schleuse.

Außer den vorher genannten Schwierigkeiten, Ausbaggerung, Hafenanlage, Deichbau, Schleusenbau und Anlegung des Leinpfades stellten sich noch andere Schwierigkeiten in den Weg, die überwunden werden mußten. Diese hingen von den Witterungsverhältnissen ab: Niedrig, Hochwasser und Eisgang. Am wenigsten kam das Niedrigwasser in Frage. Die Regelung durch Talsperren war sehr dürftig. In trockenen Sommern mußte der Verkehr ruhen (1833 und 1868). Gefährlicher war das Hochwasser für den Schiffahrtsverkehr. Durch telegraphische Nachrichten und Wetterbeobachtungen im Gebirge war es dennoch möglich, das eintretende Hochwasser früh genug zu melden, so daß auf der ganzen Ruhr die Schiffe in Sicherheit gebracht werden konnten.

Die Vereisung war auch nicht so gefährlich, da die Brücken mit Eisbrechern versehen waren, die das Eis in kurzer Zeit zerkleinerten. Die Störungen im ganzen genommen betrugen im ungünstigsten Jahr 1845 105 Tage, im günstigsten 1873 10 Tage. Das Mittel aus den Gesamtzahlen ergibt 59 Tage, an denen im Jahre, also an 365 Tagen, der Verkehr auf der Ruhr ruhte.



Wie entsteht das moderne Masken-Kostüm?

Die Metamorphose des Abendkleides.

Die Zeit, da man imstande war, für einen Maskenball viel Geld aufzuwenden, ist längst vorüber, und wenn man heute ein Karnevals-Modell herstellt, muß es allenfalls mehr durch seine originelle Idee und seine aparten Farbeneffekte wirken, als durch die Kostbarkeit des zur Verarbeitung gelangenden Materiales. Maskenkostüme wird man darum in der Regel aus vorhandenen Resten herstellen, die sich in fast jedem Haushalte vorfinden und oft für eine Verwendung dieser Art geradezu vorausbestimmt zu sein scheinen. Die neueste Tendenz aber geht dahin, überhaupt keine Maskenkostüme im eigentlichen Sinne des Wortes zu wählen, sondern das Abendkleid, das man ohnedies besitzt, derart zu garnieren, daß es vollkommen einem Maskenkostüme gleicht. Man gewinnt dadurch den



Straußfedern für die Abendmode.

Vorteil, unnötige Ausgaben erspart zu haben und das Abendkleid — wenn man die notwendigen Attribute des Karneval-Modells abnimmt — auch weiterhin wie vorher verwenden zu können. Im übrigen wirkt ein derartiges Kostüm dadurch, daß es eben nur die Andeutung einer Travestie darstellt, bedeutend eleganter und vornehmer und paßt sich dem Rahmen der distinguierten Tanzveranstaltung weit besser an. Darum darf man auch mit der Tatsache rechnen, daß das in ein Maskenkostüm verwandelte Abendkleid eine immer beliebter werdende Neueinführung der gegenwärtigen Mode bedeutet. Gewiß ist es richtig, daß die Möglichkeiten dieser Kostüme mehr oder weniger begrenzt sind, doch bedeutet dieses manchmal auch einen Vorteil.

Bekanntlich gehen ja viele Damen in der Beschränkung der Effekte noch einen Schritt weiter und begnügen sich mit einem imposanten Kopfputze, der den Charakter des gewünschten Kostümes anzudeuten hat, während man die abendliche Toilette dazu ohne jede Garnierung beibehält. Diese Art der Kostümierung hat sicherlich sehr viel für sich, weil in dieser Lösung der Kostümfrage sehr viel Geschmack und modische Kultur liegt. Wenn das Kleid, das man für einen Abend in ein Maskenkostüm zu verwandeln gedenkt, eine allzu helle, unausgesprochene Farbe hat, wird man allenfalls gut daran tun, seine Wirkung durch einige „Farb-Lichter" zu fördern, und zwar so, daß — wenn das Kleid einigermaßen belanglos ist — der Kopfputz oder die karnevalsmäßige Garnierung eben umso aparter und origineller in Farbe und Art sein müßte.

Die Verwandlung des modernen Abendkleides in ein flottes Maskenkostüm führen wir in unserer Bildergruppe an Hand einiger Modelle vor Augen:

Wie man das Stillkleid zu einer aparten „Pierrette" macht, sieht man im ersten Bilde: es ist dies



ein reizendes Tüll-Modell mit glattem Oberteile und reichem, seitlich verlängertem Rocke in einer feinen Pastellfarbe. Wenn man nun die typischen bunten Seidenpompons zu einem Gürtel aneinanderreiht und sie überdies noch verstreut auf diesem Kleide anbringt, außerdem eine steife Organdy-Krause am Halse und gleichartige Rüschen an den Handgelenken vorsieht, gewinnt man den Eindruck einer sehr reizvollen Pierrette, die sich von einem ausgesprochenen Maskenkostüm sicherlich nicht unvorteilhaft unterscheiden wird.

Der Kopfputz in Form einer enganliegenden Seidenkappe ist an sich zwar sehr einfach, aber mit langen Federkielen, deren Enden mit bunten Pompons geziert sind, garniert.

(Als erste Figur im Hintergrunde zeigen wir dieses Stillkleid ohne die Pierretten-Attribute als vornehmes abendliches Modell.)

Das hochgeschlossene schwarze Besuchskleid mit langen, engen Aermeln, glattem Oberteile und glockiger Rockpartie kann man unschwer in ein „Stubenmädchen-Kostüm" verwandeln, wenn man eine appetitliche, graziöse Schürze aus weißer Spitze, eine weiße Garnitur am Kragen und an den Aermeln und ein flottes Stirnband vorsieht. (Mittelbild. — Die zweite Figur im Hintergrunde zeigt dieses Kleid ohne Schürze usw. als apartes nachmittägliches Modell.)

Ein Perlkleid, ein Brokat-Abendmodell oder eine vornehme Spitzen-Toilette wird man gerne ganz ungarniert lassen und den Charakter des Kostüms lediglich auf den Kopfputz verlegen und durch ihn zum Ausdruck bringen. So sieht man zu Beispiel in der vorletzten Skizze ein elegantes Modell dieser Art (man hat es sich etwa in Weiß vorzustellen), das durch einen aparten Kopfputz die Note der „Sonnengöttin" erhält. Es ist dies eine Perl- oder Straß-Haube, von der rückwärts fächerartig angeordnete dünne, immer breiter werdende Metallbahnen oder versilberte Federn ausgehen.

Natürlich kann man unter Beibehaltung des abendlichen Kleides auch viele andere Kopfputze wählen: so ist etwa ein Blumenkopfputz (wie im letzten Bilde zu sehen) oder eine nationale Note (Spanierin mit Kamm und Schleier) unschwer wiederzugeben.

Wenn man kein ganz großes Abendkleid besitzt, sondern nur über ein kleines, ärmelloses, etwa gerafftes Modell verfügt (kleine Skizze im Hintergrunde), so wird man es ohne Schwierigkeiten durch einen schönen Blätterkopfputz und ein eigenartiges Blätter- und Blütengewinde in der Taille zu einem ebenso aparten wie vornehmen „Blüten-Kostüm" umwandeln können. So zum Beispiel zeigen wir in unserer letzten Skizze, wie man aus einem einfachen Linienkleide (aus Seide oder Samt) durch große Blüten und Blätter ein höchst apartes Cyklamenkostüm herzustellen vermag, das zweifellos des allgemeinen Beifalls sicher sein kann.

Willy Ungar.

Der neue Abendhut

wird, um nicht monoton zu wirken, aus verschiedenartigem Materiale hergestellt, das aber im Gesamteffekt dennoch ziemlich einheitlich aussieht. Man denke hier nur an verschiedene Metall-Effekte, wie Gold- und Silberbrokat-Abendhüte, die immer sehr gut aussehen und den Vorteil haben, auch aus verschiedenen Materialresten hergestellt werden zu können, so daß man bei verhältnismäßig geringem Aufwande vortreffliche Wirkungen erzielt.



In unserem Bilde sieht man einen ungemein kleidsamen Abendhut, dessen Kopf ganz weich gearbeitet und aus handgenähten Silberbändchen hergestellt ist, während der schmale, vorne verbreiterte und hochaufgebogene Rand aus glattem Silberlamé gedacht ist. Ein Gesichtsschleier aus zarter Silberspitze schmeichelt ungemein.

Das seitliche Federngesteck in der Farbe des Kleides beginnt in Mode zu kommen, wird aber von den meisten Damen für den Augenblick wegen des allzu paranten Effektes noch abgelehnt. Willy Ungar.

Straußfedern für die Abendmode.

Straußfedern waren lange Zeit hindurch von der Mode arg vernachlässigt, was vielleicht damit zu begründen ist, daß die allgemein bemerkbar gewordene „Versportlichung" der Mode diese typisch feminine Garnierung zeitweise verwarf. Nun aber, da man besonders in der Abendmode zu einer durchaus „weiblichen" Note zurückgefunden hat, treten Straußfedern wieder in den Vordergrund und finden sich in den allerverschiedensten Verwendungsarten wieder. Verfertigt man doch neuestens aus Straußfedern die geschmackvollsten Ansteckblumen, die in ihrer duftigen und eigenartigen Grazie und Anmut kaum zu übertreffen sind (Skizze links). Die langen Straußfedern-Boas, die reich gekräuselt und darum sehr lebhaft sind (also nicht mehr an jene reizlosen Schaffungen der früheren Jahre gemahnen), sieht man als Ergänzung der abendlichen Aufmachung sehr gerne (links oben).

Den in seiner Unregelmäßigkeit sehr aparten Straußfedernfächer auf Schildpatt-Teilen zeigen wir in der dritten Zeichnung, wobei man durch abschattierte Farben der Feder ein sehr eigenartiges Gepräge zu geben vermag.

Als Besatz des nachmittäglichen und abendlichen Kleides nehmen sich Straußfedern bekanntlich immer vorteilhaft aus. Wie elegant die moderne seitliche Raffung mit einer derartigen Garnierung wirkt, sieht man in der letzten Skizze.

Willy Ungar.



Offene Stellen

Männlich

Aktiengesellschaft im hiesigen Industriegebiet sucht für das technische Büro zur Anfertigung der Werkstatt-Zeichnungen für Transport-Apparate erfahrene

Konstrukteure

Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter P. R. 4278 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leistungsfäh. Papierwarenfabrik
sucht für Bochum und Umgegend bei bess. **Kolonialwarengeschäften** und **Bäckereien** gut eingeführten

Vertreter.

Gefl. Angebote unter G. H. 4271 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mit 50 Mark gute Existenz!

Mit 50 Mark können Sie sich eine **gute dauernde Existenz aufbauen** durch den Verkauf von notwendigen Artikeln **für jeden Privathaushalt.** Wenn Sie fleißig sind und keine Enttäuschung scheuen, die überall vorkommen, dann erreichen Sie eine gute Existenz ohne **schwere** körperliche Arbeit.

Schriftl. Angeb. befördert unt. **M. F. 21534** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schokoladen-Großhandlg.

sucht für den Bezirk Bochum einen **fleißigen, bei der in Frage kommenden Kundschaft nachweislich bestens eingef.**

Reisenden

gegen Gehalt oder Provision. Es kommen nur solche Herren in Frage, welche aus der Branche sind und sich über ihre Erfolge ausweisen können. Anfänger zwecklos. Schriftl. Ang. u. **A. 1352 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmunn.** AC1

Familienkrankenkasse

frei Arzt und Apotheke sowie hohe Nebenleistungen bei mäß. Beiträgen stellt noch einige

Generalvertreter u. Vertreter

gegen hohe Provisionen ein. Bestehendes Inkasso wird evtl. mit übertragen. a4400

Allgemeine Kranken-Versicherungs-A.-G., **Bezirksdirektion Duisburg.** Blumenstr. 28. Telefon 33239.

Tüchtiger, zuverlässiger

Walzmeister

für unser **Kaliberwalzwerk** zum möglichst sofortigen Eintritt gegen hohes Gehalt gesucht. Derselbe muß reiche Erfahrungen im Walzen von Qualitätsstählen, insbesondere von hoch legierten Stählen, besitzen.

Nur wirklich erstklassige Kräfte wollen sich melden.

Schriftliche Angebote unter **C. D. 4299** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger, jüngerer

Innendekorateur

per 1. Februar gesucht. a4401

Gebr. Kaufmann, Wanne-Eickel.

Tüchtige

Feuerungsmaurer

per sofort gesucht. a4414

Zu melden bei Polier Reker, Zeche Rothringen, Schacht 4, Gerthe-Hiltrop.

Junger Kaufmann mit einigen tausend Mark als tätiger Teilhaber per sofort gesucht. Ang. u. G E 21804 an d. Geschst. d. Z.

Manufakturwaren-Teilz. sucht für sof. für gut eingeführte Tour einen

Reisenden

Ang. u. S B 21768 an d. Geschst. d. Z.

Ein tücht., solider

Gärtner

der etwas Hausarb. mit übernehm. muß, findet sof. in Bochum Stellung bei gutem Lohn. Angeb. m. Zeugnisabschrift. unt. N. O. 4277 an die Geschst.

Sofort Geld

erh. redegew. Arbeitslose b. Besuch von Viehhaltern. Ang. W. Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 143. (21733

Tüchtiger

Friseurgehülfe

sofort gesucht.
W. Roose,
Alleestraße 111.

Schriftsetzer

zur Aushilfe sofort gesucht.
Ad. Stumpf Nachf.
Bochum,
Viktoriastraße 5.

Kräftiger, zuverl.

Laufbursche

gesucht. (a4403
Brückstraße 60.

Ordenl. Junge als

Laufbursche

gesucht.
Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.

Kräftig. Junge für Landwirtschaft gesucht.
Diekhoff,
Bochum-Weitmar, Erlenstr. 9.

Suche für sofort einen 17—18jährig. Jungen, der melken kann.
Landwirt
Erich Schulte,
Kornharpen.

Stadtkundiger

Kutscher

welcher gut. Zeugn. aufzuweisen hat, f. sofort gesucht.
Ang. u. E F 4404 an d. Gesch. d. Zt.

Für vornehmes, große Gewinne bringendes Unternehmen wird arbeitsfreudiger

HERR,

welcher über Kapital (mindest. RM. 6000.– verfügt, **als Leiter einer dortg. Alleinvertretung** sofort gesucht. Absolut selbständige Tätigkeit. Ausführl. Angebote an Postlagerkarte 376 Berlin W. 30.

Weiblich

Besseres a4297

Küchenmädchen

oder **Stütze,** die gut kochen und backen kann, mit nur besten Zeugnissen, gesucht.
Bergstraße 139.

Tüchtige Verkäuferin

die den Artikel **Seide** genau kennen muß für sofort evtl. 1. Febr. gesucht.

Jacob Speier,
LS6 **Kortumstraße 21.**

Tücht. Verkäuferin

möglichst aus der Branche für ein erstes **Nähmaschinen-Spezialgeschäft** in Bochum zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe des Gehaltsanspruchs erbeten unter L. D. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sauberes

Hausmädchen

z. 15. Jan. gesucht.
Schröder,
Bahnhofstr. 37 III.

Kräftiges, sauber.

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für Privathaushalt gesucht. Zu erfrag. in der Buchhandlg. Ernsting, W.-Eickel.

Suche z. 15. Jan. ein braves

Mädchen

das selbständ ist u. kochen kann. Wäsche keine, Zweitmädchen vorhanden. (a4298
Restaurant Schütte, Brückstraße 45.

Mädchen

für halbe Tage gesucht.
H. Schulte, Hamme, Hofstraße 16.

15—16jähriges

Mädchen

für mehr. Stunden des Morg. gesucht.
Joachimstr. 3, part.

Junges, fleißiges

Morg.-Mädchen

für sofort gesucht.
Bismarckstr. 18, 1. E.

Frau oder Mädchen

zum Putzen f. kleine Wohnung ges. Meld. 9—11 Uhr vormitt. Ottostr. 4, 3. Etg.

Tücht. Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., sofort gesucht.
Wirt Schröer, Weitmar, Kohlenstr. 31.

Ein junges

Morgenmädch.

gesucht. (21722
Lindenstr. 4, 1. Et., links.

Ein tüchtiges

Mädchen

ges., nicht u. 18 J., welch. melken kann, am liebst. Ostpreuß. Vorst. Altenbochum, Wittener Str. 245.

Mädchen

welches zu Hause schlafen muß, für kl. Haushalt sofort ges. Frau Rudolf Lotz, Königstraße 23.

Tüchtiges, saub.

Zimmermädchen

sowie

Küchenmädchen

sofort oder 1. Febr. gesucht. (21781
Watermann,
Königstraße 21.

Für Büro u. Geschäft ein

Lehrmädchen

gesucht. Eintritt am 1. Februar.
Ang. u. J K 4410 an d. Geschst. d. Z.

Zum 1. 2. ehrlich., fleiß., evg., älteres

Mädchen

oder Witwe

für kl. Haush. (eine Person) für alle Hausgartenarb. und Kochen gesucht.
Ang. m. Gehaltsanspr. u. L H 21794 an d. Geschst. d. Z.

Saub., ehrliches

Mädchen

für vorm. sof. ges. Meld. v. 10 Uhr ab. Robertstr. 2, 1. Et.

Mädchen

auf halbe Tage ges. Klosterstr. 39, 2, pt.

15jähr. Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht.
Kronenstr. 63, III.

Tücht. ehrliches

Mädchen

für klein. Haushalt per sofort gesucht.
B. Schneekönig,
Hofstederstr. 27.

Mädchen

f. Mittw. u. Samstags gesucht.
Schulte,
Königsallee 164.

Mädchen

für leichte [illegible]
tigung f. Buchdruck. gesucht.
Bahnhofstr. 15.

Tüchtige, perfekte

Plätterin

für sofort gesucht.
Dampfwäscherei Frauenlob, Altenbochum, Wittener Straße 135.

Morgen-Mädchen

ev., ca. 17 J., aus solid. Familie per sofort gesucht.
Wielandstr. 32, II.

Saubere

Putzfrau

für einige Stunden vormittags gesucht.
Wittener Str. 70.

Friseuse

für Samstags zur Aushilfe gesucht.
Hellwegstr. 28.

Saub. Mädchen

das schon in Stellg. war, für halbe Tage gesucht.
Grummer Str. 40 I Vorzuff. v. 1—3

Saub. Mädchen

für 3mal in der Woche 3. Putzen gesucht. (21723
Fürstenstr. 49 I.

Stellen-Gesuche

Zuverläss. Persönlichkeit

übernimmt

Hausverwaltungen.

Langjähr. Erfahrungen im Verkehr mit Behörden. (Steuer-, Wohnungs-, Mieteinigungsamt). Zuschriften unter T. Z. 21708 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Mann, 19 J., Dresdner, bisher als Kellner u. Diener tät. gew., sucht gl. od. ähnl. Stell. Zeugn. vorhand. Fr. Adolph, Roonstraße 35 III.

Jazz-Trio

Stimmungskap. frei. Angeb. unt. J. Z. 21709 an die Gesch.

Zuverl. Invalide sucht Stelle als

Nachtwärter

für bald oder spät. Ang. u. G 21780 an die Geschst. d. Z.

Jg. zuverlässiger

Kraftwagenführer

mit langjähr. Repar.- und Fahrpraxis, sucht Stellung, Führersch. 2 und 3 b.
Ang. u. E M 21801 an d. Geschst. d. Z.

Jung. Mann, 19 J., mit gut. Zeugn. sucht Stellung für Büro, Lager o. Kundschaft.
Ang. u. J F 21788 an d. Gesch. d. Zt.

Witwe, 44 Jahre, evgl., ohne Kinder, sucht Stellung als

Hausdame

Dies. ist in allen Hausarb. tüchtig u. erf. Am liebst. bei pflegeloss. Beamten. Angeb. unt. E. R. 21704 an die Gesch.

Jg. Frau sucht Stelle z. Putz. für halbe Tage.
Ang. u. G K 21769 an d. Geschst. d. Z.

Frl., 30 J. alt, das die bürgerliche Küche selbstd. führ. kann, sucht z. 1. 2. Stellung als

Stütze,

am liebst. in Geschäftshaushalt.
Ang. u. L M 21809 an d. Geschst. d. Z.

Ein brav., ordl.

Mädchen

19 J., sucht Stell. für ganz in einem Privat-Haushalt.
Ang. u. H N 21813 an d. Geschst. d. Z.

Tücht., selbständ.

Alleinmädchen

vom Lande sucht p. sofort Stell. Gute Zeugn. vorhd. Zu erfragen (21737
Berggate 17, 2. E. r.

Zu vermieten

Moderne Wohnung

5 Zimmer, Badeeinrichtg., II. Etg., Nähe Stadtpark gegen Umzugskosten an solv. Mieter, j. Ehepaar, per 1. April evtl. früher z. vermieten.
Offerten unter L. K. 8 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerplatz

m. auf. Gebäude, ca. 800 qm, an Verkehrsstraße gelegen, für jed. Unternehmen geeign. zu vermieten od. zu verkaufen. Angebote unt. H. W. 21792 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnung

4 Zimm., m. Zubehör, abgeschl., Friedensmiete 62,50 M. Rote Karte. Ferner 2 Büroräume sofort zu vermieten.
Schmidt,
Albertstraße 25.

Ladenlokale

Werkstatt od. Lagerraum

im Mittelpunkt der Stadt gel., ca. 80 Quadratm. gr., m. Wasser, Licht und Kraft, sof. zu verm. Anfr. u. G H 4406 an d. Gesch. d. Zt.

Kotten

12½ Morgen (liegt bis jetzt als Weide) zu vermieten.
Metzgerei Beulmann Weitmar,
Karl-Fried.-St. 110.

möbl. Zimmer

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer, möbl., zu vermiet., Nähe Rathaus. Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (21753

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Rottstraße 9.

2 möbl. Zimmer

zu verm., evtl. mit voll. Pension. Ang. unt. K. L. 21718 an die Geschst. dies. Zt.

Einfach möbl. Zimmer mit voller Pension zum 15. od. 1. Febr. abzugeben.
Bahnhofstr. 43.

2 schöne separate Schlafz. sof. z. vm. Kronprinzenstr. 22.

Sauberes möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten.
Antoninsst. 20, Lad.

Frdl. möbl. Zimm. an 2 Herr. (2 Betten.) m. od. ohn. Pens. z. vm. Blücherst. 4, I

Gut möbl. Frontz. im Ehrenfeld sofort oder z. 1. 2. z. vm. Westfäl. Str. 16, I.

Möblieries Wohn- und Schlafzimmer in bess. Hause zum 1. 2. zu vermieten. Königsallee 38, II., r

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten.
Humboldtstr. 57.

Sauberes möbl. Zimmerchen zu vermieten.
Generalstraße 13.

Drei Herren suchen

Mittag- und Abendtisch,

evtl. volle Pension. Angeb. unt. P. A. 21703 an die Gesch.

Schlafstelle frei

mit Kaffee.
Roberstr. 24, 4. St.

Jg. Leute erh. f. Schlafstelle mit voll. Pension.
Helenenstr. 20, III, r

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (21714
Hugo-Schultzstr. 38.

Miets-Gesuche

6 Zimmer-Wohnungen

suchen wir für den Inhaber einer Ausweiskarte des Wohnungsamtes im Stadtinnern, sowie für andere Bewerber in Neubauten.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum. LSch12

Größeres Werk in Bochum sucht für Beamte mehrere 3-4 u. 5-6 Zimmer-

Wohnungen

Angebote unter A. E. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größeres Unternehmen sucht

2 geeign. Büroräume

im Zentrum der Stadt. Angebote unt Z. A 4149 a. d. Geschst. d. Ztg.

Abgeschl. Wohnung

4 oder 5 Räume und Bad gesucht. Ehrenfeld bevorzugt. Gleichwertige Tauschwohnung in Godesberg wird frei. Gefl. Angebote unter T. H. 21707 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohn.-Tausch

Siegen-Bochum-Siegen 3 Zimmer, Küche, Mans. Angeb. unt. D. B. 100 postlag. Siegen. (a4284

4-5-Z.-Wohng.

ob. klein. Haus mit Stall u. Hofraum (f. 1 Pferd u. Wagen) zu miet. od. pachten ges. Gr., abgeschl. 3-5-Wohn. m. all. Zubeh. in gut. Lage kann in Tausch gegeb. werd. Erb. Zuschrift. unt. D K. 21687 an die Gesch.

Ehep. o. K. sucht 2 leere Zimmer. Rote Karte vorh. Zu erfragen in der Geschäftsst. (21782

— 2 Zimmer, — Wohn- und Schlafz., m. 2 Bett., behaagl. möbl., in bess., ruh. Hause in Ehrenfeld, mögl. m. Abendtisch, z. 1. 2. b. 2 Brüd. ges. (Samstags bis Montags verreist.) Angeb. unt. M. S. 21715 an die Gesch.

Schöne **2-Z.-Wohnung** gegen vier zu tausch. gesucht. Zu erfrag. Elsaßstr. 22, Hof, p.

Wer gibt

einem jg. Ehepaar mit dreijähr. Töchterch. eine 2- bis 3-Zimmer-Wohn. in Bochum od. Umgeb. Ang. u. E R 21761 an d. Gesch. d. Zt.

Tausche 2 schöne Zimmer N. des Boch. V. gegen 2 ganz große, oder 3 kleine, wenn auch Neubau.
Josef Dolinski, Friedenstr. 21 III, l.

Ladenlokale

Für Rechtsanwalt in der Nähe der Gerichte mindestens

4 Büroräume

gesucht. Angeb. u. A. B. 21606 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Zum 1. April resp. früher in

Lager

Ladenlok. m. Zubeh. ges. Meterzahl. evt. 3 Mon. im voraus. Ausführl. Preisang. u. K. K. 21498 an die Gesch. ds. Ztg.

Schön., groß., hell.

Raum

evtl. mit 2 Nebenräumen, mögl. im Innern der Stadt gelegen, sof. od. spät. gesucht. Gefl. Zuschrift. unt. K. G. 21726 an die Gesch.

möbl. Zimmer

Jung. Mann sucht freundlich

möbl. Zimmer

ungen., mit elektr. Licht u. Heiz., evtl. mit Klavier, in zentraler Lage. Ang. unt. S. W. 21691 an die Geschst. d. Ztg.

Jung. Mann sucht

möbl. Zimmer

mögl. m. Pens. Angeb. m. Pr. u. N. B. 21744 an die Gesch.

Jg. Ehep. sucht ein

möbl. Zimmer

mit Kochgel., Nähe Boch. Verein. Angeb. m. Preis unt. B. H. 21729 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

2 jg. Leute suchen sauberes Zimmer. Zuschr. unt. J. S. 21719 an die Gesch.

Herr sucht behagl. möbliertes Zimmer in gutem Hause per 15. 1. od. 1. 2. zu mieten. Stadtmitte, Bahnh. Präsid. od. Nord bevorz. Ang. u. S. W. 21727 an die Geschst. dss. Zt.

Akadem. Kaufm. sucht frdl. möbliert. ungestörtes

Zimmer

El. Licht. Preis etwa 50 M., 14 Tg. Kündigung. Ausf. Ang. u. G H 21777 an d. Geschst. d. Z.

Herr sucht zum 1. Febr. gut

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in mögl. zentral. Lage (Nähe Rathaus). Ang. m. Preisang. u. B S 21763 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Grosse Besitzung

Geschäftshaus

m. gr. Lagerräum., 3 gr. Baustell., Nähe d. Finanzamt., über 7000 Mk. Mietseinnahme, in best. Zustande, bei 25 000 Mark Anz. zu verk.
H. B. Schrots,
Bochum, Kreuzstr. 15, — Telefon 1308. —

Zu verkaufen:

Getr. Herr.- u. Dam.-Kleider u. -Schuhe. Friedenstr. 50 II.

Neuer, großer

Handleiterwag.

billig zu verkaufen. Düppelstr. 22, 2. E.

Gut erhaltener Kleiderschrank billig zu verkaufen.
Basch, Arnoldstr. 8.

Noch billiger als je zuvor im Inventur-Ausverkauf!

Ein Posten	**Herren-Taschentücher**	weiß mit kleinen Schönheitsfehlern . Stück 15,	**10 ₰**
Ein Posten	**Herren-Taschentücher**	rein Leinen, Ia. Qualität 44 cm groß . . . Stück	**50 ₰**
Ein Restposten	**Scheiben-Gardinen**	beste Qualität, Mtr. 50,	**25 ₰**

Ein Restposten **Spannstoffe und Storstoffe** zur Hälfte des regulären Wertes.

Angestaubte Festons Ia Qualitäten . . . . Mtr. 20, **10 ₰**

Hemden-Nessel Meter	**35 ₰**	**Hemden-tuch** 80 cm breit, Mtr.	**45 ₰**
Maccotuch 80 cm breit, rein Macco, Mtr.	**68 ₰**	**Bettuch-Nessel** 160 cm br., Mtr.	**98 ₰**
Bettdamast 130 cm breit, Streifen- und Blumen-Dessins, Meter 1.50,	**1.15**	**Bettdamast** 160 cm breit, Streifen- und Blumen-Dessins, Meter	**1.85**
Reinwollene **Jaquardstoffe** 100 cm breit, schwarz u. marine . . Mtr. 375,	**2.45**	140 cm breite reinw. **Ottomane-Ripse** m. Velour-Rück., allerb. Qualität . . Mtr. 6.90,	**5.90**
Bedruckte **Crepé de chine** 100 cm breit, g. schwere Qual., regul. Wert bis 12 Mk. . . . Mtr. 7.90,	**5.90**		

Auf alle regulären Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe, Samte, Felle gewähren wir während des Inventur-Verkaufs **10% Rabatt!**

Lagergeschäft
Gustav **Kaufmann**
Bochum, Kortumstr. 7

LK10

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf.
Möbelfabrik
Bochum, 8 Hernerstr. 8

Um zu räumen

billig!

Bettstellen
komplett mit Auflagen
89 Mk.

Metallbetten
komplett mit Auflagen
59 Mk.

Kleiderschränke
59 Mk.

Waschkommoden
58 Mk.

Chaiselongues
58 Mk.

Sofa's
Steppdecken
Federbetten

Fillo & Finger
Bochum,
13. Alleestr. 13.

Vier neue kleine

Nachtschränke

billig zu verkaufen. Wiemelhauser Str. Nr. 21a. (21735

Sehr gut erh. Geschirre, 1- u. 2spänn., billig zu verk. Altenbochum, Wittener Str. 285.

Inventur-Ausverkauf!

25% Rabatt
auf
Ulster, Paletots, Anzüge.

Günstige Kaufgelegenheit für erstklassige Waren.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 – Nur 1 Treppe hoch.

Möbel!

Schlafzimmer und Küchen

erstklassige Modelle, beste Verarbeitung, sowie sämtliche

Einzelmöbel, Federbetten, Herde, Sofas

verkaufen wir zu bekannt billigen Preisen.

Auf Wunsch Teilzahlung!

Möbelhaus J. Spiekermann,
Bochum, Rottstraße 55 – 57.
– Lieferung überall franko Haus. –

Gebr. komplettes Schlafzimmer, gebrauchte komplette Küche, kombinierter Herd, fast neu, für Wirtschaftsbetrieb geeig., umständeh. billig zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags 10—1 Uhr.
Nekrig,
Löwestr. 1, 2. Etg.

Kinderwagen

u. Korbbett zu verk. Dorstener Str. 347.

Sind Sie erkältet?

„Riforma" **Spitzwegerich-Husten-Bonbon** helfen sicher. Große Dose Mk. 1.—, Kleine Dose Mk. 0.70.
Wörishofener
Asthmatee, Lungentee, Brust- u. Hustentee.
Nur echt im:
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüb. d. Hauptpost.

Spottbillig

Rücksichtslose Preisherabsetzungen!

Noch sind unsere Läger in allen Abteilungen riesengroß.

Nur noch Bruchteile des früheren Wertes.

INVENTUR AUSVERKAUF

Hemden-Nessel ca. 80 cm breit, starkfädige süddeutsche und westfälische Marken . . . . Meter -.65 -.48 -.38 **-.25**

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, die bewährten Standard-Marken . . . . . Meter 1.45 1.25 -.98 **-.85**

Wäschetuche ca. 80 cm breit, kräftiges vollgebleichtes Gewebe . . . . . Meter -.68 -.55 -.48 **-.35**

Ein Posten **Ia. Wächetuch** hochwertige Aussteuerqualität
80 cm breit Ausnahmepreis Meter **-.68** mit vereinzelt unbedeutenden Fleckchen

Wäschetuch 130 cm breit, solides Cretonne-Gewebe, ... Meter 1.65 1.45 1.25 **-.95**

Wäschetuch 160 cm breit, erprobte Aussteuermarken, ... Meter 1.90 1.75 1.45 **1.25**

Bettuch-Haustuch 140—150 cm breit, gute vollgebleichte Qualitäten . . . . . Meter 1.90 1.75 1.45 **-.95**

Bettuch-Halbleinen 150—160 cm breit, die schweren westfälischen Spezialmarken . . . Meter 2.45 1.90 1.75 **1.45**

Ein Posten **Biber-Bettücher** vollgroß, weiß u. bunt, z.Tl. mit kleinen Schönheitsfehlern . . Stück **1.75** ungewöhnlich billig!

Bett-Damast 130 cm breit, glanzreiche Qualitäten, effektvolle Muster . . . . . Meter 2.45 1.90 1.45 **-.95**

Bett-Damast 160 cm breit, neue Streifen- u. Blumenmuster . . . . . Meter 2.90 2.45 1.90 **1.45**

Bettuchbiber 150 cm breit, schöne Streifenmuster . . . . . Meter 1.90 1.75 1.25 **-.88**

Ein Posten **Schlaf-Decken** schwere Biber-Qualitäten, vollgroß, ... Stück **2.65** zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern

Rock-Biber ca. 70 cm breit, praktische dunkle Farben . . . . . Meter -.78 -.68 -.48 **-.35**

Handtuchgebild Gerstenkorn, mit rotem Rand, bis 56 cm breit . . . . . Meter -.38 -.28 -.24 **-.19**

Küchentuchgebild bewährte Qualitäten, rot-weiß kariert, ... Meter -.58 -.48 -.38 **-.28**

Halbl.-Gerstenkorn 50—60 cm breit, gutes westfälisches Erzeugnis . . . . . Meter -.88 -.78 -.68 **-.58**

Ein Posten Kinder-**Taschentücher** weiss Linon, mit farbigem Rand, Stück **-.6** ungewöhnl. billig

Ein Posten **Kinder-Lätzchen** Stück -.38, **-.25**

Ein Posten Rein Macco-**Damentücher** mit Hohlsaum und reich gestickt. Ecke Stück **-.18** besonders groß, echt ägyptisch Macco

Wagendecken festoniert oder mit Festonspitze Stück 1.45, -.95, **-.48**

Ein Posten **Rein Leinen** Herren- u. Damentaschentücher ca. 50×50 cm groß, vollgebl. Material **-.38** ca. 28×28 cm groß, teils ringsher. handgestickt o. m. Hohls

Frottier-Handtücher weiß mit farb. Streifen od. kariert Stück -.95, **-.58**

Ein Posten **Gerstenkorn** 56 cm breit, m. rotem Rand. Stück **-.38** ungewöhnl. billig

Kopfkissen Crettone festoniert od. glatt Nessel Stück -.88, **-.78**

Ein Posten indanthrenfarb. **Schürzendruck** 116 cm br., neue Muster Meter **1.35** ganz schwere Qualität

Mädchen-Prinzeßröcke leicht angestaubt Stück 1.45, 1.25, **-.95**

Ein Posten **Wollmousseline** ca. 80 cm breit, neue Muster, Mtr. **1.65** Reine Wolle, Ia Qualität

Hüfthalter kleine Grössen, prima Drell Stück **-.95**

Ein Posten **Bordo-Damast** 130 cm br., echtfarbig Meter **1.90** seideglänzende Qualität

Kinder-Uberziehjäckchen reine Wolle Stück **1.45**

Die gute
Koppel-Konfektion
im Inventur-Ausverkauf!

Jedes Kleid u. jeder Mantel
ohne Ausnahme,
ist mit einem bedeutend herabgesetzten
Sonderpreis versehen.

Ein Gelegenheitsposten
Damen-Mäntel früherer Wert bis 45.00
4.90 **7.50** **15.00**

Eine Ueberraschung
für grosse und starke Damen
Winter-Mäntel aus Ia reinwollen. Stoffen, extra weit und lang, früherer Wert bis 70.00
25.00 **29.75** **35.00**

Auch für die Kinder
grosse Gelegenheitsposten in Mänteln und Kleidern zu je 4 kleinen Preisen:
Kleider: -.95 1.50 2.50 3.95
Mäntel: 2.95 4.95 8.75 10.-

Dam.-Taghemden Trägerform und Schulterschluß, Stück 1.45, -.95 **-.88**

Kopfkissen kräftiges Hemdentuch, mit Glanzgarnbogen . 1.58, **1.35**

Dam.-Beinkleider geschlossene Form, Stck. 1.45, **-.95**

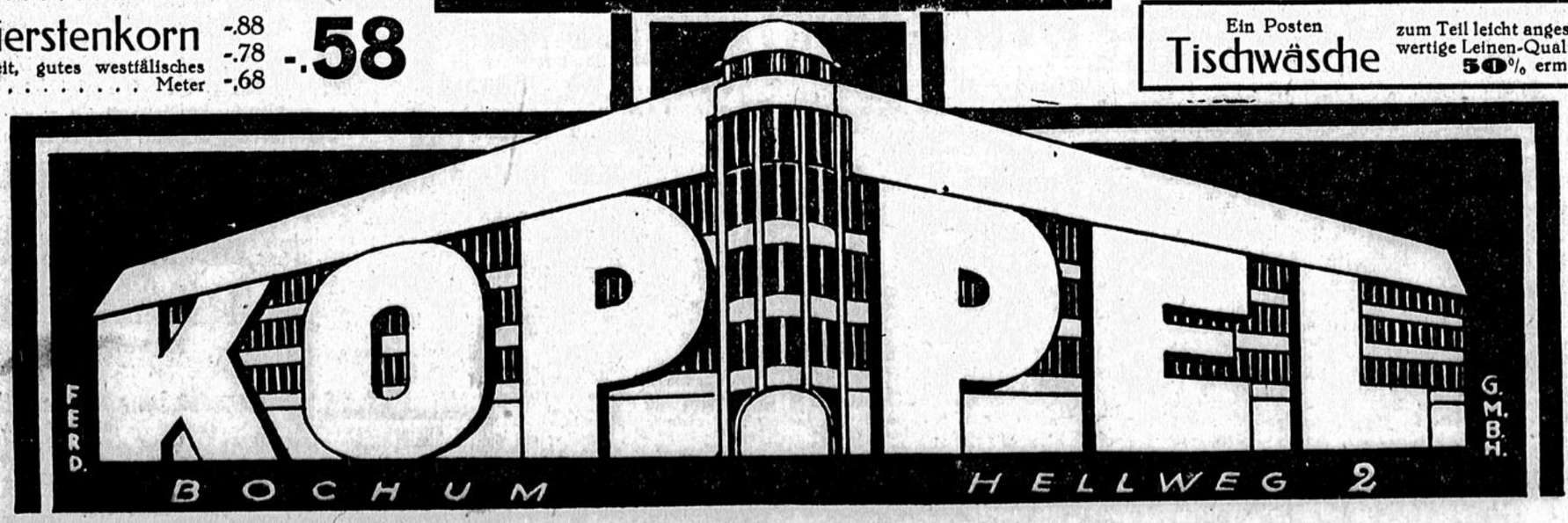
Parade-Kissen mit Klöppel- o. Feston-Ansatz und Spitze, Stück 3.90, **1.95**

Damen Nachthemden Schlupf- u. Kragenform, garniert mit Valenciennespitze, Feston od. Hohlsaum . Stück 2.95, 2.65, **1.85**

Ueberschlaglaken 160/250 cm groß, festoniert, Stück **4.90**

Ein Posten **Tischwäsche** zum Teil leicht angestaubt, hochwertige Leinen-Qualitäten, bis zu **50%** ermäßigt.

Nur die bewährt. Qualitäten!



Nützen Sie die grossen Vorteile!